

Markus Detterbeck  
Gero Schmidt-Oberländer

# [Musix]

ARBEITSBUCH FÜR DIE 4. KLASSE

4



# HELBLING Media App


Mit der HELBLING Media App hast du Zugriff auf Hörbeispiele, Erklärvideos und Videoclips zu *MusiX 4 - Arbeitsbuch für die 4. Klasse*.

## So einfach geht's:

### 1. App herunterladen

Lade die kostenlose HELBLING Media App im *Apple App Store* oder im *Google Play Store* auf dein Smartphone oder Tablet.

### 2. Inhalte hinzufügen

Starte die Media App und tippe auf . Scanne den QR-Code oder gib unter **MANUELLE EINGABE** den untenstehenden Code ein und bestätige die Eingabe. Die Inhalte werden deiner Media App hinzugefügt.

### 3. Inhalte verwenden



Die Inhalte der Media App sind im Buch mit diesen Symbolen gekennzeichnet. Starte die Media App, tippe auf *MusiX 4 - Arbeitsbuch für die 4. Klasse* und wähle die gewünschten Inhalte über das Menü aus.

Die Inhalte der HELBLING Media App werden gestreamt. Wir empfehlen dir, eine WLAN-Verbindung zu nutzen. Wahlweise kannst du die Inhalte auch temporär offline nutzen, wenn diese zuvor für die Offlinenutzung heruntergeladen wurden.

## Legende der wichtigsten Bodypercussion-Abkürzungen



**FOs** = mit der Faust auf die Oberschenkel klopfen



**Os** = auf die Oberschenkel patschen



**K** = klatschen



**Sn** = schnippen

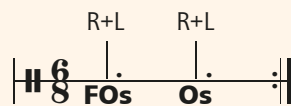
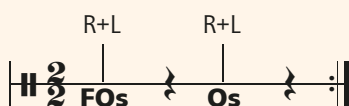
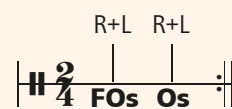
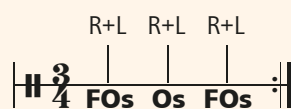
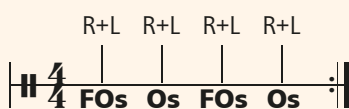


**Ok** = auf den Oberkörper patschen



**St** = stampfen

## Faust-Hand-Pattern in verschiedenen Taktarten



# [Musix]

4

Arbeitsbuch für die 4. Klasse  
der Mittelschule und AHS-Unterstufe  
inkl. App mit Audio- und Videomaterial

von Markus Detterbeck und Gero Schmidt-Oberländer  
mit Beiträgen von Jonas Völker und Dominik Schad

---

**HELBLING**

Innsbruck • Esslingen • Belp

## MusiX 4, Arbeitsbuch

Mit Bescheid vom 7. Mai 2026, GZ: 2025-0.308.710, erklärt das Bundesministerium für Bildung das Unterrichtsmittel *MusiX 4, Arbeitsbuch für die 4. Klasse* in der vorliegenden Fassung gemäß § 14 Abs. 2 und 5 des Schulunterrichtsgesetzes, BGBl. Nr. 472/86, und gemäß den derzeit geltenden Lehrplänen als für den Unterrichtsgebrauch für die 4. Klasse an Mittelschulen und allgemein bildenden höheren Schulen – Unterstufe im Unterrichtsgegenstand Musik (Lehrplan 2023) geeignet.

MusiX 4: **SBNR 225.854**

<b>Für Schülerinnen und Schüler:</b>	<b>Für Lehrpersonen:</b>
 <b>Hörbeispiele</b> in der App	 <b>Hörbeispiele</b> auf CD
 <b>Videoclips</b> in der App	 <b>Videoclips</b> in der Digitalen Toolbox
 <b>Erklärvideos</b> in der App	 <b>Unterrichtsapplikationen</b> in der Digitalen Toolbox

## Impressum

Redaktion: Klemens Eisner, Katharina Meyer, Lisa-Marie Holzknecht

Illustration: Achim Schulte, Dortmund; Yann Ubbelohde, Speyer;

Inkje Dagny von Wurmb, Stuttgart; Eike Marcus, Berlin (S. 58); Wolf Soujon, Bremen (S. 62)

Umschlaggestaltung und Innenlayout (Grunddesign): CMS – Cross Media Solutions GmbH, Würzburg;  
marinas medien- und werbeagentur gmbh, Innsbruck

Notensatz: Susanne Höpner, Neukloster

Layout und Satz: Marcus Koopmann, Kerken

Druck: Athesia Druck, Innsbruck

Helbling Verlagsgesellschaft m.b.H., A-6063 Rum, Kaplanstr. 9 – [produktsicherheit@helbling.com](mailto:produktsicherheit@helbling.com)

ISBN 978-**3-7113-1025-5**

(Arbeitsbuch)

1. Auflage A1<sup>1</sup> 2026

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander verwendet werden, sie sind inhaltlich unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

© 2026 HELBLING, Rum/Innsbruck

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte sowie die Nutzung für Text- und Data-Mining vorbehalten.

Es darf aus diesem Werk gemäß § 42 Abs. 6 des Urheberrechtsgesetzes für den Unterrichtsgebrauch nicht kopiert werden.

# INHALTSVERZEICHNIS

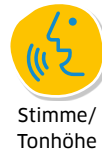
<b>KAPITEL 1: MOVE AND GROOVE</b>	<b>5</b>	<b>KAPITEL 5: MUSIK ALS SPRACHE DER VIELFALT</b>	<b>45</b>
<b>Start-ups</b> . . . . .	5	<b>Start-ups</b> . . . . .	45
Gemeinsam stark . . . . .	6	Shout it out: Die eigene Meinung rappen . . . . .	46
Allerlei Takt 1: Regelmäßige Taktarten . . . . .	8	Meine Musik – Deine Musik . . . . .	48
Allerlei Takt 2: Unregelmäßige Taktarten . . . . .	10	Decode the Code: Für mehr Mut und Vielfalt . . . . .	50
Ein Tanzlied aus Bulgarien . . . . .	12	Gumboot: Tanz mit Gummistiefeln . . . . .	52
<b>Spielraum</b> . . . . .	13	<b>Im Fokus: Recherchieren, Aufbereiten und Präsentieren</b> . . . . .	54
<b>Trainingsraum 1</b> . . . . .	14	<b>Trainingsraum 5</b> . . . . .	56
<b>KAPITEL 2: RUND UM DIE STIMME</b>	<b>15</b>	<b>KAPITEL 6: AUF DER BÜHNE</b>	<b>57</b>
<b>Start-ups</b> . . . . .	15	<b>Start-ups</b> . . . . .	57
Ein musikalisches Chamäleon . . . . .	16	Carmen – Eine Geschichte von Liebe, Freiheit und Tod . . . . .	58
<b>Im Fokus: Von der Einstimmigkeit zur Mehrstimmigkeit</b> . . . . .	18	Das Opernhaus . . . . .	62
Klanggewordene Furcht: Ein Gedicht wird zum Kunstlied . . . . .	20	Die Bedeutung des Musiktheaters . . . . .	63
Die Zauberflöte: Magie, Machtkämpfe und Stimmakrobatik . . . . .	22	<b>Im Fokus: Unser Jukebox-Musical</b> . . . . .	64
<b>Trainingsraum 2</b> . . . . .	24	Rhythmus aus dem Alltag . . . . .	66
<b>KAPITEL 3: KLANGWELTEN</b>	<b>25</b>	Musikkultur in Österreich – Eine Reise durch Klang und Zeit . . . . .	68
<b>Start-ups</b> . . . . .	25	<b>Trainingsraum 6</b> . . . . .	70
Minimal Music: Die Magie reduzierter Klänge . . . . .	26	<b>KAPITEL 7: MUSIK UND MEDIEN</b>	<b>71</b>
<b>Im Fokus: Loops und Techno Beats</b> . . . . .	28	<b>Start-ups</b> . . . . .	71
Elektronische Instrumente . . . . .	29	Musikvideos – Video Killed the Radio Star . . . . .	72
Fremd und vertraut in Österreich – Jugendliche musizieren . . . . .	30	Hans Zimmer – Klangmagier der bewegten Bilder . . . . .	74
Bint el Shalabiya – Zwischen Weltmusik und Musikwelt . . . . .	32	Filmvertonung am Computer . . . . .	75
<b>Trainingsraum 3</b> . . . . .	34	KI – Musik aus der Maschine . . . . .	76
<b>KAPITEL 4: MUSIK ERZÄHLT</b>	<b>35</b>	Musik nur, wenn sie laut ist? . . . . .	78
<b>Start-ups</b> . . . . .	35	<b>Trainingsraum 7</b> . . . . .	80
Rhythmische Urgewalten: Le sacre du printemps . . . . .	36	<b>KAPITEL 8: ABSCHLUSSSONG</b>	<b>81</b>
<b>Im Fokus: Musik und Bewegung</b> . . . . .	38	<b>Start-ups</b> . . . . .	81
Musik, die Geschichten erzählt: Bilder einer Ausstellung . . . . .	39	Ein Flashmob im Schulhof . . . . .	82
Der Blues . . . . .	40	<b>Spielraum</b> . . . . .	88
Popsongs erzählen Geschichten . . . . .	42	Musikgeschichte kurz gefasst . . . . .	89
<b>Trainingsraum 4</b> . . . . .	44	Musiklehre kurz gefasst . . . . .	101
		Titelverzeichnis . . . . .	106
		Stichwortverzeichnis . . . . .	106
		Quellenverzeichnis . . . . .	108

# HALLO UND WILLKOMMEN BEI MUSIX!

In diesem Jahr werdet ihr euch auf ganz unterschiedliche Weise mit Musik beschäftigen. Gemeinsam werdet ihr viele interessante Dinge über Musik erforschen und dabei lernen, mit eurer Stimme und auf Instrumenten Musik zu machen und euch zur Musik zu bewegen. Das geht nicht ohne Training – und auch nicht ohne Spaß!

## START UPS

Zu Beginn jedes Kapitels gibt es **Startups** für Körper, Stimme und Rhythmus mit denen ihr euch auf die musikalische Arbeit vorbereiten könnt.



Körper/  
Bewegung

Stimme/  
Tonhöhe

Rhythmus

Der **Trainingsraum** am Kapitelende hilft euch Schritt für Schritt, sicherer mit den musikalischen Werkzeugen Rhythmus und Stimme/Tonhöhe umzugehen. Außerdem kommt ihr das, was ihr im Kapitel gelernt habt, wiederholen und anwenden. Steht dies **Training** bei einer Aufgabe, findet ihr eine dazu passende Aufgabe im Trainingsraum dieses Kapitels.

## TRAININGS RAUM

Musik hat viel mit gemeinsamem Spielen zu tun. Dafür gibt es **Spielräume**, in denen ihr spannende oder auch witzige Spielereien findet.

## IM FOKUS

Praktische Übungen, die ihr im Musikunterricht immer wieder anwenden könnt, werden ganz besonders in den **Im Fokus** genommen. Hier lernt ihr zum Beispiel, wie man aus einer einstimmigen Melodie Mehrstimmigkeit machen kann.

Musix in der Pocket: Die kostenlose **HELBLING Media App** unterstützt euer Training durch:



**Hörbeispiele**  
zu den  
Trainingsräumen



**Erklärvideos**  
zur Musiklehre



**Videoclips**  
z. B. zum Einstudieren  
von Tanzbausteinen

# I

# MOVE AND GROOVE

## START UPS RHYTHME UND KÖRPER

### WELCOME EV'RYBODY



Text u. Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

**A**

F Gm7 B C F

Wel - come ev - 'ry - bo - dy, wel - come, wel - come! Wel - come, wel - come!

**B**

F Gm7 F B

Shake your hands to the beat, feel the rhythm from head to feet.

F Gm7 F Bmaj7 B6/C D.C.

Bump your fists, then slap hands, shake them up like real good friends.



A1  
A2

### HALLO, LOS GEHT'S



Text u. Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

**Pattern 1**  $\text{3/4}$  R L R L

Os Os

**Pattern 2**  $\text{4/4}$  Os Ok Ok K

Hal - lo, los geht's! Hey!

**Pattern 3**  $\text{5/4}$  R L R L

Os Os Ok Ok St St

Hal - lo, los geht's! Hey! Ratz fatz!

- > Übt die Rhythmen mit Körperklängen.
- > Teilt euch in Gruppen auf und führt die Patterns 1 und 2 gleichzeitig aus.
- > **Für Profis:** Kombiniert auch Pattern 3 mit den anderen Patterns oder spielt alle drei gleichzeitig.

**Os** = mit der Hand auf den Oberschenkel patschen  
**Ok** = auf den Oberkörper patschen  
**K** = klatschen  
**St** = stampfen



A3

# GEMEINSAM STARK

Zwar kannst du auch alleine richtig coole Ideen entwickeln, aber wenn es um die erfolgreiche Umsetzung geht, dann gilt das Motto „zusammen geht mehr“. Denn: Vieles gelingt besser oder ausschließlich im Team.



## Zusammen geht mehr

Text u. Musik: O. Gies  
 Komposition: M. Herbeck, M. Fromm  
 © Helbling

### Strophe

1. Du kannst al - lein ge - gen elf Leu - te Fuß - ball spie - len, doch das geht schwer...  
 2. Du kannst ver - su - chen, dich zu ü - ber - ra - sachen, a - ber das geht schwer...  
 3. Du kannst dich kit - zeln, bis du rich - tig la - chen musst, doch das geht schwer...

Du kannst al - lein auf ver - schie - de - ne Ziel - ziel'n, doch das geht schwer...  
 Du trägst al - lein zwan - zig blei - schu - re - n, a - ber das geht schwer...  
 er - zählst dir selbst lau - ter span - nen, a - ber das geht schwer...

Du kannst schwie - ri - ge Plä - ne al -  
 Du kannst lei - ne pro - bie - ren, syn -  
 Du kannst al - lein durch den Wald geh'n, wenn's

lei - ne plan'n, kannst du den Weg durch den dick - tes - ten Ur - wald bahn'n, du kannst auf  
 chron zu schwimm'n, du kannst lei - ne Wip - pe zum Wip - pen bring'n, du kannst im  
 dun - kel ist, du kannst die Wip - pen, wenn du ein - mal trau - rig bist, und stellst dir

sämt - li - che Ant - wort hab'n, doch das geht schwer...  
 Chor ei - ne me - al - lei - ne sing'n, doch das geht schwer...  
 vor, dass wer da ist, den du ver - misst, doch das geht schwer...

### Refrain

Zu - sam - men geht mehr. Zu - sam - men geht mehr. Zu - sam - men geht mehr. Zu - sam - men geht

1 Wenn mei - al - lei - ne ist, dann geht vie - les schwer, doch zu - sam - men geht ein - fach mehr.  
 2 mehr. Al - lei - ne geht vie - les schwer, zu - sam - men geht mehr.

**Begleitung**

**Bodypercussion**

St = Snare Drum  
 O = Oberkörper  
 Sn = Snare Drum  
 K = Clavichord  
 ok = auf den Oberkörper patschen

**Vocussion**

**Tip:** Beim Refrain singt eine größere Gruppe die Hauptmelodie, eine kleinere Gruppe singt die Einwüfe dazwischen.

1 Erarbeitet euch den Song. Begleitet euch mit Bodypercussion und Vocussion.

**Meine Ferienerlebnisse**

2 **a Zu zweit:** Interviewt euch gegenseitig zu euren Ferienerlebnissen. Notiert in Stichpunkten die Antworten eurer Partnerin oder eures Partners.

**Tip:** Nutzt u. a. die Impulsfragen.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Impulsfragen:**

- > Was war dein schönster Ferienmoment und warum?
- > Was hast du in den Ferien Neues gelernt oder ausprobiert?
- > Welches Lied hast du in den Ferien oft gehört? Warum mochtest du es?
- > In welcher Situation hat Musik eine besondere Rolle gespielt?

**b Zu zweit:** Überlegt, wie ihr die Ferienmomente in einer kurzen Bewegungssequenz darstellen könnt.

**Tip:** Spielt eine kurze Situation pantomimisch nach oder stellt eine Ferienlandschaft mit Bewegungen dar.

**c** Wählt Musik, die der Stimmung eurer Ferienmomente entspricht und gestaltet die Bewegungen dazu passend.

**d** Präsentiert eure Ergebnisse vor der Klasse.

# ALLERLEI TAKT I: REGELMÄSSIGE TAKTARTEN

Der Grundschatz ist der gemeinsame Nenner einer Musikgruppe: Nur wenn alle diesen Grundschatz beachten, kann ein Stück gelingen. Gleichzeitig ist er eine wichtige Grundlage für Rhythmus und Takt.



## Escatumbararibe

Trad. aus Brasilien  
Satz: M. Detterbeck  
© Helbling

Einsatz Begleitung

Zum zum zum Es-ca-tum-ba-ra-ri-be, Es-ca-tum-ba-ri-be, Es-ca-tum-ba-tin-ga. Au-  
-e-sa-ru-be a-ba, Es-ca-tum-ba-tin-ga. Es-ca-tum-ba-tin-ga.

Übersetzung: erfundene Silben ohne Bedeutung; zum = sum



### Begleitung



### Becherpercussion

\*Becher an die rechte Hand weitergeben

- a** Spielt das Faust-Hand-Pattern gemeinsam im Grundschatz der halben Noten. Achtet darauf, dass ihr das Pattern gleichzeitig ausführt und nicht schneller werdet.  
**Tipp:** Stellt euch einen Metronom, die durch Einzählen das Tempo vorgibt.

**b** Sprecht den Liedtext zum Faust-Hand-Pattern.  
Steigert das Tempo Schritt für Schritt.

**c** Singt den Song zum Playback.

R+L      R+L  
FOs      Os

**FOs** = mit der Faust auf die Oberschenkel klopfen  
**Os** = mit der Hand auf die Oberschenkel patschen


- a Gruppenarbeit:** Setzt euch im Kreis um einen Tisch und erarbeitet euch die Becherpercussion.  
**Tipp:** Nutzt dafür auch die Videos.

**b** Führt die Becherpercussion zur Musik aus.  
**Für Profis:** Singt und spielt gleichzeitig.


**Alles im Takt**


- 3 a Gruppenarbeit:** Erarbeitet euch je einen Bodypercussion-Baustein. Achtet auf den Grundschlag und das gleichzeitige Ausführen der Bausteine.
- b** Bringt euch die Bausteine gegenseitig bei.

1 

2 

A = über den Arm streifen

3 

4 

X	1		

X	1	2	3

X	1	2	3
	4	5	6

X	1	2
X	3	4

- 4** Ordnet die Notenbeispiele den Magic-Beat-Sheets zu und bestimmt die Taktart.
- 5 a** Bastelt mithilfe der Videoanleitung ein Magic-Beat-Sheet.
- b Gruppenarbeit:** Gruppe 1 entscheidet sich für einen Rhythmus und spielt diesen gemeinsam. Gruppe 2 faltet das Beat-Sheet entsprechend. Wechselt euch ab.

- 6** Hört euch die Hörbeispiele an und bestimmt die Taktart.

**Tipp:** Kontrolliert mithilfe des Magic-Beat-Sheets.

Beispiel 1: \_\_\_\_\_ Beispiel 2: \_\_\_\_\_ Beispiel 3: \_\_\_\_\_ Beispiel 4: \_\_\_\_\_

**GRUNDWISSEN  
AUFGEFRISCHT**



**REGELMÄSSIGE TAKTARTEN**

**Ergänze den Lückentext.**

Eine Gruppe von Grundschlägen bezeichnet man als \_\_\_\_\_. Die Anzahl der \_\_\_\_\_ bestimmt die \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_. Betrachtet man den Aufbau von regelmäßigen Taktarten, fällt auf, dass diese ausschließlich entweder aus \_\_\_\_\_ oder \_\_\_\_\_ zusammengesetzt sind.

Ein 4/4-Takt besteht aus zwei \_\_\_\_\_: 

Ein 6/8-Takt besteht aus zwei \_\_\_\_\_: 

**Auswahlwörter:** Zweierbausteinen (2x) - Takt - Taktart - Dreierbausteinen (2x) - Grundschläge

# ALLERLEI TAKT 2: UNREGELMÄSSIGE TAKTARTEN

Popsongs stehen meist im 4/4-Takt, seltener im 3/4-Takt. Im Jazz und auch in vielen traditionellen Musikstilen sind Stücke im 5/4- oder 7/8-Takt ebenso üblich. In seinem Song *Turn the World Around* (1977) ließ sich Harry Belafonte von der Musik und den Rhythmen des westafrikanischen Liedes *Waxanina* inspirieren.



## Turn the World Around

Text u. Musik: Harry Belafonte, R. B. Freedman  
© Clara Music/EMI

### Strophe

Chords: F B C F F B F

1. We come from the fire, \_\_\_ liv-in' in the fire, \_\_\_ go back to the fire, \_\_\_ turn the world a-round.
2. We come from the wa - ter, liv-in' in the wa - ter, go back to the wa - ter, turn the world a-round.
3. We come from the moun-tain, liv-in' on the moun-tain, go back to the moun-tain, turn the world a-round.
4. We are \_\_\_ of the spir - it, tru-ly of the spir - it, \_\_\_ of the spir - it \_\_\_ turn the world a-round.

### Refrain

Chords: F B C F B C F

Oh, \_\_\_ so is life, oh, \_\_\_ is life!

## INFO!



### HARRY BELAFONTE

(1927-2023)

- US-amerikanischer Sänger, Schauspieler, Entertainer
- galt als der „King of Calypso“; Calypso ist ein Musikstil aus der Karibik
- weitere bekannte Songs: *Matilda*, *Swing Bout Song*
- war als politischer Aktivist u. a. Teil der US-Bürgerrechtsbewegung

### Begleitung

#### Bodypercussion



R R

Os St K

#### Xylofon

#### Metallophon/Strophe

1. We come from the fire, \_\_\_ turn the world a-round.
2. We come from the wa-ter, turn ...

#### Boo-ckers

Spieler/in 1 Spieler/in 2 Spieler/in 1 Spieler/in 2

- 1 a Erarbeitet euch zunächst die Bodypercussion.  
b **Gruppenarbeit:** Gruppe 1 spielt die Bodypercussion, Gruppe 2 spricht den Text der ersten Strophe. Wechselt bei der zweiten Strophe.  
**Für Profis:** Führt die Bodypercussion aus und spricht dazu.

- 2 a Singt das Lied.  
b Erarbeitet euch die weiteren Begleitungen und gestaltet eine abwechslungsreiche Aufführung.

**Tipp:** Nehmt weitere Percussioninstrumente (z. B. Claves, Shaker) hinzu und überlegt, mit welchen Rhythmen ihr den Groove ergänzen könnt.

## Jetzt gerade ungerade

Die Komfortzone zu verlassen heißt, Vertrautes hinter sich zu lassen und dafür neue, aufregende Erfahrungen zu machen. Das gilt auch für den Takt: Unregelmäßige Taktarten fordern uns heraus, eröffnen aber faszinierende rhythmische Möglichkeiten.

- 3 **a** Tippt die fünf Finger der linken Hand im Grundschlag des Songs *Turn the World Around* und zählt laut mit.  
**b** Faltet das Magic-Beat-Sheet wie unten gezeigt. Erklärt, warum man von einer „unregelmäßigen Taktart“ spricht.
- 4 **a** Legt das Magic-Beat-Sheet auf den Tisch. Patscht den Rhythmus links mit der flachen Hand und tippt rechts nur mit den Fingerspitzen.  
**b** **Trommelrundlauf:** Legt ein Magic-Beat-Sheet auf eine Conga und spielt zur Aufnahme. Im fliegenden Wechsel begleitet je eine Person auf der Conga, alle anderen spielen weiterhin auf dem Tisch.
- 5 **a** Bestimmt die folgenden unregelmäßigen Taktarten.  
**Tipp:** Die abgebildeten Magic-Beat-Sheets helfen bei der Bestimmung.  
**b** **Zu zweit:** Wählt einen der Rhythmen aus. Eine Person führt den Grundschlag mit den Betonungen auf dem Magic-Beat-Sheet. Die andere führt den Rhythmus als Polypercussion aus.

1

2

GRUNDWISSEN **AKTIV**

**UNREGELMÄßIGE TAKTARTEN**

In unregelmäßigen Taktarten sind Zweier- und Dreierbausteine kombiniert. Die erste Note in jedem Baustein ist stärker betont. Dabei gibt es keine feste Vorgabe, in welcher Reihenfolge die Bausteine aufeinander folgen müssen.

**Markiert eine mögliche Gruppierung der Bausteine.**

5/4 5/4 7/8

# EIN TANZLIED AUS BULGARIEN

Auf dem Balkan, z.B. in Bulgarien, gibt es viele Tanzlieder in unregelmäßigen Taktarten. Diese stehen oft in enger Verbindung zu den Tanzschritten: Ein langer oder ein angesprungener Schritt braucht mehr Zeit als ein kurzer Schritt.



## Posakala mila mama

Text: Musik: Trad. aus Bulgarien  
 Englisch: Text: M. Detterbeck  
 © Helbling

Chords: F5, C5, F5, 2. C5

Po - sa - ka - la mi - la ma - ma me - ne da me - ni. ze - ni.  
 Ma - ma said, go spread your wings and hear the hum as the wings. free-dom rings.

Chords: F5, C5, F5, C5

Da me da - de na ba - kal - ce ja - ce nej - kju!  
 Da me da - de, with de-light, shall meet you at the dance to-night.

**Übersetzung:** Meine Mutter möchte, dass ich heirate. Ich will aber keine (Leinwandmittelhändler) heiraten.

**Aussprache:** z = stimmhaftes sch; c = tsch



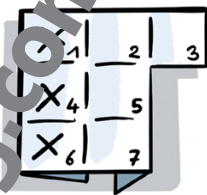
**a** Singt das Lied.



**b** Erarbeitet euch die Begleitungen mithilfe des Magic-Box-Sheets.



**Begleitung**



### Melodieinstrumente

### Rhythmik

Tamburin  
 oder  
 Schellenkraut

St K K St K St K

7/8

7/8

7/8



**a** Sprecht den Text der Tanzschritte langsam.



**b** Geht im Rhythmus der Tanzschritte zum Playback im Raum.

**c** Tanzt den Kreislauf. Blickt dabei in Laufrichtung und schaut immer mit dem linken Fuß.

Lan - ger Schritt, kur - zer, kur - zer.  
 du da di du dei du dei

### Ablauf

2 Takte      4 Takte





gegen den Uhrzeigersinn      im Uhrzeigersinn

2 Takte      2 Takte

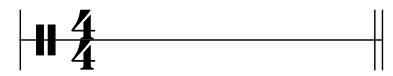

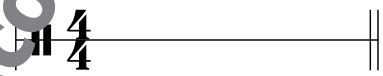
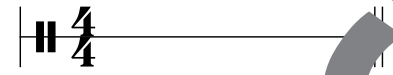

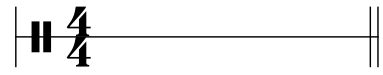



zur Kreismitte      v.d. Mitte zurück








## RHYTHMUS-BINGO

-  Tragt jeden der Rhythmus-Bausteine mit Ziffer in je eines der Felder des Bingo-Spielplans ein.
-  Eine Person übernimmt die Spielleitung. Sie klopft die neun Rhythmus-Bausteine in beliebiger Reihenfolge. Streicht den Baustein auf dem Bingo-Spielplan durch, sobald ihr den Rhythmus wiedererkennt.
-  Wer zuerst drei Felder senkrecht, waagrecht oder diagonal durchgestrichen hat, ruft „Bingo“ und gewinnt.
-  Zur Überprüfung spielt die Gewinnerin bzw. der Gewinner die gekennzeichneten Rhythmen vor.

**Für Profis:** Spielt das Spiel auch mit unregelmäßigen Taktarten. Beschriftet dafür neun Rhythmen in verschiedenen Taktarten.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 



# 2

# RUND UM DIE STIMME



## HARMONIES OF COURAGE



Text u. Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

A15  
A16

**Dm** **Dm**

Rise up, chase your dreams and touch the sky  
Rise above the noise, embrace the light

*Doo ee uh*

**C** **C** **C**

If your heart desires, you can soar up high  
Harmonies of courage will take flight.

*Doo ee uh*

**Übersetzung:** chase = hier: verfolgen; desire = begehren; soar = schwingen; embrace = umarmen

- > Singt zunächst nur die Oberstimme.
- > Teilt euch dann in vier Gruppen auf: Die erste Gruppe singt im Takt 2/5 auf der ersten Note, die zweite auf der zweiten Note und die dritte auf der dritten Note. Eine vierte Gruppe singt in den Takten 3/8 (Doo ee uh).
- > Wechselt die Gruppen.

## TRAIN YOUR BRAIN MIT ZWEI BEGRENZTEN



- 1** **ok sn**  
  - 1 auf den Oberkörper patschen
  - 2 auf die Hüften patschen
  - 3 mit der Hand auf den Oberschenkel patschen
- 2** **o s**

### > Level 1:

- Rhythmus **1** mit beiden Händen ausführen
- Rhythmus **2** mit beiden Händen ausführen

### > Level 2:

- Rhythmus **1** mit der linken Hand sehr langsam und so lange ausführen, bis die Bewegung automatisiert ist
- Rhythmus **2** mit der rechten Hand hinzu nehmen
- Tempo langsam steigern



# EIN MUSIKALISCHES CHAMÄLEON

Seit dem Erscheinen ihres Debütalbums 2007 mischt die New Yorker Sängerin Lady Gaga in immer neuen Rollen die Popwelt auf. Mit jedem Auftritt und jeder neuen Figur fordert sie gesellschaftliche Normen heraus. Ihre Botschaft: die Freiheit feiern und die eigene Identität immer wieder neu erfinden.



## Paparazzi

Musik: Lady Gaga, S. Germanotta  
 Label: Interscope of Gaga/Sony/ATV

### Strophe

1. We are the crowd, we're c'-com-ing out... Got in on it, it's true, need that  
 Leath-er and jeans, ga - rage glam-or - ous... Not... that it means but this

pic - ture of you, it's so mag - i - cal... We'd be so fan -  
 pho - to of us, it don't have price... Read - y for those

1. tas - ti - co... 2. flash - ing lights... 'Cause you know that, ba - by. I,

### Refrain

I'm your big - gest fan, I'll fol - low you - til you love me, pa - pa - pa - pa - raz - zi.  
 Ba - by, there's no oth - er su - per - star... 'Cause I'll be your pa - pa - pa - pa - raz - zi.

Prom - ise I'll be kind... but I won't stop... til that boy is mine...

Ba - by, you'll be fa - mous, chase you down un - til you love me, pa - pa - pa - pa - raz - zi.

### Bridge

Read - y... we'll dance in the stu - di - o. Snap, snap, that shit on the ra - di - o.

...n't stop for an - y - one... We're plas - tic but we still have fun.

garage glamorous = Bezeichnung für einen Modestil; flashing lights = Blitzlicht; velvet ropes = Absperrseile, die oft neben dem roten Teppich zu sehen sind; sets = Abschnitte mit mehreren Songs, in die ein Konzert unterteilt wird; lashes = Wimpern; teardrops = Tränen; cherry pie = Kirschkuchen

### Ablauf:

Strophe 1	Refrain	Zwischenspiel (4 T.)	Strophe 2	Refrain	Bridge	Refrain
-----------	---------	-------------------------	-----------	---------	--------	---------




2. I'll be your girl,  
backstage at your show,  
velvet ropes and guitars,  
Yeah 'cause you're my rockstar  
in between the sets  
eyeliner and cigarettes.

Shadow is burnt,  
yellow dance and we turn,  
my lashes are dry,  
purple teardrops I cry,  
it don't have a price  
loving you is cherry pie.



Lady Gaga

- 1 a Übersetzt und interpretiert die farblich gekennzeichneten Aussagen aus dem Song.  
b Diskutiert, ob sich Lady Gaga positiv oder negativ über das Verhalten zwischen Stars und ihren Fans äußert.  
c **Gruppenarbeit:** Stellt euch vor, ihr wärt ein Star. Diskutiert Vor- und Nachteile. Überlegt, was ihr als belastend, was als angenehm empfunden wird.
- 2 Singt den Song zum Playback.
- 3 a Hört euch die Hörbeispiele an. Kreuzt die passenden Merkmale an.  
**Tipp:** Manche Merkmale sind in mehreren Songs zu finden.  
b **Zu zweit:** Diskutiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede eurer Ergebnisse.

	Paparazzi  A17	Million Reasons  A19	Don't Stop Believin'  A20
Dance-Beat			
Elektronische Effekte			
Mehrstimmiger Gesang			
Akustik-Gitarre			
Gesprochene Stellen			
Hoher Gesang			
Klavier			

**INFO!**

**LADY GAGA**

- (\*1986)
- US-amerikanische Sängerin, Songwriterin und Schauspielerin
- große Bandbreite an Musikstilen, u.a. Dance Music, Pop, Rock und Jazz
- setzt sich für die Rechte der LGBTQ+-Bewegung ein
- weitere bekannte Songs: *Poker Face*, *Born this Way*, *Shallow*

**Zwischen Glamour und Gender: Geschlechterrollen und Identität**

Stars wie Lady Gaga, Madonna, Harry Styles oder David Bowie hinterfragen Geschlechterrollen und gestalten sie neu. Sie setzen sich dafür ein, dass persönliche Ausdrucksformen nicht durch Geschlecht oder gesellschaftliche Normen begrenzt werden.

- 4 a Fasst die Aussagen mit eigenen Worten zusammen.  
b Erläutere die Relevanz der Aussage im Zusammenhang mit Geschlechterrollen und Identität.

„[...] Ich möchte und glaube, dass wir alle lernen können, wie wir leben wollen – ich möchte, dass wir uns nicht über sich selbst fühlen und sagen: „Ich bin ein Mann.““  
Lady Gaga

„Ich stehe für Meinungsfreiheit, dafür, das zu tun, woran man glaubt, und seine Träume zu verfolgen.“  
Madonna

„Ich trage auch nicht jeden Tag Kleider. Ich verändere mich jeden Tag. Ich bin nicht unverschämt. Ich bin David Bowie.“  
David Bowie

„Ich denke, es ist sehr männlich, sich verwundbar und weiblich zu zeigen und ich fühle mich damit sehr wohl.“  
Harry Styles

# IM FOKUS

## VON DER EINSTIMMIGKEIT ZUR MEHRSTIMMIGKEIT

Zunächst eine Stimme, dann zwei, dann ein ganzes Ensemble. Mehrstimmiges Singen macht einen Song lebendiger und spannender. In diesem Fokus lernt ihr schrittweise verschiedene Möglichkeiten kennen, wie Stimmen gemeinsam klingen und sich ergänzen.



### This Train

Text u. Musik: Trad. aus den USA

A21  
A22

2. ||: This train has left the station, this train :||  
This train has left the station, this train takes on every station ...
3. ||: This train is solid black, oh - this train :||  
This train is solid black, when you go the other way come back ...

### INFO!



#### THIS TRAIN

Das Gospel 'This Train' wurde 1922 aufgenommen und erlangte in den späten 1930er Jahren in der Version der Sängerin und Gitarristin Sister Rosetta Tharpe (1915-1973) größere Bekanntheit.



#### Schritt 1 Kennenlernen



- Folgt euch der Song gemeinsam. Achtet auf den warmen, emotionalen und kraftvollen Stimmsound. Die Videos unterstützen euch dabei.
- Tim spielt das Faust-Hand-Pattern im Grundpuls.



#### Schritt 2 Mehrstimmigkeit Grundton

- **Gruppenarbeit:** Gruppe 1 singt den Song, Gruppe 2 singt die Grundton-Begleitstimme.

#### Grundton-Begleitstimme

### Schritt 3 Mehrstimmigkeit Call and Repeat



→ **Gruppenarbeit:** Gruppe 1 beginnt (Call), Gruppe 2 folgt als Echo im Abstand von einem Takt (Repeat).

Gruppe 1  
1. This train is bound for glo-ry, this train.

Gruppe 2  
1. This train is bound for glo-ry, this train.

### Schritt 4 Drei Stimmgruppen



→ Kombiniert nun alle drei Stimmgruppen: Gruppe 1 singt Call, Gruppe 2 folgt als Echo (Repeat), Gruppe 3 begleitet mit der Grundton-Begleitstimme.

**Tipp:** Besonders Burschen, die sich in der Mutationsphase („Stimmbruch“) befinden, singen am besten die Grundton-Begleitstimme.

### Schritt 5 Improvisation



→ Erarbeitet euch folgende kurze Melodiebausteine.

1 Oh, this train!..

2 It is bound for glo-ry.

3 yes, -deed!

4 train, train, ho-ly train..

Alle Teilnehmer und Solisten singen die Bausteine, während zwei oder drei Stimmgruppen auf der selben (du) die Haupt- und Begleitstimmen singen.

**Für Fortgeschrittene:** Findet auch eigene Improvisations-Bausteine.

### Schritt 6 Eigene Aufführung



→ Einigt euch auf einen Ablauf und gestaltet eine abwechslungsreiche Aufführung des Songs.

# KLANGGEWORDENE FURCHT: EIN GEDICHT WIRD ZUM KUNSTLIED

Im 19. Jahrhundert zog man sich ins Private zurück und veranstaltete Hauskonzerte. In diesem Rahmen wurde das Kunstlied sehr populär. Die eigene Gefühlswelt wurde dabei vor allem in Form von Gedichtvertonungen ausgedrückt.



Moritz von Schwind: *Der Erbkönig* (um 1830)

## INFO!

### LIED

Der Begriff *Lied* wird vielfältig in der Unterhaltungsmusik, der sogenannten „ernsten Musik“ oder der traditionellen Volksmusik verwendet. Im Allgemeinen versteht man darunter eine einstimmig gesungene Melodie mit strophischem Text. Eine besondere Form des Liedes ist das Kunstlied.

Im Gegensatz zum Volkslied ist das Kunstlied schriftlich überliefert und die Komponistin oder der Komponist bekannt.

## Der Erbkönig – Die Ballade (Beginn)

Text: J. W. v. Goethe

1. Wer reit so spät durch Wald und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind.  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm.  
Er fasst ihn sicher, er hält ihn warm.
2. Mein Sohn, was birnst du so bang dein Gesicht? –  
Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlkönig in Kron' und Schweif? –  
Im Schilf des Sees ist ein Nebelstreif. – [...]

- 1 a Lest die ersten beiden Strophen der Ballade laut und ausdrucksstark.  
b Fasst die Strophen und die Stimmung kurz zusammen.  
c Vergleicht das Gedicht mit dem Bild von Moritz von Schwind: Inwieweit passt es, mit welchen Mitteln die Stimmung in Gedicht und Bild erzeugt wird.
- 2 a **Arbeitsauftrag:** Überlegt, wie ihr den Text in Musik umsetzen werdet. Stellt eine Ablaufpartitur, in die ihr u. a. Ablauf und Einsatz der Instrumente bzw. Stimme und Lautstärke eintragt. b **Prüfungsauftrag:** Erörtern und bewerten euer Konzept der Klasse. c **Prüfungsauftrag:** Entscheidet euch für eine Ablaufpartitur und führt sie auf. d **Prüfungsauftrag:** Tauscht euch über eure Erfahrungen aus. Erörtert die Möglichkeiten und Grenzen dieser Notation.

Stimme,  
Instrumente,  
Lautstärke ...

Zeit

## Erlkönig – das Kunstlied

Franz Schubert vertonte mit gerade einmal 18 Jahren Johann Wolfgang von Goethes Ballade. Schuberts Geniestreich ist die bis heute bekannteste Vertonung des Gedichts.

**INFO!**

**3 a** Sprecht die beiden Sätze ausdrucksstark. Nutzt dazu den notierten Rhythmus und Tonhöhenverlauf.



**b** Hört euch nun die beiden Audioausschnitte an. Tauscht euch über die Wirkung aus und erklärt, wie Schubert die beiden Personen musikalisch umsetzt.

**Tipp:** Die Begriffe helfen euch dabei.



„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge-sicht?“



„Siehst, Va-ter, du den Erl-könig nicht?“

Auftaktquarte – aufsteigende Tonfolge – fragender Zweifel  
große Tonsprünge – Unruhe – Angst – Pendeln zwischen zwei Tönen

**c** Der Ausruf „Mein Vater, mein Vater“ kommt dreimal im Lied vor. Beschreibt, wie Schubert den Ausruf gesungen überliefert, welche Wirkung er mit dem Mittel der Wiederholung erzielen will.



„Mein Va-ter, mein Va-ter“ „Mein Va-ter, mein Va-ter,



„Mein Va-ter, mein Va-ter,



**FRANZ SCHUBERT**

(1797-1828)

- österreichischer Komponist
- erhielt früh Geigen- und Orgelunterricht und war Sängerknabe bei der Wiener Hofmusikkapelle
- schuf über 600 Lieder
- berühmte Werke: *Winterreise* (Liederzyklus), *Sinfonie in h-Moll (Unvollendete)*, *Forellenquintett*, *Der Tod und das Mädchen* (Streichquartett)

**4 a** Überlegt euch, wie sich das Lied weiterentwickeln und die Geschichte ausgehen könnte.

**b** Überprüft eure Idee mithilfe des Videos.



**c** Beschreibt, wie das Video für die vier Personen Erzähler, Vater, Sohn und Erlkönig darstellt.

## Cover

Bis heute lassen sich Musikschaffende wie der Rockmusiker Arno Freichel, der Komiker Otto Waalkes oder die A cappella-Gruppe Maybepop, von dem Gedicht inspirieren.

**5** Beschreibt, welche Mittel Maybepop für ihre Interpretation verwendet.



# DIE ZAUBERFLÖTE: MAGIE, MACHTKÄMPFE UND STIMMAKROBATIK

Die *Zauberflöte* (1791) von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) zählt zu den am häufigsten aufgeführten Werken. Neben *Der Vogelfänger bin ich ja* und *Dies Bildnis ist bezaubernd schön* gilt aufgrund der geforderten Virtuosität auch *Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen*, gesungen von der Königin der Nacht, als eine der bekanntesten Arien überhaupt.

1 Recherchiert im Internet und ergänzt die Infokarte.

## INFO!

### OPER UND SINGSPIEL

Singspiel und Oper sind zwei Formen des Musiktheaters, die Geschichten mit Musik erzählen. Im Singspiel gibt es gesprochene Dialoge zwischen den Musikstücken, während in der Oper alles gesungen wird.

### ARIE

Eine Arie ist ein kunstvolles Gesangsstück für eine Sängerin oder einen Sänger, in dem Gefühle ausgedrückt werden. Arien erlauben es den Solistinnen und Solisten, ihr ganzes sängerisches Können zu zeigen.

### Die Zauberflöte

Komponist: \_\_\_\_\_

Textdichter: \_\_\_\_\_

Sprache: \_\_\_\_\_

Anzahl der Akte: \_\_\_\_\_

Jahr der Uraufführung: \_\_\_\_\_

Ort der Uraufführung: \_\_\_\_\_

Gattung: \_\_\_\_\_

Personen, die an der Handlung beteiligt sind:

\_\_\_\_\_

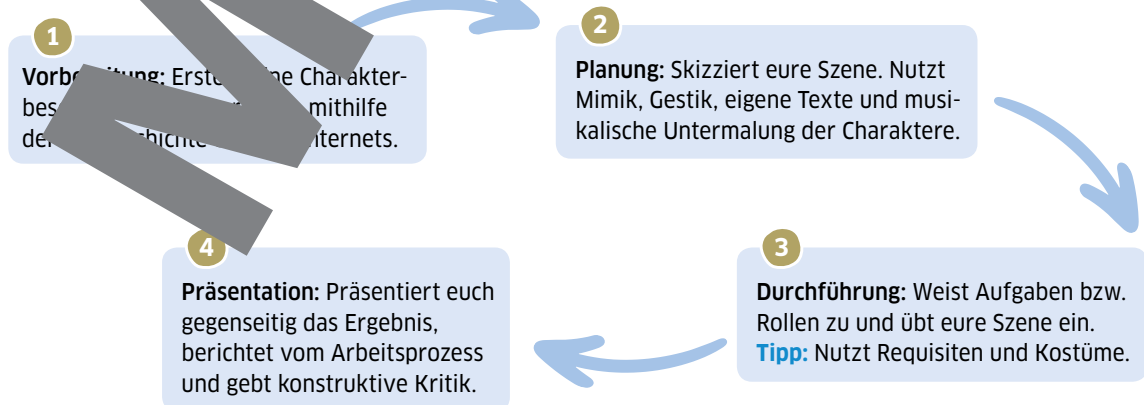
\_\_\_\_\_

2 a Informiert euch mithilfe der Handlungsgeschichte über die Handlung der *Zauberflöte*.  
 b **Zu zweit:** Fasst die Handlung in eigenen Worten zusammen.

A24–A39

## Rache und Vernunft

3 **Gruppenarbeit:** Entwickelt eine kurze Theaterszene, die die Auseinandersetzung zwischen der Königin der Nacht und Sarastro folgendermaßen vor:



4 a Hört euch die Hörbeispiele an und lest in den Notenausschnitten mit.

**Wolfgang Amadeus Mozart: O Isis und Osiris aus Die Zauberflöte**

A40



O Isis und Osiris, schenket der Weisheit dem neu-en Paar!

**Wolfgang Amadeus Mozart: Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen aus Die Zauberflöte**

A41



- mehr, ...

b Notiert die Unterschiede der beiden Arien. Achtet u. a. auf Tonhöhe, Koloraturen (schnelle, hohe Tonfolgen), Rhythmus und Tempo, Lautstärke und Dynamik sowie Ausdruck und Emotion.

---



---

c Diskutiert, wie der Ausdruck der Stimme den Charakter der beiden Figuren widerspiegelt.

5 Beschreibt mithilfe der Zitate die besonderen Herausforderungen für die Sopranistinnen.

„Die ‚Königin‘ ist absoluter Höhepunkt Mozart. Die Versagensangst ist immer da. Ich habe nicht nur die Höhe. Man hört in diesen Stellen mehr Reinheit, ganz ohne Porosität [ein Glanz] von einer Tonhöhe zur anderen. Ich singe fort, wenn was nicht klappt. [...]“

Diana Damrau

„Die Königin der Nacht war vor ein paar Jahren eine meiner ersten Rollen. Ich hatte vier Vorstellungen. Bei der ersten habe ich den höchsten Ton noch getroffen, danach nie wieder. Es war furchtbar.“

Anna Netrebko



**GRUNDWISSEN**

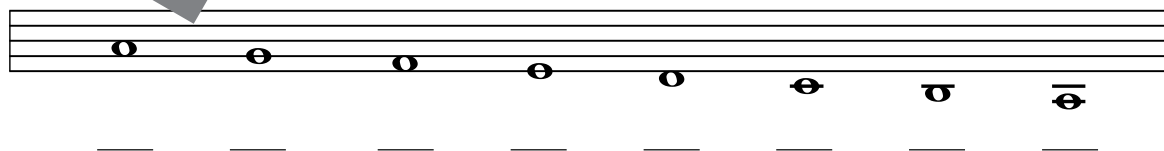
GRUNDWISSEN

AUFGEFRISCHT



...er lesen zu können, werden sie im Bassschlüssel notiert.

Schreibe den Bassschlüssel an den Beginn der Notenzeile. Tragt dann die Notennamen ein.



# RHYTHMUS



- 1 a Hört euch die Hörbeispiele an und sprecht mit Rhythmus silben dazu.
- b Erfindet mit den Rhythmusbausteinen einen viertaktigen Rhythmus.
- c Spielt euren Rhythmus mit Bodypercussion zum Playback.

1

du du dei

2

du dei du

3

dei du du dei

Mein Rhythmus:

- d Notiert, in welcher Reihenfolge die oben abgebildeten Bausteine gespielt werden.

Rhythmus 1: \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_

Rhythmus 2: \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_

Rhythmus 3: \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_ + \_\_\_\_\_

# STIMME/TONHÖHE



- 2 a Benennt folgende Töne und Oktavlagen (z.B. c' oder c'').
- b Findet und spielt die Töne auf einem Instrument.



## WAS HABE ICH GELERNT

- das Star-Dasem analysieren
- einen mehrstimmigen Gospel aufzuführen
- Ausschnitte aus Songs, Liedern und Arien zu analysieren
- außermusikalische Inhalte mit Musik bzw. Schauspiel umzusetzen

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



# 3

# KLANG- WELTEN

START  
UPS

STIMME UND KÖRPER

## MINIMAL-FUSSBALL



Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

### Pattern 1

R L R L R R L R L R

### Pattern 2

R L R L R R L R L R

- > Lernt beide Bodypercussion-Patterns auswendig. Os = mit der Hand auf den Oberschenkel patschen
- > Teilt euch in zwei Gruppen (Pattern 1 / Pattern 2). Beide Gruppen beginnen gleichzeitig. Ok = auf den Oberkörper patschen
- > Tauscht die Patterns und steigert das Tempo. Sn = schnippen
- > **Tipp:** Bestimmt eine Person zur Wächterin der zum Wächter des Beats. Sie oder er spielt regelmäßige Viertelschläge auf der Cowbell und nimmt das Einzählen. K = klatschen

## BODYBEAT



Text u. Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

R L R L R L R L R L R L R L R L

Bod-y, bod-y beat, then hit the one: one, two, three, four! Bod-y, bod-y beat, then hit the two: one, two, three, four!

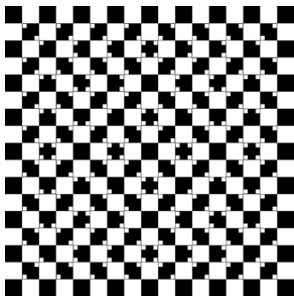
R L R L R L R L R L R L R L R L

Bod-y, bod-y beat, now hit the three: one, two, three, four! Fi - nal - ly score the four: one, two, three, four!

- > **Level 1:** die Zählzeiten (T. 2, 4, 6 und 8) laut sprechen
- > **Level 2:** die Zählzeiten im Kopf zählen
- > **Level 3:** Offbeats klatschen (z. B. „one and“, „two and“) zunächst laut zählen
- > **Level 4:** Offbeats klatschen, im Kopf zählen

# MINIMAL MUSIC: DIE MAGIE REDUZIERTER KLÄNGE

Eine optische Täuschung gaukelt uns etwas vor, das in Wirklichkeit gar nicht existiert. Auch der amerikanische Komponist Philip Glass arbeitet in seiner Komposition *Opening* (1981) mit einer Art der akustischen Täuschung.



Optische Täuschung

## INFO!

### MINIMAL MUSIC

Minimal Music entstand in den 1960er-Jahren in den USA und setzt auf einfache Patterns, die sich über längere Zeiträume wiederholen und nur minimal ändern: Aus kurzen Motiven entwickelt sich u. a. durch Wiederholen, Hinzufügen und Weglassen von Noten sowie dem Übereinanderlegen von Rhythmen ein vielschichtiger Klang. Philip Glass (\*1937), ein wichtiger Vertreter der Minimal Music, komponierte neben *Opening* u. a. *Metamorphosis I-V* und das *Tirol Concerto for Piano and Orchestra*, das auch Elemente österreichischer Volksmusik beinhaltet.

- 1 Erklärt den Bildaufbau und seine Wirkung.
- 2 a Setzt das Hörbeispiel *Opening* auf einem Blatt Papier grafisch um. Nutzt z. B. Linien, Muster oder Symbole.  
 b Vergleicht eure Ergebnisse und diskutiert, welche Schlüsse ihr auf Struktur und Veränderung in dieser Komposition ziehen könnt.
- 3 a Sprecht die drei Rhythmen langsam am Faustklapp- und-Pattern.  
 b **Gruppenarbeit:** Spielt die Rhythmen in drei Gruppen auf verschiedenen Instrumenten oder mit Bodypercussion. Nutzt bei der Bodypercussion für jede Tonhöhe einen anderen Körperpart.  
 c Beginnt langsam und steigert das Tempo bis zum Originaltempo (ca. 95 Viertel pro Minute).  
**Für Profis:** Jede Person spielt mehrere Rhythmen gleichzeitig mit Bodypercussion.

- 4 a Spielt zuhause die gesamte Komposition. Achtet auf Wiederholungen und Veränderungen.  
 b Fasst anhand eurer Hörerfahrungen und mithilfe der Infobox die wichtigsten Merkmale von Minimal Music zusammen.

## GRUNDWISSEN AKTIV



### TRIOLE

Von einer Triole spricht man, wenn ein Grundschlag, der normalerweise in zwei Teile geteilt wird, in drei Teile aufgeteilt wird. So passen z. B. statt zwei Achtelnoten dann drei Achtelnoten in den Wert einer Viertelnote. Damit diese besondere Unterteilung erkennbar ist, werden die drei Noten immer über 3 gesehen.

**Notiert die entsprechenden Notenwerte der Zweierunterteilung und tragt die Bezeichnung der Triole ein.**

= Achteltriole
= \_\_\_\_\_

= \_\_\_\_\_

### Minimal Techno – Minimal Music des Pop

Die deutsche Band Kraftwerk setzt in dem Stück *Das Model* von 1978 wiederkehrende Bausteine mit elektronischen Klängen um. Als eine der ersten Bands nutzt sie seit den frühen 1970er-Jahren hauptsächlich elektronische Instrumente und legt so den Grundstein sowohl für Minimal Techno als auch für elektronische Tanzmusik im Allgemeinen.



Kraftwerk bei der Jazz Open in Stuttgart

- 5 a Untersucht die Wirkung des Songs und markiert die zutreffenden Aussagen.
- b Tragt stichpunktartig die musikalischen Gestaltungsmittel ein, die diese Wirkung erzielen.
- c Diskutiert, inwiefern Musikstile wie Techno oder House Einflüsse in der Minimal Music nutzen und weiterentwickeln.

Wirkung	musikalische Gestaltungsmittel
<input type="checkbox"/> eingängiger, aber gleichförmiger Gesang	
<input type="checkbox"/> stimmungsvoll und rockig	
<input type="checkbox"/> sauberer und kühler Klang	
<input type="checkbox"/> sehr abwechslungsreich und vielfältig	
<input type="checkbox"/> wenig Abwechslung	
<input type="checkbox"/> ausdrucksvoller Gesang	

### Human Drumcomputer

Drumcomputer funktionieren nach dem einfachen Prinzip: In jeder Zeile wird ein Sound ausgewählt, der im Takt der Loops (kurzer Abschnitt, der wiederholt wird) erklingt. Probiert die Funktionsweise als menschlicher Drumcomputer mit Beatboxing und Bodypercussionklängen aus.



Nutzt auch den *Drum-computer* oder recherchiert nach kostenlosen Apps im Internet.

- 6 a Spielt den Beat. Geht folgendes als Vorbereitungsprozess vor:

**1 Vorbereitung:** Teilt die Loops auf 8 Gruppen auf. Jede Gruppe wählt ihren Loop und Klang aus, der am besten zum jeweiligen Schlagzeuges passt.  
**Tipp:** Lasst euch im Internet "Sound-Library" inspirieren.

**2 Training:** Eine Person zählt gleichmäßig von 1 bis 8. Die Gruppen führen gleichzeitig ihre Loops aus: Spielt bei jenen Zählzeiten, die mit einem „x“ markiert sind. Steigert dann das Tempo und spielt die Loops, ohne mitzuzählen.

**3 Performance:** Spielt zum Hörbeispiel.

	1	2	3	4	5	6	7	8
Hi-Hat-Loop		X	X	X	X	X	X	X
Snare Drum-Loop			X			X	X	
Bass Drum-Loop	X		X		X		X	

**Sound-Library**  
**Bodypercussion:** z. B. klatschen, stampfen, patschen (z. B. auf Oberkörper, Oberschenkel), schnipsen.  
**Beatboxing:** z. B. dum, ka, bak, ts, tsch, pfff, br, ding.

- b **Für Profis:** Notiert auf einem karierten Blatt eigene Beats und spielt sie gemeinsam.  
**Tipp:** Erweitert eure Beats z. B. durch Tom-Tom- oder Effekt-Loops oder einen zusätzlichen Takt.



# LOOPS UND TECHNO BEATS



Einen Techno Beat zu erstellen ist gar nicht so schwer. In der Unterrichtsapplikation *Audiosequencer* könnt ihr erste Erfahrungen sammeln und bereits gute Ergebnisse erzielen.

## Schritt 1 Vorbereitung

→ Öffnet den *Audiosequencer* und macht euch mit den wichtigsten Funktionen vertraut. Alternativ könnt ihr ein kostenloses Programm wie Audacity oder GarageBand verwenden.

Projekte öffnen und speichern

Lautstärke anpassen

Panoramaregler (Lautstärke rechts oder links anheben)

Spur solo schalten (nur diese Spur ist zu hören)

Aktivieren der Aufnahme

Spuren hinzufügen

Bearbeitung der Aufnahme

Audiotrack auswählen, Taste loopen (einen Abschnitt wiederholen)

## Schritt 2 Einen Techno Beat erstellen

→ Geht beim Erstellen des Beats folgendermaßen vor:

**1 Einstieg**  
Legt zunächst die Stimmung eures Beats fest. Wählt ein oder mehrere Instrumente, die ihr mögt. Instanz Sounds zu hören. Tempo bestimmt das Tempo.

**2 Beat erstellen**  
Wählt ein einprägsames Sample (z. B. Synthesizer) aus der Sound-Bibliothek und erstellt dazu einen vier- oder achttaktigen Drum-groove mit Basslinie. Ergänzt den Beat z. B. mit Flächenklängen.  
**Tipp:** Weniger ist oft mehr!  
**Für Profis:** Nehmt auch eure eigene Stimme oder Instrumente auf.

**3 Feinabstimmung**  
Hört euch den Beat mehrmals an. Wählt dabei die Effekte, die ihr hören wollt, aus und loopt sie. Nehmt letzte Feineinstellungen vor und exportiert euren Beat als mp3-Datei.

**3 Variationen ausprobieren**  
Experimentiert mit kleinen Veränderungen: Ergänzt einzelne Sounds oder lasst sie weg. Verändert die Lautstärke und die Panoramaeinstellung (links/rechts) einzelner Instrumente.

→ **Für Profis:** Erweitert euren Beat zu einem ganzen Track mit Hauptthema (z. B. Sample oder Melodie) sowie Anfang und Ende.

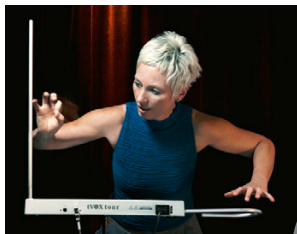
# ELEKTRONISCHE INSTRUMENTE

Ab Ende des 19. Jahrhunderts entwickelten sich die ersten elektronischen Musikinstrumente. Anfänglich wurde der Klang ausschließlich analog (ohne Computer) erzeugt, ab den 1980er Jahren folgten dann die ersten digitalen Synthesizer. Der Sampler stellte einen neuen Meilenstein in der Entwicklung dar: Aufgenommene Klänge konnten nun in verschiedenen Tonhöhen mit einem Keyboard wiedergegeben werden.

- 1 **a Gruppenarbeit:** Legt für jede Gruppe ein Instrument aus dem Zeitalter fest.
- b** Gebt als Social-Media-Influencerin bzw. -Influencer einen Einblick in die Entwicklung und Besonderheiten eures elektronischen Instrumentes. Geht dabei folgendermaßen vor:
  - > **Schritt 1:** Recherchiert Bilder, Informationen, Audios und Videos zum Instrument.
  - > **Schritt 2:** Legt in einer Storyline genau fest, wann gesprochen wird und wann welche Bilder, Audios und Videos eingespielt werden.
  - > **Schritt 3:** Verteilt die Aufgaben (z. B. Influencerin/Influencer, Kamera). Erstellt mit einem Smartphone oder Tablet ein Video.
  - > **Schritt 4:** Präsentiert euer Video den anderen Gruppen und beantwortet die Fragen der anderen.

## Theremin

- Die Positionen der Hände neben der Antenne steuern ohne Berührung Tonhöhe und Lautstärke.
- Verwendung in Jazz, Pop sowie Science-Fiction- und Horrorfilm-Musik



## Laserharfe

- Das Unterbrücken der Laserstrahlen löst eine Note auf einem Synthesizer aus.
- Verwendung in großen Pop-Shows, z. B. Techno



## Yamaha DX7

- Der erste digitale Synthesizer, der im größeren Stil verkauft wurde, konnte von Musikerinnen und Musikern selbst programmiert werden und prägte den Sound der 1980er-Jahre.
- Verwendung z. B. in Pop, Rock, Jazz und elektronischer Musik



1920

1979

1980

1983

## Hammondorgel

- Gewöhnlich werden Hammondorgeln vor elektronischen Synthesizern als Tonabnehmer eingesetzt.
- Verwendung in Jazz, Soul, Funk



## Sampler und Software-synthesizer

- Der Sampler spielt einen vorher aufgenommenen Klang in verschiedenen Tonhöhen, Lautstärken, etc. ab.
- Mit einem Software-synthesizer können Instrumente mit dem Computer simuliert werden.
- Verwendung in unterschiedlichsten Musikstilen



# FREMD UND VERTRAUT IN ÖSTERREICH - JUGENDLICHE MUSIZIEREN

„Bunte Vielfalt statt trister Eintät“ – so könnte das Motto einer musikalischen Landreise durch Österreich lauten: Bands, Orchester, Kinder- und Jugendchöre, Volksmusikgruppen und viele mehr beschreiben die Musiklandschaft. Bestimmt gibt es auch in eurem Umfeld interessante Musikgruppen.

A51

### Die Vielsaitigen: *Formel Eins*

- Die Musikgruppe besteht aus vier Tiroler Musikerinnen (Hackbrett, Harfe, Gitarre, Kontrabass und Querflöte).
- mehrere CD-Aufnahmen
- Musikstil: alpenländische Volksmusik, aber auch irische Folklore, Alte Musik, Jazz, Rock und Pop



A52

### Landesjugendbläserorchester Oberösterreich: *The Lords of Aist*

- Junge, begeisterte Bläsermusiker arbeiten hier mit nationalen und internationalen Mentoren und Dirigenten zusammen.
- Voraussetzung für die Aufnahme ist das Leistungsabzeichen in Gold.
- Repertoire: traditionelle Blasmusik und zeitgenössische Werke



A53

### HIB.art.chor, Singakademie Graz: *The Spirit of the Dr...*

- Der Chor besteht aus 50 Frauen und Sängern der Singakademie Graz.
- Auftritte in aller Welt (u. a. in Finnland, England, USA, Belgien, Kanada)
- Repertoire: von österreichischer Chortradition bis zur Gegenwartsmusik

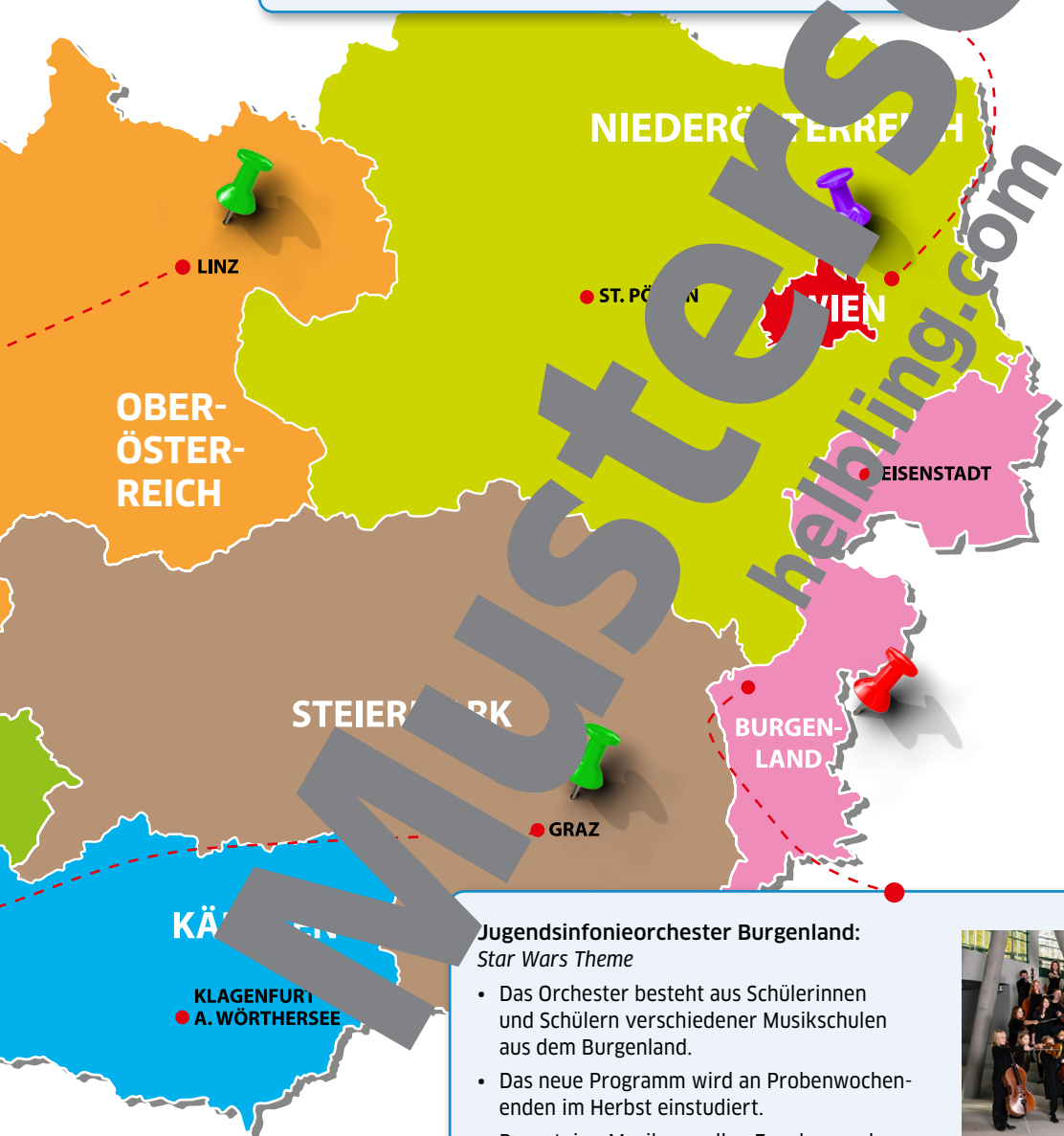


- 1
  - a Beschäftigt euch mit den verschiedenen Musikgruppen und tauscht euch über die Besonderheiten aus.
  - b Bestimmt eine Musikgruppe, bei der ihr gerne mitsingen/-spielen wollt.
  - c Erläutert, was ihr an dieser Musikgruppe besonders spannend findet.
- 2 Informiert euch über musikalische Angebote für Jugendliche in eurer Region oder eurer Stadt. Wählt eine Gruppe aus und tragt den Namen, die Anzahl der Mitglieder, den Musikstil und besondere Merkmale in den noch leeren blauen Kasten unten ein. Verbindet diesen mit dem Ort auf der Karte.
- 3
  - a Diskutiert, warum Toleranz und Offenheit in diesem Zusammenhang wichtig sein könnten.
  - b Tauscht euch aus, wie man anderen Musikstilen und -kulturen toleranter und offener begegnen kann.



**Honeylane: Blessed**

- Die Band aus Wien besteht aus drei Mitgliedern (Stimme, Saxofon, E-Piano, Gitarre, Bass, Schlagzeug).
- 1. Platz beim Musikwettbewerb *Podium.Wien*
- Musikstil: Alternative Pop



**Jugendsinfonieorchester Burgenland: Star Wars Theme**

- Das Orchester besteht aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Musikschulen aus dem Burgenland.
- Das neue Programm wird an Probenwochenenden im Herbst einstudiert.
- Repertoire: Musik aus allen Epochen und verschiedenen Stilrichtungen, z. B. gemeinsamer Auftritt mit einer Beatles-Coverband



# BINT EL SHALABIYA - ZWISCHEN WELTMUSIK UND MUSIKWELT

Das Lied *Bint el Shalabiya* überschreitet Grenzen: Es wird in zahlreichen Ländern gespielt, in verschiedenen Sprachen gesungen und in unterschiedlichen Musikstilen interpretiert. Was sagt das darüber aus, wo Musik herkommt und wie sie sich verbreitet?



## Bint el Shalabiya

Text u. Musik: Trad.  
Arr.: Jonas Völker

Musical score for *Bint el Shalabiya* in 2/4 time, key of B-flat major. The score consists of two staves with lyrics underneath. Chords are indicated above the notes.

El\_bint esch-scha-la - bi - ya ayun - na - zi - ya,  
 b\_he - bik min al - bi ya al - bi ai - na - y - ya.

**Übersetzung aus dem Arabischen:** Dies entzückende Mädchen, ihre Augen sind wie Sternchen. Ich liebe dich von ganzem Herzen, du, mein Herz, du, mein Augapfel.

### Begleitung



#### Ayoub-Rhythmus

Musical notation for the Ayoub rhythm: dm ka dm ka

Ayoub ist ein beliebter Rhythmus, der z. B. mit Darbuka (einer Trommel) gespielt wird.

#### Liedtext in arabischer Schrift:

البنت الشالبيية  
 بحبك من قلبي يا  
 بنت عيني



Die Libanesin Fairuz (\*1935) ist eine der bekanntesten Sängerinnen der arabischsprachigen Welt.

## INFO!

### ARABISCHE MUSIKTRADITIONEN

Die vielfältigen Musiktraditionen der arabischen Welt, die sich von Mauretanien im Westen bis zum Oman im Osten erstreckt, haben einige Gemeinsamkeiten:

- Melodien werden traditionell einstimmig und ohne Begleitakkorde gespielt.
- Es gibt eine *wazn* (Rhythmus) und eine *maqam* (Modus), wobei die Viertelnote beim *wazn* die Grundnote ist.
- Typische Instrumente sind z. B. die Oud (ein Zupfinstrument), die Nay (eine Flöte) oder die Darbuka (eine Trommel).

- 1 **a** **Zu zweit:** Singt das Lied.  
**b Gruppenarbeit:** Eine Gruppe singt das Lied, die andere begleitet im Ayoub-Rhythmus auf Trommeln.  
**Tip:** Setzt den Rhythmus auch mit Bodypercussion oder Vocussion um.  
**Für Profis:** Singt und spielt gleichzeitig.
- 2 **a** Hört euch die verschiedenen Interpretationen des Liedes an.  
**b** Notiert dazu musikalische Besonderheiten und Unterschiede, z. B. die Instrumente, die Musikrichtung und die Sprache.
- 3 **a Zu zweit:** Recherchiert die Künstlerinnen und Künstler. Findet beispielsweise heraus, welche Musikrichtung und welche Instrumente sie spielen, aus welchem Land sie stammen und wo sie leben.  
**b** Ordnet die Interpretationen den Künstlerinnen und Künstlern zu.  
**c** Präsentiert und begründet eure Zuordnung.

Musikalische Besonderheiten

B3

B4

B1

B5

B6

Künstlerinnen und Künstler

Fairuz

Äl Jwala

Martik

Deniz Seki

Bukahara

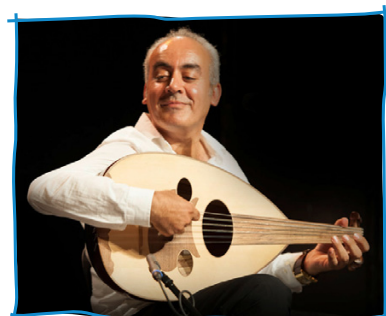
Samir Mansour stellt sich vor

4 a Hört euch Samir Mansours Radiobeitrag an und ergänzt den Lückentext.

B7 Samir Mansour wurde \_\_\_\_\_  
 geboren und lebt seit 1995 \_\_\_\_\_.

Er arbeitet als \_\_\_\_\_. Nach der Schulzeit studierte er  
 \_\_\_\_\_ Oud. Die Oud gehört zu den \_\_\_\_\_. In Deutschland gründete er  
 ein \_\_\_\_\_ und einen deutsch-arabischen \_\_\_\_\_.

- b Stellen Sie sich Fragen an, wieso Samir in Deutschland hauptsächlich \_\_\_\_\_, obwohl er so weit vom Ursprung des Instrumentes \_\_\_\_\_ lebt.
- c Diskutiert, ob es heute einfacher ist, Musik aus anderen Kulturkreisen zu entdecken als in Samirs Jugend.
- d Lest die Aussage. Tauscht euch dazu aus, warum man auch nicht von einer österreichischen Musik sprechen kann.



Samir Mansour spielt die Oud

*Die Musik der arabischen Staaten ist sehr vielfältig, denn die arabische Welt ist ein sehr großer Kulturraum mit vielen unterschiedlichen Ländern, Menschen und Traditionen. Darum kann man nicht von einer arabischen Musik sprechen.*

## RHYTHMUS

- 1 a Ergänzt die fehlenden Rhythmissilben.  
b Sprecht die Rhythmen zum Faust-Hand-Pattern.

1 du dei da di du

2 du da

3

- 2 a Notiert einen eigenen zweitaktigen Rhythmus, bestehend aus zweier- und Dreierunterteilungen.  
b Übt den Rhythmus, indem ihr zunächst langsam mit zwei Stöcken auf dem Tisch spielt.  
c Spielt nun zum Groove: zuerst zur langsamen Version, dann zur schnellen.

## STIMME/TONHÖHE

- 3 a Singt die abgebildete Tonfolge nach.  
b Ihr hört jeweils eine Fünftönereihe und dann einen einzelnen Ton. Notiert die entsprechende Zahl dieses Tons.

1: \_\_\_\_\_ 3: \_\_\_\_\_ 4: \_\_\_\_\_ 5: \_\_\_\_\_



### IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- die Merkmale der Minimal Music zu beschreiben
- einen Techno-Track mithilfe eines Sequencers zu gestalten, zu komponieren und zu erstellen
- Elektronische Instrumente zu präsentieren
- unterschiedliche Interpretationen zu vergleichen
- mich mit Musik unterschiedlicher Länder, Stile und Kulturen zu beschäftigen und dieser offen und tolerant zu begegnen

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



# 4

# MUSIK ERZÄHLT

START UPS

FRISTIMME UND KÖRPER

## ON THE BEAT



Text u. Musik: M. Detterbeck © Helbling

A

4/4 F Os Os F Os Os F Os Os F Os Os

On the beat and off the beat...

4/4 F Os Os F Os Os F Os Os F Os Os

is what makes a rhyth-m com-plete...

B

On the beat: Ok K Off the beat: Ok K

On the beat: Ok K Off the beat: Ok K

- > **Übeph...**  
Eine kleine Gruppe begleitet mit gesprochenen Weierunterteilungen (da...)
- > **Variante...**  
Der gesamte Text fällt weg (und nicht mit Macht), nur die Weierunterteilungen werden gesprochen.
- > **Profis:** Führt das Startspiel als Kanon aus. Die zweite Gruppe beginnt mit dem Text, der Text wird nicht gesprochen.

- F = mit der Faust auf den Boden klopfen
- Os = mit der Hand auf den Oberschenkel patschen
- K = auf den Oberkörper klopfen
- Ok = klatschen



## ROCK THE HOUSE



Text u. Musik: M. Detterbeck © Helbling

Em

1. Are you ready to rock... and to jump like cat and mouse?  
2. Ju - pi - ter... and Milk-y... (rhyth-mic-ally\*) they start to sway...

Am Ending (last time) H Em

Then just grab your guitar... let's rock like a star!  
Now... all out-... face plan-ets dance to the bass! plan-ets dance to the bass! Ah!...

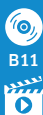
\*) wie... (rhythmisch)

Begleit...

Dät ts dä... da ju dät ts dä... dät ts dä... da ju dät ke ke ke ke gao! Da-ju-uao!

dm ts ka ts dm dm ka ts dm ts ka ts dm dm ka ts dm ts ka ts dm dm ka ts dm ts ka ts dm dm ka ts dm.

- > Übt die einzelnen Patterns, bis ihr sie sicher singen oder spielen könnt.
- > Teilt euch in 3-4 Gruppen auf. Eine Dirigentin oder ein Dirigent gestaltet einen interessanten Ablauf.
- Tip:** Burschen in der Mutationsphase können die Basstimme singen.



B11



B12



# RHYTHMISCHE URGEWALTEN: LE SACRE DU PRINTEMPS

Im ersten Teil der Ballettmusik von Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* (1913) stellen die Tänzerinnen und Tänzer ein grausames altes Frühlingsritual dar. Die Handlung spielt im vorgeschichtlichen Russland und wird oft so beschrieben:

*Alte, weise Männer sitzen im Kreis und schauen dem Tostanz eines jungen Mädchens zu, das geopfert werden soll, um den Gott des Frühlings günstig zu stimmen.*



Aufführung Leipzig Balletts 2018

- 1 a** Überträgt den Rhythmus des Notenbeispiels in die Notenzeile.
- b** Hört euch mehrmals das Hörbeispiel an und kennzeichnet die Betonungen (Akzente) im Rhythmusnotat, indem ihr unter den Notenköpfen das Marcato-Zeichen (>) einträgt.

## Igor Strawinsky: Tanz der jungen Mädchen aus Le sacre du printemps

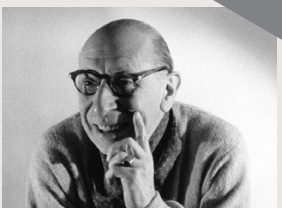
© Boosey & Hawkes

### INFO!

#### IGOR STRAWINSKY

(1882–1971)

- russischer Komponist, der auch in Frankreich und den USA lebte
- in vielen seiner Werke ist Rhythmus zentral
- die Musik von *Le sacre du printemps* wurde für Walt Disney-Klassiker *Fantasia* verwendet
- weitere bekannte Werke: *Der Feuerwerk*, *Histoire du soldat*, *Psalm 151*



- 2 a** Teilt den Rhythmus abwechselnd links und rechts auf den Oberschenkeln: ...betonten Noten, leise und patscht bei den betonten laut.
- b** ...Hörbeispiel.

**3 Gruppenarbeit:** Einigt euch auf drei Adjektive, die für euch am besten zum ... Ergebnis passen und unterstreicht diese.

gewählt · beruhigend · eigenartig · eingängig · eintönig · grob · interessant · kraftvoll · mild · spannend · stampfend · tänzerisch · überraschend · vertraut · wild

- b** Begründet im Anschluss eure Auswahl.
- c** Kreuzt Aussagen an, die das musikalische Geschehen charakterisieren.
  - Gleichmäßige Achtel bilden die rhythmische Grundschrift.
  - Unregelmäßige Betonungen machen den musikalischen Reiz aus.
  - Die Akzente in der zweiten rhythmischen Schicht sind den Taktschwerpunkten angepasst.

## Pfeifen und Miauen

Augenzeuginnen und Augenzeugen berichteten von der Uraufführung:

„Ein gewisser Teil der Zuhörer war fasziniert von dem [...] Versuch, die Musik als Kunst zu zerstören, und mitgerissen von wütender Begeisterung fingen sie, bald nachdem der Vorhang sich geöffnet hatte, an, zu miauen und laute Vorschläge für den Fortgang der Vorstellung zu machen.“

- 4 Erläutert, was wohl mit dem „Versuch, die Musik als Kunst zu zerstören“ gemeint sein könnte.

## Grenzen überschreiten

Strawinsky sprengte mit seiner Musik die bis dahin gängigen Regeln. In der stereotypen Darstellung von Frauen und Männern zeigt *Le sacre du printemps* jedoch noch die Vorurteile seiner Zeit.

- 5 a **Gruppenarbeit:** Entwickelt Ideen für eine szenische Umsetzung von *Tanz der jungen Mädchen*. Überlegt euch, wie eine moderne Umsetzung des Tanzes aussehen könnte, wenn nicht nur Mädchen bzw. Frauen mittanzen.
- b Vergleicht euer Ergebnis mit dem Videoausschnitt. Beschreibt den Zusammenhang zwischen der Musik, den Kostümen und den Bewegungen.
- c Informiert euch mithilfe der Infobox über die Kunstform Ballett und erklärt, inwiefern Strawinsky in seiner Komposition mit Traditionen bricht.



Tanzaufführung des Leipziger Balletts, 2003

INFO

BALLET

Das Ballett vereint Tanz, Musik und Geschichten. In klassischen Werken werden häufig Schönheit und Harmonie betont. Anfang des 20. Jahrhunderts revolutionierte Igor Strawinskys *Le sacre du printemps* diese Kunstform mit seiner wilden, archaischen Energie und brach mit den traditionellen Formen.

- 6 Lest die Aussagen in den Kästen und verbindet sie mit den passenden Personen.

„Ich musste für die Musik völlig neue Tanzschritte entwickeln. Elegante Bewegungen passen einfach nicht zur stampfenden Musik.“

Choreograf

„Mein Fagott ist eigentlich ein Blasinstrument und kann die Melodie in extrem hoher Lage nicht mit größter Mühe spielen.“

Kostümbildner

„Es ist ein riesiges Vergnügen, das gewaltige Orchester zu führen. Ständig wechselt die Besetzung, der Rhythmus ist oft ungewöhnlich oder die Instrumente sind durch den Klang sehr verschieden.“

Fagottistin

„Es ist ein Vergnügen, wir Männer nicht nur dazu da, um die Frauen in die Luft zu heben.“

Musikwissenschaftlerin

„Ballettröckchen aus Tüll passen natürlich nicht zu dieser energiegeladenen Musik. Deshalb haben wir schlichte braune Kostüme angefertigt.“

Dirigent

„Die Instrumentierung ist außergewöhnlich. Über 100 Musizierende spielen einen stampfenden Rhythmus – das klingt wie ein einziges riesiges Schlagzeug.“

Tänzer

# MUSIK UND BEWEGUNG

Musik und Bewegung gehören untrennbar zusammen. Sobald wir einen Rhythmus hören, beginnt der Körper fast von selbst mitzuschwingen. Seit jeher tanzen Menschen, um Gefühle zu zeigen, Geschichten zu erzählen oder Stimmungen auszudrücken.

## Schritt 1 Alltagsbewegungen

→ Bewegt euch durch den Raum und drückt eine der Alltagsszenen durch eure Bewegungen aus.

**Tipp:** Denkt euch eigene Szenen aus.

### Alltagsszenen

zum Bus laufen – im Fitnessstudio – an einer Rose schmecken – über einen Gewinn freuen – über eine taunasse Wiese laufen – einen Apfel pflücken – jemanden auf der anderen Straßenseite begrüßen

→ Wählt eine neue Szene und achtet besonders auf eure Schritte in großen und kleinen, langsamen und schnellen Schritten und experimentiert mit unterschiedlichen Gangarten (z. B. auf Zehenspitzen, stampfen, hüpfen).

→ Achtet bei der nächsten Szene auf die Unabhängigkeit von Armen und Beinen: z. B. Arme führen schnelle Bewegungen, Beine langsam aus; Arme führen runde und Beine eckige Bewegungen aus.

**Tipp:** Experimentiert z. B. auch mit Kopf, Schultern, Hüften, Knien.

→ **Für Profis:** Wählt passende Musik zu einer Alltagsszene und improvisiert eine kurze Bewegungsfolge.

## Schritt 2 Bewegung und Bewegung

Führt nun Bewegungen zu den Vorbeispielen aus:

→ Geht zur Musik durch den Raum. Achtet darauf, dass ihr immer möglichst gleichmäßig im Raum verteilt seid, ohne dabei stehen zu bleiben.

→ Wählt eine geometrische Form (z. B. Kreis, Quadrat, Trapez) und geht so durch den Raum. Variiert die Größe der Form mit euren Schritten und eurer Gangart.

→ **Zu zweit:** Stellt euch nebeneinander auf. Eine Person führt Bewegungen zur Musik aus, die andere imitiert sie als Spiegelbild. Wechselt euch ab.

→ **Zu zweit:** Steht ihr nebeneinander, eure Hände sind durch unsichtbare Fäden mit den Händen eurer Partnerinnen oder Partner verbunden. Bewegt euch frei im Raum, achtet aber darauf, dass die „Fäden“ zwischen euch nicht reißen.

**Für Profis:** Erweitert die Übung, indem ihr weitere „Fäden“ hinzunehmt.

## Schritt 3 Austausch

→ Tauscht euch ab:

> Was ist euch schwer gefallen?

> Was hat euch Spaß gemacht? Was war überraschend?

> Wie haben sich eure Bewegungen verändert?

> Welche Bewegungen passen besonders gut zu einer bestimmten Musik?

# MUSIK, DIE GESCHICHTEN ERZÄHLT: BILDER EINER AUSSTELLUNG

Wenn Komponistinnen und Komponisten mit Instrumentalmusik eine Geschichte, ein Bild oder ein Ereignis darstellen, entsteht sogenannte Programmmusik. Sie lässt die Zuhörenden miterleben, was von der Musik beschrieben wird – zum Beispiel einen Sturm, einen Sonnenaufgang oder eine Landschaft als einer Erzählung.

- 1 **a** Bewegt euch frei durch den Raum. Reagiert spontan mit Gesten und Bewegungen auf die Hörbeispiele.  
**Tipp:** Nutzt die Fokussseite (S. 38) als Vorbereitung.
- b** Tauscht euch über eure Erfahrungen aus: Welche Bilder und Gerüche kamen euch in den Sinn? Wie veränderte sich die Bewegung und wo gab es besondere Bewegungen? Welche Elemente?
- 2 **a** Beschreibt die Bilder und erörtert, welche eurer Bewegungen und Umsetzungen mit den jeweiligen Bildern passen würden.
- b** Hört euch die Hörbeispiele nochmals an und ordnet sie dem entsprechenden Bild zu.



Ballett der unausgeschlüpften Küken



Der Bauer mit dem Bydlo

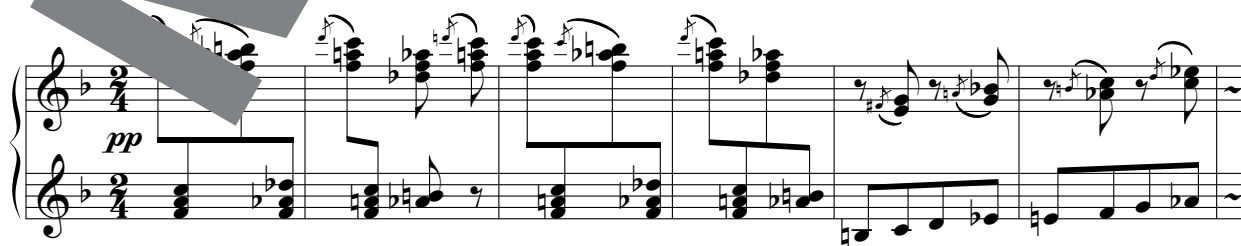
- 3 **a** Beschreibt, inwiefern sich eure Bewegungen und Umsetzungen in den Noten wiederfinden.
- b** Ordnet den Notenbeispielen die passenden Bildtitel zu und trägt ihn unten ein.
- c** Arbeitet heraus, welche musikalischen Mittel der Komponist zur Umsetzung der Bilder nutzt.

## Modest Mussorgski: Bilder einer Ausstellung

**Titel:** \_\_\_\_\_



**Titel:** \_\_\_\_\_



### INFO!

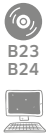
#### BILDER EINER AUSSTELLUNG

Der Komponist Modest Mussorgski (1839-1881) schrieb 1874 den Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung*, um an seinen verstorbenen Freund, den Maler Viktor Hartmann, zu erinnern. Man kann sich seine Komposition wie einen Rundgang durch eine Kunstgalerie vorstellen, bei dem jedes Musikstück ein anderes Bild zum Leben erweckt.

- 4 Hört abschließend beide Stücke in voller Länge.

# DER BLUES

„I've got the blues!“ – so sangen afroamerikanische Blues-Musikerinnen und -Musiker in den Südstaaten der USA schon Ende des 19. Jahrhunderts. Mit dem Blues verliehen sie ihrer Lebenssituation Ausdruck, die auch nach der Abschaffung der Sklaverei 1865 von Unterdrückung, Ausbeutung und Armut geprägt war. Der Blues gilt als eine der wichtigsten Wurzeln moderner populärer Musik und prägte Rock, Jazz, Soul und Hip-Hop.



## Every Day I Have the Blues

Text u. Musik.: A. Sparks, M. Sparks, P. ...  
© Arch...

1. Ev-'ry day, ev-'ry day I have the blues, ev-'ry day, ev-'ry day I have the blues, well, you see me wor-ry, ba-by, 'cause it's late 'n' close. Ev-'ry

2. Nobody loves me, nobody seems to care. I got bad luck and trouble, but I know I'll have my share.



Memphis Slim (1915–1988) machte *Every Day I Have the Blues* (1949) zu einem bekannten Blues



Jazzsängerin Ella Fitzgerald (1917–1996) interpretierte den Song

**Übersetzung:** *I have the blues* = ich fühle mich müde, ermüdet und traurig; *I have my share* = ich habe meinen (großen) Anteil (an Pech und Sorgen)

1.
  - a Übersetzt den Songtext und erörtert welche Geschichte und welches Lebensgefühl mit dem Text ausgedrückt werden.
  - b Singt den Song. Setzt das Lebensgefühl des Songs mit der Stimme um.
2.
  - a Spielt die Akkorde D7, G7 und A7. Stufe verteilt auf unterschiedliche Instrumente.  
**Tipp:** Teilt die Aufgabe der Akkorde auf mehrere Personen auf, wenn ihr z.B. mit Boomwhackers oder Stabinstrumenten spielt.
  - b Untersucht die Struktur der Akkorde im Lied und spielt sie im Rhythmus von Viertelnoten zur Aufnahme.  
**Für:** Improvisiert den Rhythmus der Begleitung.
  - c Gruppieren sich in zwei Gruppen. Eine Gruppe singt das Lied, die andere begleitet. Tauscht dann die Rollen.

### Begleitung mit Akkorden

<p><b>I. Stufe</b></p> <p>D7</p>	<p><b>IV. Stufe</b></p> <p>G7</p>	<p><b>V. Stufe</b></p> <p>A7</p>
----------------------------------	-----------------------------------	----------------------------------

- 3 Vergleicht das Notat mit der Tabelle und tragt folgende Begriffe in die Noten ein:  
 Aussage - Wiederholung/Bestätigung - Lösung/Schlussfolgerung.

**Typischer Aufbau eines Blues**

Takt	1-4				5-8				9-12			
Text	Aussage: <i>Du sagst, du liebst mich, Darling, bitte ruf mich doch mal an!</i>				Wiederholung/Bestätigung: <i>Du sagst, du liebst mich, Darling, bitte ruf mich doch mal an!</i>				Lösung/Schlussfolgerung: <i>Bitte ruf mich doch mal an, ich höre, bitte ruf mich doch mal an!</i>			
Call (Gesang) and Response (instrumental)	Call		Response		Call		Response		Call		Response	
Akkordstufen*	I	I	I	I	IV	IV	I	I	V	IV	I	I

\*Die Töne einer Tonleiter können auch als Stufen bezeichnet werden: Der erste ist die I. Stufe, der zweite der II. Stufe usw. Von jeder Stufe aus kann man einen Akkord bilden, der nach seiner Stufe (I, II, ...) benannt wird.

- 4 a Informiert euch in der Grundwissen-Box zu den Blue Notes.  
 b Singt den Song erneut und beschreibt den Zusammenhang zwischen der klanglichen Wirkung der Blue Notes und dem Lebensgefühl des Blues.

**GRUNDWISSEN**

**AKTIV**



**BLUE NOTES**

Im Blues werden Töne gespielt und gesungen, die in der Dur-Tonleiter vorkommen. Diese finden sich auf der 3., 5. und 7. Stufe.



Findet und markiert die Blue Notes der Melodie im Notat. Notiert die Stufe, die richtig zu finden ist: \_\_\_\_\_

**Improvisationsrundlauf**

Das spontane Erfinden von Melodien und Texten ist ein wichtiger Bestandteil des Blues. Hier drücken die Musikerinnen und Musiker ihre Stimme und Kreativität unmittelbar aus.

- 5 a Improvisiert kurze Melodiephrasen zu *Every Day I Have the Blues*. Geht dabei so vor:

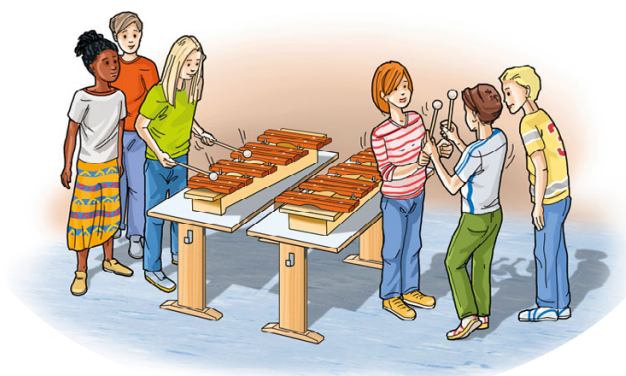
**Vorbereitung:**

- > Entfernt aus zwei Xylofonen jeweils die Stäbe e und h.
- > Teilt euch in zwei Gruppen, die jeweils bildet je eine Reihe hinter den Xylofonen.

**Spielanleitung:**

- > Singt den Song zum Playback.
- > In den Pausen (Response) improvisiert immer eine Person.
- > Danach ist die erste Person aus Gruppe 1 und gibt dann die Schlägel an die nächste Person weiter.
- > Danach ist die erste Person aus Gruppe 2 dran und macht das Gleiche.
- > Singt und improvisiert, bis alle mindestens einmal an der Reihe waren.

- b **Für Profis:** Improvisiert mit der Stimme und anderen Instrumenten.



# POPSONGS ERZÄHLEN GESCHICHTEN

Popsongs erzählen oft tiefgründige und spannende Geschichten. Obwohl wir manche Texte und Melodien problemlos mitsingen können, erkennen wir die tiefere Bedeutung erst, wenn wir uns mit den Aussagen auseinandersetzen.


- 1 **a Einzelarbeit:** Notiere in Stichpunkten die Textaussage eines deiner Lieblings-Popsongs.
- b Zu zweit:** Tauscht euch über die von euch gewählten Songs aus. Besprecht auch die tiefere Bedeutung Songtexte für euch haben. Berichtet anschließend der Klasse.

Steckbrief:

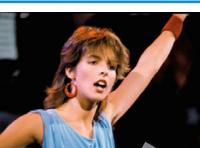
	> Songtitel:
	> Textaussage:

- 2 **a** Lest die Titel der Songs. Überlegt, welche Themen sie jeweils haben könnten. Verbindet dann mit Bleistift die Songs mit den Begriffen.


- B25




*Imagine* (1971)  
(John Lennon)
- B26



99 Luftballons (1983)  
(Falco)
- B27



Zombie (1994)  
(The Cranberries)
- B28



Nur noch kurz die Welt retten (2011)  
(Tim Bendzko)

- Horrorfilm
- Geburtstagsfeier
- Stress und keine Zeit (z. B. für die Familie)
- Umweltschutz
- Abtauchen in virtuelle Welten
- Anti-Kriegshymne
- Traum von einer besseren Welt
- Gute-Laune-Song
- Aufschrei gegen Gewalt

- b** Hört euch die Ausschnitte der Songs an und achtet auf den Text. Überprüft und ändert gegebenenfalls eure Zuordnungen.
- c** Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Überlegt, welche Gründe es für unterschiedliche Zuordnungen geben könnte.

## Message in a Bottle

So wie man eine Flaschenpost erst entkorken muss, um die Nachricht zu lesen, versteht man Texte vieler Popsongs erst, wenn man sich ausführlich mit ihnen beschäftigt.

- 3 a Singt den Refrain des Songs *Message in a Bottle* (1979) von The Police.
  - b Übersetzt den Refrain und stellt Vermutungen an, welche Geschichte der Song erzählen könnte.
- Tipp:** Übersetzungshilfen wie *DeepL* können euch dabei unterstützen.



### Message in a Bottle

Text u. Musik: G. M. Sumner  
© Songs of Universal Inc.

B29  
B30

A5 D5 E5 G5 D5 3x

I'll send an S... O... S... to the world, I hope that some - one gets my

Cism7 A A/Gis 1. Cism7 A A/Gis 2. Fism7

mes - sage in a bot - tle, yeah

1. Just a \_\_\_\_\_, an island \_\_\_\_\_ a, o  
Another \_\_\_\_\_ day with no one here but me  
More loneliness than any man could bear  
\_\_\_\_\_ me before I fall into despair, o
2. A year has \_\_\_\_\_ since \_\_\_\_\_ my life  
I should have known this right from the \_\_\_\_\_  
Only \_\_\_\_\_ can \_\_\_\_\_ together  
\_\_\_\_\_ can mend your life, but \_\_\_\_\_ your heart
3. Walked out this morning \_\_\_\_\_ what I saw  
Hundred billion \_\_\_\_\_ washed up on the shore  
Seems I'm not \_\_\_\_\_ at being alone  
Hundred billion castaways \_\_\_\_\_ for a \_\_\_\_\_

### INFO!

#### THE POLICE UND STING

The Police war eine berühmte englische Band der 1970er- und 1980er-Jahre. In ihren Liedern vermischten sie u. a. Rock mit Reggae- und Punk-Einflüssen. Frontman, Sänger und Bassist der Band war Sting, der mit seiner markanten Stimme bis heute als Solokünstler aktiv ist. Weitere bekannte Lieder sind u. a. *Every Breath You Take* oder *Roxanne*.



**Übersetzung:** ...tragen; to fall into despair = verzweifeln; to mend = etwas zusammenstückeln oder reparieren

#### Auswahlwörter

away - alone - lonely - rescue - home - lost - hope - love - bottles - passed

- 4 a Hört euch den Song an und lest den Text. Füllt die Lücken mit den Auswahlwörtern.
- Tipp:** Recherchiert auch im Internet nach dem Text.
- b **Zu zweit:** Wählt eine Strophe, fasst den Inhalt zusammen und interpretiert ihn.
- Tipp:** Websites wie *Genius* bieten wertvolle Interpretationshilfen zu zahlreichen Songtexten.
- c Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und tauscht euch über die Botschaft des Songs aus. Überlegt, welche Bedeutung sie für euch und eure Lebenssituation hat.

# RHYTHMUS

- 1** a Sprecht die Rhythmen und klopft den Grundschlag dazu.  
 b Ordnet die Hörbeispiele den Rhythmen zu und tragt die Taktangabe ein.

dudududeideideidudeidudeidu

du... ude... rdeidu

du du du dei du

du di du da di du

- 2** a Füllt die unten notierten Takte mit folgenden Notenwerten.  
 b Spielt die beiden Rhythmen mit einem Stift auf dem Tisch.  
 c Beschreibt die unterschiedliche Wirkung des 3/4- und des 5/8-Takts.

# STIMME/TONHÖHE

- 3** a Bringt die Melodiebausteine in die richtige Reihenfolge.  
 b Notiert das Ergebnis im leeren Notenblatt.

1 2 3 4

## IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- die Bedeutung eines Instruments für die Kulturgeschichte zu erfassen
- mich alleine oder zu zweit frei zu Musik zu bewegen
- einen Blues-Song zu analysieren
- mit Instrumenten kurze Phrasen zu improvisieren
- Songtexte zu interpretieren

Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



# 5

# MUSIK ALS SPRACHE DER VIELFALT

START  
UPS

STIMME UND KÖRPER

## MACH DEIN DING



Text u. Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

**A**

Dm B F C

Mach dein Ding, e - gal was an - dre - sa - gen,  
Mach dein Ding, es lohnt sich al - les zu wa - gen,  
e - o - ey, e - o - ey!  
e - o - ey, e - o - ey!

### Impro-Beispiel

**B**

Dm G Asus4

Mach dein Ding, ... ch ... Ding

... eine kurze Phrase erst einstimmig,  
... mehrstimmig.

... anders Burschen in der Mutations-  
phase können in der zweiten Zeile die  
... Stimme übernehmen.

... improvisiert in den vier Takten des B-Teils:

**Level 1:** Verwendet Bodypercussion-  
... Sounds.

**Level 2:** Spricht Teile des Songtextes  
(z. B. „Mach dein Ding“) in unterschiedlichen  
Rhythmen. Wandelt den Text auch ab oder  
denkt sich neue Textpassagen aus.

**Level 3:** Erfindet kurze Melodien.  
Singt Textpassagen oder verwendet  
... Silben wie „e-o-ey“.

## PEN BEATS



Detterbeck  
© Helbling

Ev - 'ry - bo - dy, ev - 'ry - bo - dy, ... to this sound!  
Does - n't ... it ... sound pro - found?  
Let's get sta ... and ... nit this pen  
o - ver a - gain!

- > Sucht euch einen der beiden Begleitrhythmen aus.
- > Erarbeitet den Groove in langsamem Tempo. Steigert das Tempo und begleitet den Rap.

Hi-Hat Snare Drum



Bass Drum



### Begleitrhythmen

Hi-Hat  
Snare-Drum  
Bass-Drum

re

li



B33  
B34

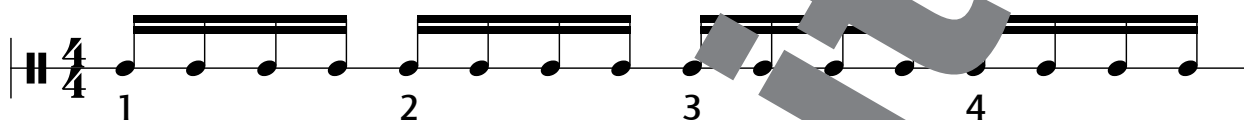
B35  
B36





**Rap-Rhythmus**  
Sprecht eure Line und spürt, welche vier Silben in der Sprachmelodie betont werden: Sie klingen höher und lauter. Unterstreicht sie und setzt sie mit einem Fußschlag.

- 4 **a Zu zweit:** Entwerft nun eine Line (Textzeile) für eure Rapstrophe. Formuliert aus den gesammelten Begriffen eine Aussage mit 12-16 Silben.
- b** Tragt eure Line unter den Noten ein.



Line 1

Blank line for writing the first rap line, with vertical tick marks corresponding to the musical notation above.

Line 2

Blank line for writing the second rap line, with vertical tick marks corresponding to the musical notation above.

- 5 **a** Erstellt mithilfe eines KI-Tools eure zweite Line. Entwerft dafür einen entsprechenden Prompt.

Five horizontal lines for writing a prompt for a KI tool.

**Prompting-Tipps**

- > Kontext und Ziel definieren: Hintergrund und Zweck des Textes erklären und gewünschtes Ergebnis festlegen
- > Spezifisch formulieren: genaue Anforderungen und Details angeben
- > Persona zuweisen: der KI eine Rolle oder Perspektive geben, um den Stil zu definieren  
**Beispiel:** „Du bist eine erfolgreiche Rapperin / ein erfolgreicher Rapper.“
- > Experimentieren und präzisieren: verschiedene Formulierungen testen und den Prompt bei Bedarf verfeinern

- b** Gebt eure zweite Line zusammen mit eurer ersten Line in das KI-Tool ein. Überprüft und präzisiert die Ergebnisse. Tragt die zweite Line oben ein.

- 6 **a** **Gruppenarbeit:** Bildet Teams zu je zwei Zweiergruppen. Bringt eure Lines in eine sinnvolle Reihenfolge und lasst sie gemeinsam eure Rapstrophe.
- b** Übt eure Lines und rappt die Lines zum Playback. Entscheidet, welche Textstellen von einzelnen Personen und welche von der ganzen Gruppe gerappt werden.
- c** Singt gemeinsam den Refrain. Jeweils eine Vierergruppe rappt dazwischen ihre Strophe. Nutzt, falls möglich, ein Mikrofon.  
**Tipp:** Nehmt euch auf und hört euch das Ergebnis an.
- d** Gebt euch gegenseitig Feedback zu den Texten: Was ist besonders gut gelungen? Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

## MEINE MUSIK - DEINE MUSIK

Wenn ihr euch mit Freundinnen und Freunden über eure musikalischen Vorlieben austauscht, werdet ihr merken, dass es große Unterschiede geben kann. Doch woher kommt das? Und warum unterscheiden sich die Vorlieben vielleicht sogar von Situation zu Situation?

- 1 a Erstelle mithilfe der Tipps unten eine Mindmap zu deinem persönlichen Musikgeschmack.
- b Erwähne dir an deinen Musikgeschmack von vor drei Jahren. Markiere grün, was geblieben ist, und rot, was sich verändert hat.



### Mindmaps erstellen

- > Zentrales Thema: Schreib das Thema in die Mitte und kreist es ein.
- > Hauptäste: Sammelt die wichtigsten Punkte und Fragestellungen. Notiert die Stichpunkte als Äste von der Mitte aus in verschiedene Richtungen.
- > Unterthemen: Ergänzt an jedem Ast mehrere Zweige mit weiterführenden Gedanken.
- > Farben und Symbole: Farben und Symbole erhöhen die Übersichtlichkeit.

- 2 a Bildet einen Doppelkreis und berichtet euch je eine Minute lang von der Entwicklung eures Musikgeschmacks.
- b Der innere Kreis wechselt viermal eine Position nach rechts. Tauscht euch jedes Mal über euren Musikgeschmack aus.
- c Berichtet eurem letzten Gegenüber, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihr mit euren vorherigen Partnerinnen oder Partnern festgestellt habt.
- d Ergänzt in der Mindmap Punkte, die euch im Austausch mit den anderen Schülerinnen und Schülern aufgefallen sind.

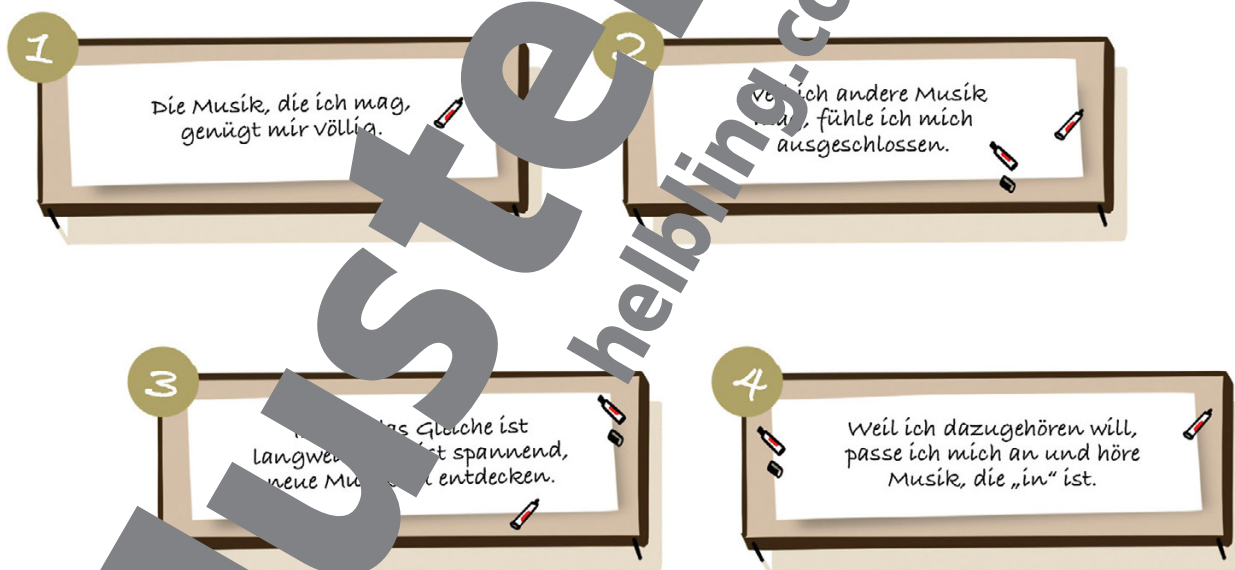


## Musikgeschmack und Toleranz

Dir gefällt ein Song richtig gut, aber jemand anderes mag es gar nicht? Oder wer bewertet es? Gerade in Kommentaren auf YouTube, Instagram und Co. wird oft hart geurteilt – manchmal sogar unfair. Aber Kritik geht auch anders: ehrlich, direkt und trotzdem respektvoll. Probieren Sie ein Schreibgespräch aus!

- 3 Führt ein Schreibgespräch durch:

> **Schritt 1:** Legt in der Klasse vier Plakate mit folgenden Überschriften aus:



- > **Schritt 2:** Geht nacheinander von Plakat zu Plakat und schreibt kurze Bemerkungen dazu. Ihr könnt auch Symbole verwenden oder über Rückmeldungen reagieren.
- > **Schritt 3:** Geht in vier Gruppen auf. Jede Gruppe fasst die wichtigsten Aussagen eines Plakates zusammen und präsentiert sie der Klasse.
- > **Schritt 4:** Diskutiert, wo es Auffälligkeiten, Widersprüche oder Häufungen gab und überlegt gemeinsam, woran das liegen könnte.

# DECODE THE CODE: FÜR MEHR MUT UND VIELFALT

Du bist einzigartig! Dabei scheint es oft, als müssten wir in vorgefertigte Rollen passen – in der Schule, im Freundeskreis oder in der Familie. Der Song *The Code* erzählt von Mut: Mut, sich von Erwartungen zu lösen, die eigene Identität zu entdecken und Diversity\* zu feiern.



## The Code (Refrain)

Text u. Musik: Nemo, B. Alasu, L. Nymann  
© Capitano Music, Helbling Recordings, Anneblind Musikverlag

Em Em Em/D Em/D G G A A

I, I went to hell and back to find my-self on track. I broke the code, oh, oh, oh. Like am-mo-

Em Em Em/D Em/D G G A A

nites, I just gave it some time. Now I found par-a-dise, I cracked the code, wo-o-oah. Yeah.

**Übersetzung:** *hell* = Hölle (hier: durch schwierige Zeiten gehen); *to find myself on track* = sich auf dem richtigen Weg befinden; *to break the code* = den Code knacken; *ammonites* = Ammoniten (spiralförmige Meerestiere)

- 1 a Singt den Refrain des Songs *The Code* zum Playback.
- b Hört euch die Interpretation von Nemo an. Tauscht euch aus: Welche Emotionen und Gedanken kommen dir beim Anhören der Aufnahme in der Klasse?

### Der Songcode: Analyse zentraler Aussagen

- 2 Untersucht die folgenden Textpassagen aus dem Song und fasst die Botschaft in eigenen Worten zusammen.

Textzitat	Botschaft
<i>I'm done playing the game, I'll break out of my chains (= sich aus den Ketten befreien)</i>	
<i>I broke the code.</i>	
<i>I went to hell and back to find myself on track.</i>	
<i>Like ammonites I just gave it some time. Now I found paradise.</i>	

\*Diversity/Diversität beschreibt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Menschen – zum Beispiel in Herkunft, Geschlecht, Sprache, Alter, Religion, Fähigkeiten oder Lebensweise. Diese Vielfalt ist wertvoll und ermöglicht neue Sichtweisen und Ideen.

## Eurovision Song Contest

- 3 a Informiert euch über den *Eurovision Song Contest (ESC)*.
- b Recherchiert Nemos Auftritt beim ESC im Internet und beantwortet folgende Fragen:

Wie wird der Text auf der Bühne umgesetzt? (Licht, Farben, Choreografie)

---



---



---

Wie setzt Nemo seine Stimme ein? (Ausdruck, Stimmfarbe, Emotion, Wirkung)

---



---



---

Was bleibt besonders im Gedächtnis und warum?

---



---



---

- 4 a Tauscht euch darüber aus, inwiefern der Song die Song-Massage unterstützt.
- b Macht alternative Vorschläge für die Song-Massage.



Nemo (\*1999) gewann 2024 mit dem Song *The Code* den *Eurovision Song Contest* für die Schweiz.

### INFO!

#### EUROVISION SONG CONTEST (ESC)

Der *Eurovision Song Contest* ist ein internationaler Musikwettbewerb, der seit 1956 jährlich ausgetragen wird. Teilnehmende Länder entsenden jeweils einen Beitrag, der live vor einem Millionenpublikum präsentiert wird. Die Gewinnerin oder der Gewinner wird durch ein kombiniertes Jury- und Publikumsvoting ermittelt. Der ESC ist eine der größten Musikshows der Welt und zeichnet sich durch seine Vielfalt an Musikstilen, Bühnenszenierungen und kulturellen Einflüssen aus.

## Den Code der Vielfalt knacken

Menschen sind vielfältig und das macht sie einzigartig. Jeder Mensch bringt eigene Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen mit, die das Zusammenleben bereichern.

- 5 a **Zu zweit:** Erörtert den Umgang mit Diversity in unserer Gesellschaft. Die folgenden Fragen helfen euch dabei:
  - > Wodurch unterscheiden sich Menschen? Was verbindet alle Menschen?
  - > Was bedeutet Diversity für dich persönlich?
  - > Was fördert ein gutes Miteinander in der Vielfalt?
  - > Was kann jede und jeder Einzelne tun, um ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen?
- b Notiert die wichtigsten Aussagen eures Gesprächs und notiert je eine auf einem Klebezettel.
- c Klebt die Aussagen auf ein gemeinsames Plakat. Lest die Aussagen der anderen Zweiergruppen und diskutiert Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- 6 a Überlegt, inwiefern der Song *The Code* das Thema Diversity anspricht und ob er besonders für Jugendliche relevant ist.
- b **Für Profis:** Recherchiert nach weiteren Künstlerinnen und Künstlern, die sich zum Thema Diversity äußern, sowie Songs, die sich damit befassen.

# GUMBOOT: TANZ MIT GUMMISTIEFELN

Gumboot aus Südafrika ist Bodypercussion als Kunstform: Durch Stampfen und Patschen werden Gummistiefeln kraftvolle Rhythmen entlockt. In Wettbewerben, bei denen der Ideenreichtum, die Gleichzeitigkeit der Bewegungen und die rhythmische Ausdrucksstärke bewertet werden, messen sich die besten Tanzgruppen.



## Stomping Boots

B39



**Marking Time**

1 re stomp + 2 li bounce + 3 li stomp re bounce +

**Step 1**

1 re stomp + 2 + li slap stomp + 4 re slap + re slap

**Step 2**

1 re slap + re stomp 2 clap 3 li slap + li stomp 4 clap +

**Step 3**

1 re vorw. step step li stomp + clap 3 re rückw. step + li slap 4 li stomp + re slap

**Step 4**

1 re stomp + li bounce 2 li stomp + re bounce 3 re stomp + li slap 4 li stomp +

**stomp:** auf dem Boden aufstampfen; **bounce:** aus dem Kniegelenk federn, dabei anderen Fuß leicht anheben; **slap:** Schlag auf den Gummistiefel; **clap:** in die Hände klatschen; **step:** kleiner Schritt

- 1 Übt die Tanzbausteine mithilfe des Videos in langsamem Tempo.  
**Tipp:** Geht dabei leicht in die Knie, beugt den Oberkörper ein wenig nach vorne und haltet den Rücken gerade.
- 2 **Gruppenarbeit:** Gestaltet zu fünft oder sechst eine Gumboot-Performance zur Musik.  
**Tipp:** Wiederholt die Schritte von „Marking Time“. Tanzt dazwischen auf Zurufen die Bausteine der Steps 1-4.
- 3 a Seht euch einen Ausschnitt aus einem Konzert einer Gumboot-Tanzgruppe in Südafrika an. Beschreibt die Bewegungen, Outfits und Kommandos.  
 b Diskutiert und beurteilt die Wirkung der Performance.

### Rhythmus, der unter Tage führt

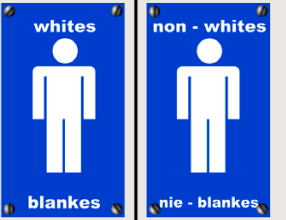
Gumboot entstand im späten 19. Jahrhundert in Südafrika. Wegen der Apartheidspolitik mussten schwarze Wanderarbeiter unter schlechten Bedingungen in den Goldminen arbeiten. Bei Musik- und Tanzveranstaltungen setzten diese ihre Gummistiefel wie Instrumente ein. Die Performance aus Gungung, Tanz, Klatschen und Stampfen ist auch heute nicht nur in Südafrika überregional populär.

- 4 Gestaltet eine interaktive Klassenausstellung.
  - > **Schritt 1:** Überlegt euch zunächst, welche Stationen eure Ausstellung umfassen soll, z.B. historisches Quiz zur Geschichte Südafrikas oder zur Apartheid, Interview zur Entstehung des Tanzes oder Plakate zum Lebensalltag der in der Mine Arbeitenden.
  - > **Schritt 2:** Gruppenarbeit: Plant eure Stationen und gestaltet sie im Klassenraum ein.  
**Tipp:** Nutzt den Fokus *Recherchieren, Anordnen und Präsentieren* (S.54/55) für eure Erarbeitung.
  - > **Schritt 3:** Besucht gegenseitig eure Stationen. Besprecht vom Arbeitsprozess und gebt euch gegenseitig Feedback. Was gelungen ist und wo Details noch verbessert werden können.

### INFO!

#### APARTHEID

Der Begriff *Apartheid* beschreibt die politisch festgelegte „Rassentrennung“ zwischen Schwarzen und weißen Menschen in Südafrika. Die ersten Gesetze zu dieser rassistischen Trennung wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts erlassen. Die Apartheid wurde ab 1948 noch verschärft und endete erst 1994 mit den ersten freien Wahlen. Ziel der Apartheidsgesetzgebung war eine strikte Trennung der in Südafrika lebenden Bevölkerungsgruppen in allen Lebensbereichen zum Zwecke der Unterdrückung und Ausbeutung Schwarzer Menschen.



### Gumboot meets Schuhplattler

Während einer Konzertreise durch Südafrika begegnete die bayerische Musikgruppe Biermösl Blosn Gumboot-Tänzern.

- 5 a Schaut euch das Video an.  
 b Notiert, wie sich die beiden Gruppen austauschen und welche Herausforderungen bei der musikalischen Verständigung liegen.

---

---

---

---

---

---

---

---

- c Tauscht euch aus und bewertet die Veränderung, die die Begegnung in beiden Gruppen hervorruft.



Austausch zwischen Biermösl Blosn und Gumboot-Tänzern

# RECHERCHIEREN, AUFBEREITEN UND PRÄSENTIEREN

Auf dieser Doppelseite lernst du, wie du eine Präsentation eines Lieblingsthemas, z. B. deiner Lieblingsband, erstellen und sie dann erfolgreich vor der Klasse präsentieren kannst.

## Schritt 1 Recherchieren und zusammenstellen



1

### Planung

- > **Brainstorming:** Interessante Details rund um dein Thema notieren (z. B. Geschichte der Band, Besonderheiten)
- > **Entscheidung:** zentrale Punkte markieren
- > **Planung der Aufgaben:** (z. B. Dauer, Inhalte und Präsentationsform)

2

### Informationen sammeln

- > **Schritt für Schritt:** Beginne mit einem der Punkte
- > **Vielfalt:** Nutze verschiedene Quellen
- > **Sicherung:** Ergebnisse übersichtlich und ordentlich notieren (Arbeitsheft, Computer) und Informationen mit Herkunft und Quelle versehen (z. B. Buchtitel, Seite, Netzadresse oder Seite im Internet)

**Wichtig:** Achet darauf, dass ihr alle Informationen aus vertrauenswürdigen Quellen bezieht. Bei der Internetrecherche könnt ihr beispielsweise auf Websites qualitativer Zeitungen, wissenschaftlicher Einrichtungen oder offizieller Organisationen suchen.

### Eigene Quellen

- > was ich selber weiß
- > CDs, Bilder, Autogrammkarten

### Bibliothek

- > im Katalog der Bibliothek nach Stichpunkten suchen

### Internet

- > Stichworte recherchieren
  - > Bildersuche
  - > Anführungszeichen liefern die exakte Wortfolge
  - > Browserfunktion „Suchen“ (Strg/Cmd + f) für gezieltes Finden auf der Seite nutzen
  - > Quellen und Inhalte bewerten und vergleichen
  - > **Eigentumsrechte beachten:** Verwendet nur eigene oder freie Bilder, Texte und Musik, fragt Personen, die ihr fotografiert habt, ob ihr das Bild verwenden dürft und gebt bei Zitaten immer die Quelle an
- Tipp:** Freie Bilder, Texte und Musik findet ihr z. B. auf <https://search.creativecommons.org>

3

### Auswählen der relevanten Informationen

- > Recherche rechtzeitig abschließen und Informationen für die Präsentation (siehe rechte Seite) aufbereiten
- > **Wichtig:** zentrale Punkte markieren



## Schritt 2 Präsentation

→ Ein Vortrag, ein Referat gelingt am besten, wenn man die Präsentation gut strukturiert und bestimmte Regeln beachtet.

### 1 Aufbau des Vortrages

#### Klarer Aufbau des Vortrages:

- > Einleitung mit Begrüßung
- > Hauptteil mit Infos, Bildern, Hörbeispielen
- > Schluss mit Zusammenfassung und Aufnahme oder einem Video

### 2 Erstellen der Präsentation

#### Plakat oder Bildschirmpräsentation?

- > Einprägsame Überschriften
- > Keine langen Listen mit Namen oder Daten
- > Sparsame Textauswahl: Weniger ist mehr

#### Bei Bildschirmpräsentation zusätzlich:

- > Animationen sparsam verwenden
- > Diejenige muss aus der letzten Reihe lesbar sein
- > 7/10-Regel beachten: pro Folie höchstens 7 Textzeilen mit 10 Wörtern
- > Videos und Musikbeispiele ggf. als Link in die Präsentation einbinden



### 3 Vortrag vorbereiten

- > Plakaten mit den wichtigsten Stichpunkten erstellen, keine ausformulierten Sätze
- > Keine Umgangssprache
- > Fachbegriffe erklären
- > Den Vortrag vorher üben, am besten mit Zuhörerinnen und Zuhörern

### 4 Den Vortrag halten

- > Langsam und deutlich sprechen
- > Blickkontakt mit der Klasse
- > Klare und verständliche Sprache, aber nicht auswendig lernen
- > Rückfragen erlauben, evtl. am Ende des Vortrages

# RHYTHMUS

B40



- 1 a Erarbeitet euch den Raptext in langsamem Tempo.  
b Sprecht den Text ausdrucksstark zum Playback.

Mein Han-dy klin-gelt, ich geh ran, denn das bist du, ge-spannt, ver-dü-ckst du sa-ge-ge-ht vor ich dir zu:

- c Erfindet eine Fortführung der Geschichte. Nutzt dazu die folgenden Rhythmen:

Meine Fortführung:

B41



- 2 a Ordnet die abgebildeten Magic-Beat-Sheets den Nummern 1 bis 3 zu.  
b Ergänzt die Taktangaben und Taktstriche.

# STIMME/TONHÖHE

B41



- 3 Notiert, ob es sich bei den Tönen um Dur oder Moll handelt.

1: \_\_\_\_\_ 2: \_\_\_\_\_ 3: \_\_\_\_\_ 4: \_\_\_\_\_ 5: \_\_\_\_\_ 6: \_\_\_\_\_



## IN DIESEM TEIL HABE ICH GELERNT

- einen Raptext beschreiben
- die Entwicklung des Musikgeschmacks zu reflektieren und mit anderen zu vergleichen
- zentrale Aussagen aus einem Songtext herauszufiltern
- eine Gumboot-Performance zu gestalten
- Informationen zu recherchieren und zu präsentieren

	Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



# 6

# AUF DER BÜHNE

START  
UPS

HELMBLING UND KÖRPER

## RAPPAPIER



B42



Pa - pier, ja das hat echt Po - ten - zial. Pa - pier, das ist nicht nur un - ter - schätz - bar. Auf 'm Klo, in der Ta - sche, an der Wand, ganz e - gal, Pa - pier ist ziem - lich es - se - zu - ni - ver - sal!\_

### Altpapierpercussion

- > Altpapier nur auf den linken Oberschenkel legen. Bei **roten** auf den **rechten**, bei **blauen** auf den **linken** Oberschenkel patschen:

R R L R R L R R L R L

- > Knüllen:

R L R L

- > Altpapier mit beiden Händen gespannt über Tischkante oder Sessellehne reiben.

R R L R L



## WHO'S TALKING!



- > Geht durch den Raum. Dabei alle anderen im Auge. Es gilt folgende Regel: Bleibt eine Person stehen, müssen alle anderen ebenfalls stehen bleiben. Sobald eine andere Person über kurze Bewegungspause weitergeht, beginnen auch alle anderen wieder. Während des Spielverlaufs dürft ihr nicht sprechen.

### Variation

**Level 1:** z. B. vorwärts oder rückwärts gehen, springen

**Level 2:** beim Gehen verschiedene Haltungen einnehmen (belustigt, gelangweilt, wie Michael Jackson usw.)

**Level 3:** das Gehen mit einem Bodypercussiongroove verbinden (klatschen, schnipsen, auf den Oberschenkel/Oberkörper patschen usw.)

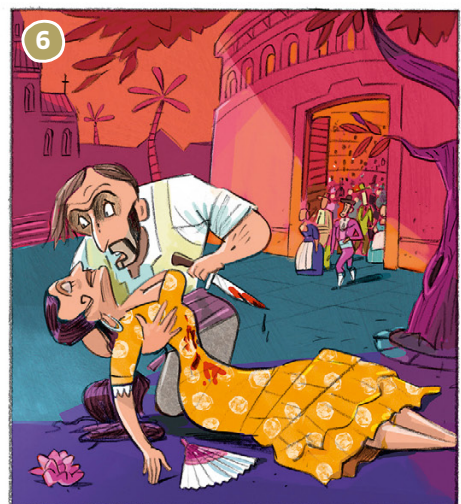
**Tipp:** Nehmt verschiedene Wege im Raum, sodass nicht alle in derselben Richtung im Kreis gehen.

# CARMEN - EINE GESCHICHTE VON LIEBE, FREIHEIT UND TOD

Feurige spanische Rhythmen, Melodien mit Ohrwurmcharakter und eine spannungsgeladene Handlung: Georges Bizets Oper *Carmen* (1875) versetzt das Publikum ins spanische Sevilla des 19. Jahrhunderts.

1 Hört euch die Hörgeschichte an und folgt dabei den Bildern.

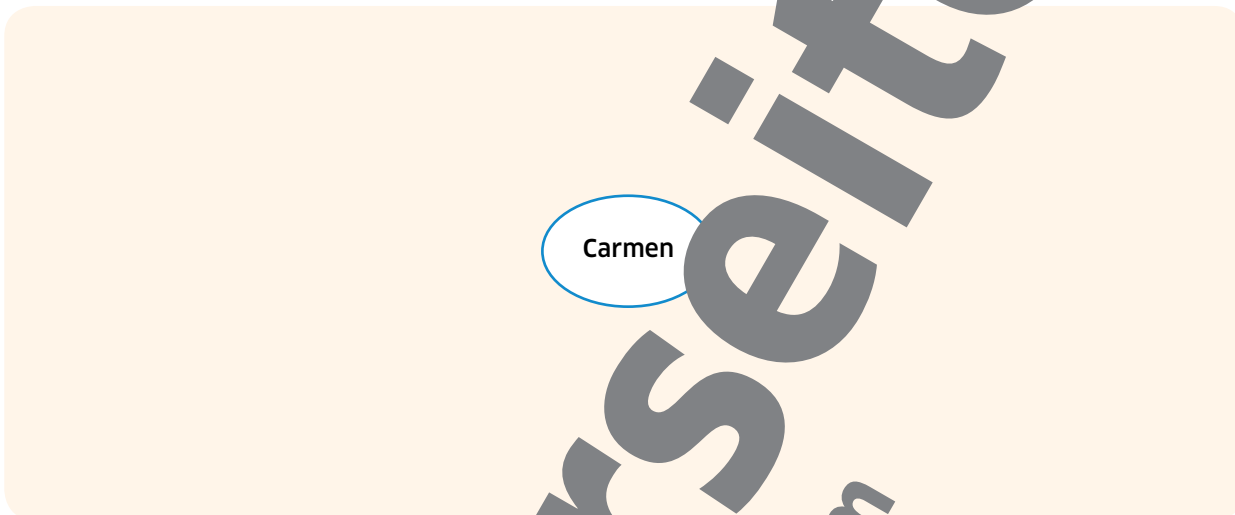
C1-  
C13



## Das Beziehungsgeflecht der Hauptfiguren in Szene gesetzt

Die Regie sorgt dafür, dass die Geschichte einer Oper auf der Bühne lebendig wird. Sie überlegt, wie die Figuren sich bewegen, welche Gefühle sie zeigen und wie die einzelnen Szenen aussehen sollen. So entsteht eine spannende Inszenierung, die das Publikum in die Welt der Oper eintauchen lässt.

- 2 a** Erstellt ein Soziogramm (Bildliche Darstellung, wie Figuren miteinander verbunden sind) zur Oper *Carmen*. Notiert dazu die Namen der Hauptfiguren in das Feld und kennzeichnet mithilfe von Pfeilen und Symbolen, wie die Personen miteinander in Beziehung stehen.



- b** Überlegt, welche Eigenschaften der Figuren „typisch männlich“ oder „typisch weiblich“ wirken und diskutiert mögliche Stereotype.  
**c** Erklärt, wie und warum es zu dem Mord kommt. Überlegt, an welchen Stellen die Geschichte einen anderen Verlauf nehmen könnte.

- 3 a Gruppenarbeit:** Teilt die Hauptfiguren in Gruppen auf und erstellt Standbilder. Geht folgendermaßen vor:

**1** Überlegt, welche Emotionen eure Figur zu Handlungen motivieren und setzt diese in Bewegungen um. **2** Überlegt, welche Emotionen eure Figur davon ausgehend ein Standbild: Verhalten dafür in ausdrückstarken Posen. Jedes Gruppenmitglied stellt einen anderen Charakterzug der Figur dar.

**3** Je eine Gruppe präsentierte ein Standbild. Die anderen beschreiben, was sie sehen und machen Vorschläge, was noch dargestellt werden kann.

- b** Überlegt, wie die Standbilder beim Darstellen und Beobachten erlebt habt. Folgende Fragen helfen euch dabei:

- > Welche Figuren waren euch mehr, welche weniger sympathisch?
- > Welche Emotionen konntet ihr in den Standbildern erkennen?
- > Welche Figuren und Posen strahlten Macht, welche Ohnmacht aus?
- > Was würdet ihr den Figuren gerne mitteilen?

### INFO!

#### GEORGES BIZET

(1838-1875)

- war ein französischer Komponist und Pianist
- lernte mit vier Jahren das Notenlesen
- berühmte Werke: *Carmen*, *Les pêcheurs de perles* („Die Perlenfischer“), *Arlésienne-Suite* („Die Frau von Arles“)



## Auf in den Tanz!

Carmen hat viele Verehrer und singt für diese ein Lied über die Unberechenbarkeit der Liebe. Das Stück ist im Stil einer Habanera, eines langsamen Tanzes, geschrieben.

- 4 a Beschreibt mithilfe des Hörbeispiels euren Eindruck von Carmens Persönlichkeit.
- b Lest die Übersetzung der *Habanera* (Arie der Carmen) und gebt in eigenen Worten wieder, wie Carmen die Liebe beschreibt.

### INFO!

#### HABANERA

Die Habanera ist nach der kubanischen Hauptstadt Havanna benannt und ein langsamer Tanz. Typisch ist der punktierte Begleitrhythmus, der oft mit einem Tango kombiniert wird. Wie Tabak und Zigarren ist auch die Habanera ein „Import“ aus Lateinamerika.

#### Rhythmus der Habanera



#### Habanera (Arie der Carmen)

Die Liebe ist ein rebellischer Vogel,  
den niemand zähmen kann,  
und es ist sinnlos, sie herbeizurufen,  
wenn sie sich weigert.  
Nichts kann man dann tun,  
weder mit Drohungen noch mit Bitten.  
Der eine redet viel, der andere schweigt stumm  
Und der andere ist der, den ich bevorzuge.

Die Liebe ist ein Kind der Bohème,  
die kann niemals Gesetze.  
Wenn du mich nicht liebst, liebe ich dich,  
Wenn ich dich liebe, nimm dich in Acht!

Die Liebe ist ein Kind der Bohème,  
die kann niemals Gesetze.  
Wenn du mich nicht liebst, liebe ich dich,  
Wenn ich dich liebe, nimm dich in Acht!

Übersetzung: Lyricstranslate

- 5 a Erklärt die folgenden Fachbegriffe: *abwärts gerichtete Melodielinie* - *chromatische Tonschritte* - *Triolen* - *Rhythmus der Habanera* - *Triolen*
- b Markiert im Notentext die entsprechenden musikalischen Besonderheiten und tragt die Begriffe ein.
- c Diskutiert, wie man die Persönlichkeit einer Figur musikalisch charakterisieren kann.

### Georges Bizet: Arie der Carmen



### GRUNDWISSEN

#### AKTIV



#### CHROMATISCHE TONLEITER

Die chromatische Tonleiter hat folgende Eigenschaften:

- > besteht aus zwölf Halbtönen
- > ist mit anderen Tonarten verbunden

Spielt die chromatische Tonleiter. Markiert drei Beschreibungswörter, die ihr für den Klang der chromatischen Tonleiter am passendsten findet:

#### Aufwärts



#### Abwärts



**Auswahlwörter:** spannend - ruhig - fließend - chaotisch - geordnet - mysteriös - fröhlich - düster

## Ein Trinkspruch auf den Stierkampf und die Liebe

Carmen und ihre Freundinnen treffen sich in der Taverne *Lillas Pastia*, einem Schmugglertreff. Sie tanzen und singen ausgelassen. Als die Gäste die Taverne verlassen wollen, erscheint der berühmte und eitle Torero Escamillo.

### Georges Bizet: Toreador (Spiel-mit-Satz)

C15



1. Mal: *p* 2. Mal: *f*

Stabspiele/  
Klavier

Bass-  
instrumente

Triangel (beide Male)  
Tamburin (nur 2. Mal)

St./Kl.

Bass

Perc.

- 6 a Erarbeitet euch den Spiel-mit-Satz.
- b Spielt zum Ausschnitt aus dem *Toreador* des Escamillo.  
 **Tipp:** Eine Gruppe singt die erste Melodie auf Singböden (*la*) mit.
- 7 a Hört euch den Ausschnitt erneut an. In Stichworten, wie Bizet Escamillos Charakter musikalisch beschreibt.

- b Stellt Vermutungen an, was an der Person des Escamillo reizen könnte.
- c Diskutiert, ob Frauen in heutigen Filmen ähnlich dargestellt werden können.



Carmen und Escamillo in einer Aufführung der Deutschen Oper Berlin (2019)

### INFO!

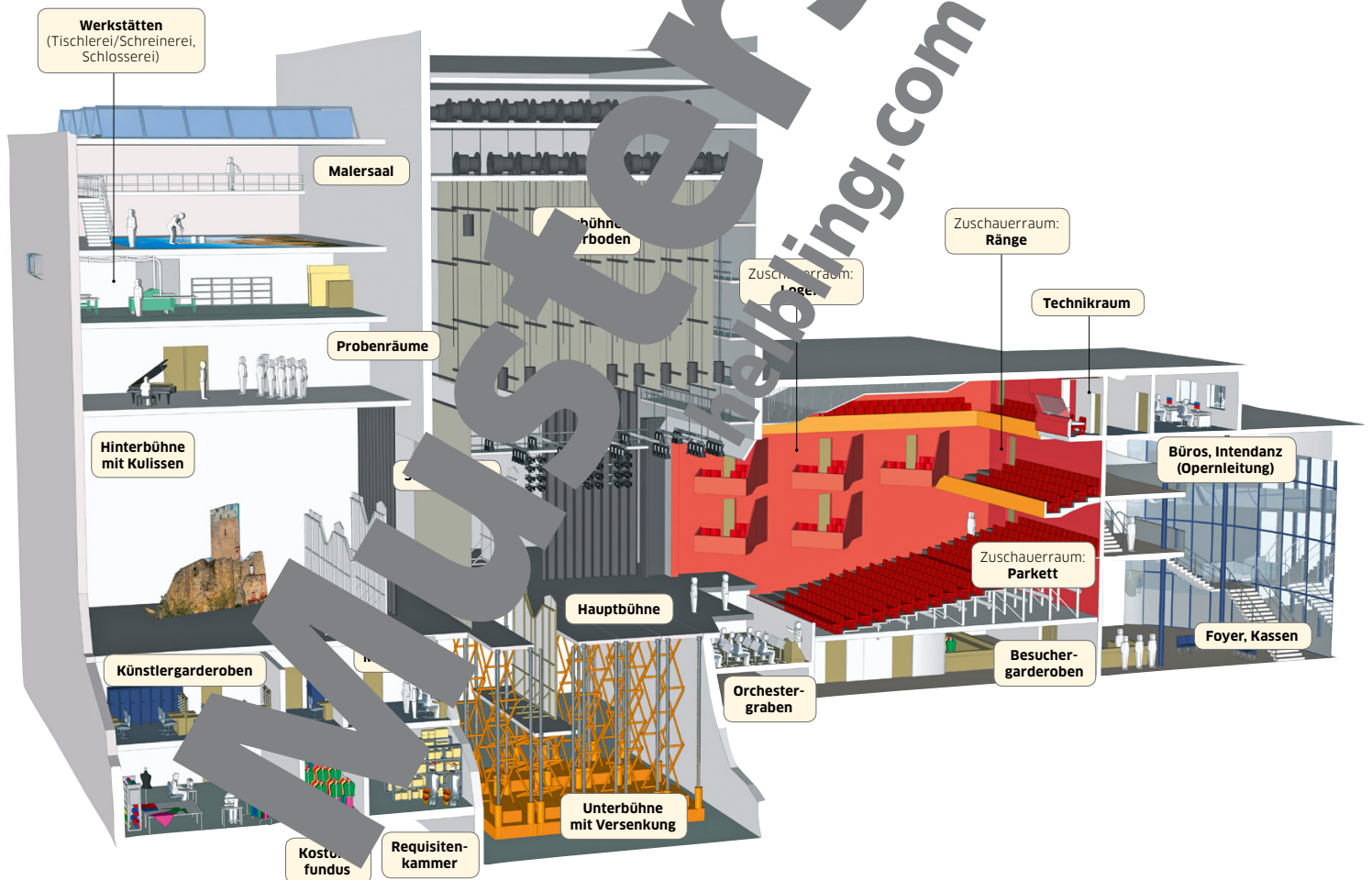
#### STIERKAMPF IN SPANIEN

Bis heute ist der Stierkampf in Südspanien von kultureller Bedeutung. Dies löst oft kontroverse Diskussionen aus: Trotz heftiger Proteste wegen des Vorwurfs der Tierquälerei hat der Senat in Madrid 2013 die spanische Stierkampftradition zum „immateriellen Kulturgut“ erklärt.

# DAS OPERNHAUS

Beeindruckende Stimmen, bunte Bühnenbilder und mitreißende Melodien: In Opernhäusern entfalten sich Geschichten voller Leidenschaft, Dramatik und Magie. Die beeindruckenden Gebäude können auf der ganzen Welt bestaunt werden.

- 1** **a** Informiert euch mithilfe des Internets und des Videos über das Opernhaus.  
**b** Kreuzt die jeweils richtige Erklärung an.
- Ränge:**  Auszeichnung für Sänger  höher gelegene Zuschauerplätze  Kantine
- Kulissen:**  bequeme Zuschauersessel  roter Vorhang  Innenhintergrund
- Versenkung:**  Notausgang bei Brand  Öffnung im Bühnenboden  Umkleieraum
- Drehbühne:**  besonderes Stativ  drehbarer Scheinwerfer  kreisförmige Fläche im Bühnenboden
- eiserner Vorhang:**  blickdichte Kulissen  Brandschutz im Theater  Schloss am Haupteingang
- Requisitenfundus:**  Kassenbereich  Fundbüro im Theater  Aufbewahrung von Kostümen
- Maske:**  Malersaal  Ort, an dem geschminkt wird  Schrank für Masken
- Schlosserei:**  Werkstatt für Metallarbeiten  Burg für die Opernbühne  Schließdienst im Theater



- 2** **a Zu zweit:** Recherchiert im Internet, welche Aufgaben die folgenden Berufe umfassen:  
 Fundusverwaltung - Requisite - Souffleur/Souffleuse  
**b** Recherchiert drei weitere Berufe, die in einem Opernhaus vertreten sind (Suchbegriff: Theaterberufe).

## DIE BEDEUTUNG DES MUSIKTHEATERS

„Was die Oper braucht, um junge Leute anzulocken“, so lautet die Schlagzeile eines Artikels in der Tageszeitung *Welt*. Tatsächlich deutet die aktuelle Entwicklung darauf hin, dass ...  
 ... die zehn meistgespielten Opern alle vor 1905 komponiert wurden.  
 ... das Durchschnittsalter des Publikums in manchen Opernhäusern bei fast 60 Jahren liegt.

- 1 a Nennt mögliche Gründe für die aktuellen Entwicklungen.
- b Diskutiert, ob die Aussagen für alle Formen des Musiktheaters (Operette, Musical, Ballett, Tanztheater) gleichermaßen gelten.
- c Tauscht euch zu Besuch und Bedeutung des Musiktheaters innerhalb eurer Gruppe aus. Fasst die Ergebnisse zusammen.

### Junges Publikum für das Musiktheater

Viele Opernhäuser haben auf die Entwicklungen reagiert und versuchen mit ganz unterschiedlichen Ideen und Programmen, neues und vor allem auch jüngeres Publikum für das Musiktheater zu begeistern.

- 2 a Recherchiert im Internet nach einem „Opern-Flashmob“. Macht Notizen:

Aktionsort: \_\_\_\_\_

beteiligte Personen: \_\_\_\_\_

Reaktionen der Umstehenden: \_\_\_\_\_

- b Skizziert, wie ein Flashmob aufgebaut werden sollte, um ein junges Publikum für das Musiktheater zu begeistern.

### Planspiel

Viele Theater- oder Opernhäuser haben engagierte Theater-Scouts.

- 3 a **Gruppenarbeit:** Entwickelt in vier Gruppen jeweils eine eigene Idee, wie ihr junge Menschen für das Musiktheater begeistern könnt.

**Tipp:** Nutzt das in der Einführung gezeigte Konzept: „Musiktheater + Theaterpädagogik“).

- b Stellt eure Vorschläge der Klasse vor.
- c Diskutiert, welche Ideen am besten funktionieren müssen, um erfolgreich zu sein.

- d **Für Praxis:** Informiert euch, welche Theater und Opernhäuser in eurer Nähe Theater-Scouts engagieren.



Musiktheaterpädagogik am Opernhaus Zürich

### INFO!

#### THEATER-SCOUTS

Theater-Scouts sind theaterbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die eine Verbindung zwischen dem Theater und dem Publikum herstellen. Zu ihren Aufgaben gehören, ihr Umfeld (z. B. Schule, Universität) für das Theater oder die Oper zu begeistern, Theaterbesuche zu begleiten und Aufführungen zu bewerben.



# UNSER JUKEBOX-MUSICAL

Vorhang auf! Auf dieser Doppelseite entwickelt ihr ein eigenes Jukebox-Musical. Das Rezept ist recht einfach: Bereits bekannte Songs werden als Potpourri in eine Handlung eingebunden.

## INFO!

### JUKEBOX-MUSICALS

Jukebox-Musicals entstehen seit den 1970er-Jahren in unterschiedlichen Varianten:

- **Biografisch:** Lebensgeschichte einer Künstlerin, eines Künstlers oder einer Band wird erzählt, z.B. *Tina – das Tina Turner Musical*
- **Fiktional:** Mit den Hits werden neue Geschichten erzählt, z.B. *Mamma Mia! (ABBA)*, *We Will Rock You (Queen)*.
- **Themenbezogen:** Songs einer Ära oder eines Genres werden zu einem Musical zusammengefasst, z.B. *Rock of Ages* (80er-Rock), *Moulin Rouge*.

### Schritt 1 Story festlegen

- Einigt euch auf ein Thema (z.B. Liebeskummer, Freundschaft, Zeitreise) und skizziert grob die Handlung.

---



---



---



---



---

### Schritt 2 Details und Handlungsverlauf definieren

- Notiert Zeit, Ort, Namen und Kurzbeschreibungen der handelnden Personen.
- Teilt eure Story in vier Szenen auf.

**Tipp:** Alternativ könnt ihr auch die oben skizzierte Story nutzen.

#### Details

Zeit und Ort der Handlung:

---

Namen und Kurzbeschreibung der handelnden Personen:

---

---

#### Handlung

Szene 1 (Ausgangssituation)

---

Szene 2 (Konflikt)

---

Szene 3 (Wendepunkt)

---

Szene 4 (Ende)

Szene 1 →

Szene 2 →

Szene 3 →

Szene 4

#### Ausgangssituation:

Ein neuer Schüler/eine neue Schülerin kommt in eure Klasse.

#### Konflikt:

Erfahrung von Ablehnung und Desinteresse durch die Klasse

#### Wendepunkt:

Durch ein besonderes Erlebnis ändert sich die Situation.

#### Ende:

Integration und Neuanfang; Aufnahme in die Klassengemeinschaft

### Schritt 3 Szenen ausarbeiten (Textbuch)

**Gruppenarbeit:** Bildet für jede Szene eine Arbeitsgruppe (Dauer der Szenen: maximal 3-4 Minuten). Sucht zunächst einen passenden Song für eure Szene aus. Entwickelt dann basierend auf dem Song ein Textbuch (Libretto) eurer Szene, in dem unter anderem enthalten ist:

- > der genaue Ablauf der Szene
- > der gesprochene Text
- > wann Musik erklingt, wann gesungen wird und wer singt
- > ob getanzt wird
- > wann Requisiten eingesetzt werden

**Tipp:** Überlegt zudem, ob ihr den Originaltext des Songs verwenden oder diesen durch einen eigenen Text ersetzen wollt.

### Schritt 4 Probenarbeit

- Legt nun fest, ...
  - > wer welche Rolle des Textbuches übernimmt.
  - > ob ihr euren Song mit Instrumenten selbst spielt oder Playback nutzen wollt.
  - > wer für die Technik zuständig ist.
  - > wer sich als Maskenbildnerin oder Maskenbildner betätigt.
  - > wer sich um Kostüme kümmert.
- Probt dann die einzelnen Szenen mit dem Ziel, dass sie sich im Verlauf der Aufführung alle Details (z.B. Schauspiel, Text, Musik) sicher klar machen und von euch überzeugend auf die Bühne gebracht werden.

### Schritt 5 Generalprobe

- Probt den ganzen Ablauf aus und mit Kostüm. Achtet darauf, dass die Szenen nahtlos ineinander übergehen.
- Gebt euch gegenseitig ein kurzes Feedback über, was euch gut gefallen hat und welche Punkte verbessert werden können.

### Schritt 6 Aufführung


- Präsentiert euer Jukebox Musical und filmt die Aufführung.
- Schaut euch das Video an und besprecht, was ihr bei einer zweiten Aufführung beibehalten und was ihr ändern würdet.



Aufführung des Musicals  
Mamma Mia!

# RHYTHMUS AUS DEM ALLTAG

Ob Kübel, Besen oder Plastikflasche – Alltagsgegenstände bieten eine Vielzahl unterschiedlicher Sounds. Schon mit einem kurzen Rhythmus könnt ihr einen abwechslungsreichen Ablauf gestalten. Probiert es aus!

- 1 **a** Schaut euch das Video zum Basisrhythmus an.
  - b** Sprecht den **Basisrhythmus** mit Rhythmussprache.
  - c**  Trommelt den Rhythmus auf dem Kübelboden dazu. Wenn ihr den Rhythmus trommelt, ohne dazu zu sprechen.
- Hinweis:** Achtet auf ein gleichbleibendes Tempo und eine gleichmäßige Sprechfarbe.

## Basisrhythmus

Gestaltung: Dominik Schad

du du du dei du du du du du dei du

(klatschen)

du dei du dei du dei du du dei du dei du du

- 2 **a Gruppenarbeit:** Teilt euch in drei Gruppen und gestaltet eine **Variante** des Basisrhythmus:

**Variante 1 (Solo/Alle):**  
 Markiert in jedem Takt eine oder mehrere Noten mit einem Kästchen. Einige wenige Schülerinnen und Schüler spielen den Basisrhythmus. Alle anderen spielen nur die Noten in Kästchen.

**Variante 2 (Kübel hoch):**  
 Markiert alle Noten des Rhythmus mit Streifen. Verändert an diesen Stellen den Klang, indem ihr den Kübel mit den Händen leicht anhebt.

**Variante 3 (Teams):**  
 Markiert alle Noten entweder rot oder blau: Die Hälfte der Gruppe spielt alle roten, die andere Hälfte alle blauen Noten.

- b** Spielt den anderen Gruppen eure Variante vor.



3 a Übt nun die **Tricks** mithilfe des Videos.

**Tricks**

1 2 3 4

\* auf den Kübel der Person rechts schlagen

b Übt nun den **Schluss**, indem ihr den vierten Takt der Tricks tauscht:

4 Einigt euch auf einen gemeinsamen Ablauf und notiert ihn.

**Tipp:** Um euer Rhythmusstück musikalischer auszugestalten, könnt ihr im **Formteil** B. auch ergänzen, ob ein Formteil lauter, leiser, schneller oder langsamer wird.

**Formteile**

**B:** Alle spielen den **Basisrhythmus**.

- > **V1, V2 oder V3:** Die jeweilige Gruppe spielt ihre **Variante**.
- > **T:** Alle spielen die **Tricks**.
- > **S:** Alle spielen den **Schluss**.

**Ablauf:**

---



---

5 **Aufnahme:**

- a Führt euer Stück auf und filmt euch dabei mit einem Smartphone.
- b Schaut euch das Video gemeinsam an. Besprecht, was bereits gut funktioniert und was noch verbessern könnt.

**Stomp - Profi auf Alltagsinstrumenten**

- 6 a **Info:** Schaut euch das Video über Stomp in der Infobox an.
- b **Info:** Recherchiert ein Video eines Stomp-Auftritts im Internet.
- c Besprecht die folgenden Fragen in der Klasse:

- > Welche Alltagsgegenstände verwenden sie?
- > Welche Spielweisen kommen zum Einsatz?
- > Wie erzeugen sie einen spannungsvollen Ablauf?
- > Inwieweit unterstützen Gestik, Mimik, Tanz und Schauspielerei den Gesamteindruck?

**INFO!**

**STOMP**

Stomp ist eine Performance-Gruppe aus Großbritannien, die seit den 1990er-Jahren weltberühmt ist. Sie machen Musik mit Besen, Müllkübeln, Kübeln und anderen Alltagsgegenständen.



# MUSIKKULTUR IN ÖSTERREICH - EINE REISE DURCH KLANG UND ZEIT

Österreich hat eine reiche Musikkultur – von klassischer Musik mit Mozart und Schubert bis hin zu Austropop, Rock und Hip-Hop. Große Festivals wie das *Donauinselfest* oder *Nova Rock* zeigen die Vielfalt der Musikszene. Welche Songs, Künstlerinnen und Künstler sowie Musikevents kennst du?

1 a Höre dir die Hörbeispiele an und notiere die Titel, die du kennst.




---



---



---

b Wertet das Ergebnis aus. Tragt zusammen, welche Musikrichtungen du hören waren.

2 Informiert euch im Internet über folgende kulturelle Großereignisse. Notiert wichtige Details (u.a. Ort, Bedeutung, Musikrichtung, typische Künstlerinnen und Künstler).



Bregenz Festspiele:

---



---



---



Nova Rock Festival:

---



---



---



Electroover festival:

---



---



---



Woodstock der Blasmusik:

---



---



---



Waves Vienna:

---



---



---

- 3 **Gruppenarbeit:** Erstellt zu einem der Kulturereignisse einen Podcast (maximal 4 Minuten).  
Geht folgendermaßen vor:

1

**Podcast-Format**

Überlegt, ob euer Podcast ein Interview, ein Bericht oder eine Erzählung sein soll.

**Tipp:** Ihr könnt euer Publikum auch direkt ansprechen, z.B. mit einem Quiz.

2

**Skript entwickeln**

Erstellt ein Drehbuch. Legt vorher fest: Welche Informationen, Musikausschnitte usw. sollen in welcher Reihenfolge präsentiert werden? Wer spricht was?

**Für Profis:** Erfindet einen Jingle (kurze prägnante Kennmelodie), den ihr am Anfang und am Ende eures Podcasts ein-singt und -spielt.

INFO!

PODCASTS

Podcasts sind Audioinhalte (oft mit mehreren Folgen), die gestreamt oder heruntergeladen werden können. Sie bieten Formate wie Reportagen, Interviews und Unterhaltung.

3

**Aufnahme vorbereiten**

Übt euren Text. Sprecht klar und in angenehmem Tempo. Stellt euch vor, ihr unterhaltet euch mit einer Freundin oder einem Freund, damit es sich natürlich anhört. Sucht euch einen ruhigen Raum für die Aufnahme.

4

**Aufnahme**

Beginnt die Aufnahme mit einem Titel und eventuell der Titelmelodie. Achtet darauf, deutlich zu sprechen und eure Inhalte spannend zu präsentieren.

**Tipp:** Nutzt den Helix Podcast Recorder oder ein Gratis-Programm wie Audacity.

5

**Schnitt und Feinschliff**

**Für Profis:** Überarbeitet die Aufnahme: Schneidet Versprecher heraus. Fügt Zwischenmusik oder Geräusche ein.

6

**Präsentation**

Spült euren Podcast in der Klasse vor. Überlegt anschließend gemeinsam, was gut gelungen ist und was verbessert werden kann.

**Stimmen, Meinungen, Diskussionen**

- 4 Veranaltet gemeinsam ein Podiumsgespräch.  
a Notiert auf großen Papierbögen folgende Aussagen und verteilt sie auf den Arbeitstischen.

*Das Wort „Blasmusik“ steht für traditionelle Musik, die in den 1970er Jahren wieder beliebt wurde.*

*Wer das Nova Rock besucht, schätzt Österreichs Musikszene nicht – dort spielen vor allem internationale Bands.*

*Die Eintrittspreise bei manchen Großveranstaltungen grenzen viele Menschen aus – Musik sollte für alle zugänglich sein.*

- b Geht durch den Raum. Schreibt kurze Statements auf die Papierbögen, reagiert auf bereits notierte Aussagen oder fügt weitere Gedanken hinzu.  
**Wichtig:** Das Sprechen ist nicht gestattet.  
c Diskutiert im Anschluss die Ergebnisse in der Klasse.

## RHYTHMUS

- 1 a** Erarbeitet euch die Rhythmen mithilfe der Rhythmussilben.  
**b** Spielt die Rhythmen mit Sticks (z. B. Stifte, Schlägel, Drumsticks) zu den Hörbeispielen.

1 du te du dei du te du dei

2 du te di du da di du te di du da di

3 du dei te du dei du dei du dei du dei te du du dei

4 du te du du te du

## STIMME/TONHÖHE

- 2 a** Hört euch die Melodien an und ergänzt die fehlenden Töne.  
**b** Kontrolliert euer Ergebnis mit einem Instrument.

1

2

3



### IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- Opernrollen schriftlich darzustellen
- musikalische Charaktere zur Charakterisierung von Personen hörend zu erfassen
- ein eigenes Musical zu gestalten
- mit Alltagsmaterialien ein Percussionstück zu arrangieren und aufzuführen
- einen Podcast zu erstellen

	Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



# 7

# MUSIK UND MEDIEN

START  
UPS

STIMME UND KÖRPER

## LITTLE TUNE



C25

Text u. Musik: M. Detterbeck  
© Helbling

Impro-Beispiele:

**A** Dadd9 Cmaj7/D

Let us sing a lit-tle tune, hey now, du du wi dap (snap)

Hey now, oh let us sing, oh let us sing, sej ja sej ja sej ja su

Dadd9 Cmaj7/D

all the way up to the moon, hey now, da wu di da wu dap

hey now, oh let us sing, oh let us sing, su sa - ba su, hey!

**B** Dadd9 N.C. Dadd9

This is how we sing... *impro ad lib.*

> Improvisiert im letzten Takt des B-Teils. Orientiert euch dabei an den Impro-Beispielen.

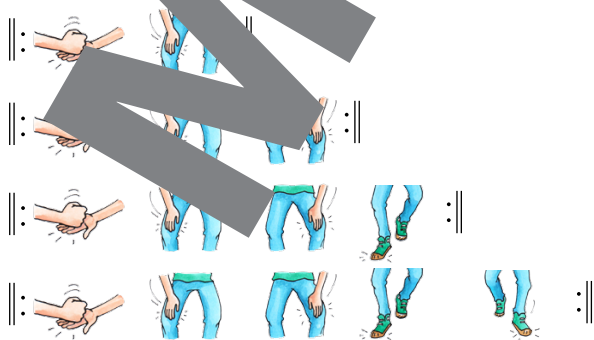
**Tipp:** Besonders Burschen in der Mutationsphase können die Stimme im unteren System übernehmen.

## TRAIN YOUR BRAIN. TELL ME!



> Sprecht den Text gleichmäßig im Rhythmus:

5/4 Tell me, where's the beat?



- > **Level 1:** Sprecht den Text gleichmäßig und führt dazu die Patterns im Rhythmus von Viertelnoten einzeln aus.
- > **Level 2:** Bildet zwei Gruppen. Jede Gruppe führt ein anderes Pattern aus.
- > **Level 3:** Kombiniert alle vier Patterns.
- > **Für Profis:** Sprecht nur die Silben, die mit dem Faustschlag zusammenfallen.



# MUSIKVIDEOS - VIDEO KILLED THE RADIO STAR

1981 startete in den USA mit MTV (*Music Television*) der erste Fernsehsender, der vor allem Musikvideos ausstrahlte. Bezeichnenderweise zeigte MTV als erstes den Clip *Video Killed the Radio Star* von *The Buggles*. Seitdem entwickelte sich das Medium Videoclip zu einer der wichtigsten Erscheinungsformen populärer Musik.

- 1 Zu zweit:** Tauscht euch darüber aus, welche Bedeutung Musikvideos für euch haben und wie oft seht ihr diese Videos an? Worin liegt der Unterschied zum Musikhören? (Videoclip vs. Video)

## Formen von Musikvideos

Viele Musikclips spiegeln die Popkultur wider - von Mode und Konsum bis zu politischen und gesellschaftlichen Themen.

- 2 a** Ordnet die Videoclip-Ausschnitte zu und notiert eure Begründung (Stichpunkte).

Formen von Musikvideos	Beispiel	Begründung
<b>Performance:</b> Liveaufführung vor Publikum/ neutraler Umgebung		
<b>Concept-Performance:</b> Aufführung auf der Bühne oder in anderer Umgebung; zusätzlich Einblendungen realer Ereignisse		
<b>Concept-Clip:</b> meist Umsetzung eines Plots oder illustrative Bildsequenzen zum Textinhalt		

- b** Erörtert, warum eine klare Zuordnung nicht immer möglich ist.  
**c** Überlegt, welche weiteren Arten von Musikvideos es gibt.

## Ein Musikvideo analysieren

Wegen seiner „hervorragenden Arbeit mit dem bewegten Bild“ wurde der Videoclip zum Song *Maschin* der österreichischen Band *Bilderbuch* beim *Miami International Film Festival 2014* in der Kategorie „Music Video“ weltweit unter 1000 Filmen als „Bestes Video“ gewählt.

**INFO!**

### BILDERBUCH

(gegründet 2005)


- österreichische Band aus Kremsmünster (Oberösterreich)
- einzigartiger Mix aus Pop, Rock und Indie
- Durchbruch durch den Song *Maschin* (2014)
- weitere bekannte Songs: *Bungalow*, *Baba*



- 3 Zu zweit:** Hört euch den Song an, recherchiert den Songtext im Internet und beantwortet die folgenden Fragen:

- > Welche Bilder oder Situationen werden im Song beschrieben?
- > Welche Emotionen vermittelt der Text? Wie fühlst du dich beim Hören des Songs?
- > Wie würdest du die Person beschreiben, die den Text singt (lyrisches Ich)?
- > Ist der Text deiner Meinung nach ernst oder ironisch gemeint? Begründe.

- b** Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen.  
**c** Überlegt, wie ihr als Produzentin oder Produzent den Song als Musikvideo umsetzen würdet.

- 4 a Analysiert die ersten 30 Sekunden des Videos und konzentriert euch auf die Bildebene. Tragt eure Ergebnisse in die Tabelle ein.
-  **Tip:** Schaltet den Ton zunächst stumm. Nutzt bei der Analyse die Begriffe in der Infobox.
- b Untersucht dann, wie sich Musik und Bildebene aufeinander beziehen.

Zeit		0:00	0:10	0:20	0:30
<b>Bild</b>	<b>Kameraeinstellung</b> (z. B. Großaufnahme, Totale)				
	<b>Bewegung</b> (z. B. Zoom, Schwenk)				
	<b>Aktion</b> (Was wird dargestellt?)				
	<b>Farbgestaltung/Effekte</b>				
<b>Bild und Musik</b>	<b>Instrumenteneinsatz und Schnitt</b>				
	<b>Tempo in Bild und Ton</b>				
	<b>Songtext und Bildillustration</b>				

- 5 Erläutert, inwieweit sich die Umsetzungsidee im Video wiederfindet und welche Punkte euch überraschen.
- 6 **Für Profis:** Schaut euch den genannten Videoclip an. Schreibt anschließend für ein Popmagazin eine Kritik. Fasst dazu das Wesentliche über Musik und visuelle Mittel zusammen und beurteilt abschließend die Qualität.



Ausschnitt aus dem Musikvideo zu *Maschin* (2013)

**INFO!**

**KAMERA-EINSTELLUNGEN**

- Totale:** Übersichtsaufnahme; zeigt die Person klein in ihrer Umgebung
- Halbtotale:** zeigt die Person in voller Größe mit wenig Umgebung
- Nahaufnahme:** Kopf bis zur Körpermitte wird gezeigt, wichtig für Mimik und Gestik
- Großaufnahme:** Fokus auf das Gesicht; zeigt Stimmungen und Gefühle
- Detailaufnahme:** Ausschnitt, z. B. ein einzelnes Objekt

# HANS ZIMMER - KLANGMAGIER DER BEWEGTEN BILDER

Hans Zimmer (\*1957) ist einer der erfolgreichsten Filmkomponisten weltweit. Er hat die Musik zu mehr als hundert Filmen geschrieben und ist Oscarpreisträger.

1 Hörst euch die Hörbeispiele aus Filmkompositionen von Hans Zimmer an und ordnet sie den Filmtiteln zu.



Dune: Part One

The Da Vinci Code – Sakrileg

König der Löwen

Fluch der Karibik 2

Gladiator

## INFO!

### ÜBER 100 JAHRE FILMMUSIK

1908 komponierte Camille Saint-Saëns (1835–1921) die erste Filmmusik der Geschichte. Von der Entstehung bis zur Gegenwart hat die Filmmusik einen langen Entwicklungsprozess hinter sich und sich mehrmals neu erfunden.

#### Bekannte Filmmusik-schaffende:

- Ennio Morricone (1928–2020): *Spiel mir das Lied vom Tod*
- John Williams (\*1932): *Star Wars, Harry Potter*
- Rachel Portman (\*1960): *Emma*
- Hildur Guðnadóttir (\*1982): *Joker*

2 a Recherchiert zu Hans Zimmer in Internet und tragt die Informationen in den Steckbrief ein.

**Steckbrief**

Name: Hans Zimmer

Meinsteins seiner Karriere: 

... Ausbildung:

... tsweise:

Verwendet folgende ungewöhnliche Instrumente in seiner Filmmusik:

Erhielt Oscars für:



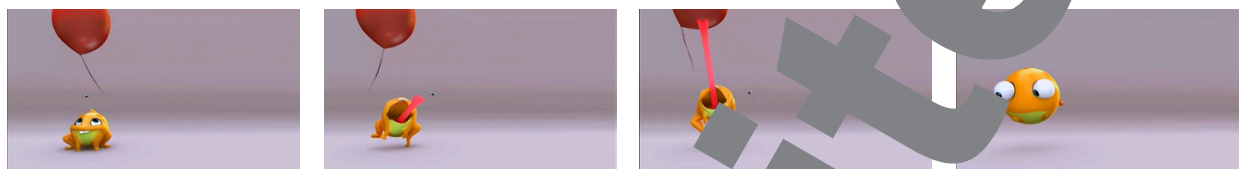
b Erläutere Inhalt und des Videoausschnitts und der Interviewaussagen, wie Hans Zimmer seine Musik und sich selbst als Komponisten beschreibt.

„Ich gehe durch die Hölle, emotional, denn mein Job besteht darin, dass ich mich hineinversetze in die Situationen. Ich tauche dann für Monate ab in meine dunkle Seite – aber das hört man am Ende auch.“

„Den Spaß bekomme ich beim Machen, nicht beim Hören. Wenn ich mir das anhöre, dann achte ich nur auf die Dinge, die ich hätte besser machen können. [...] das Stück, das ich gerade schreibe, ist für mich nur das Trittbrett, damit ich nächste Woche ein besseres schreiben kann.“

# FILMVERTONUNG AM COMPUTER

- 1 **Zu zweit:** Vertont das Video *Der Frosch*. Geht folgendermaßen vor:
  - a Seht das Video *Der Frosch* mehrfach an.
    - > Notiert den Stimmungsverlauf. Achtet dabei auf Veränderungen.
    - > Tragt Bewegungen o. Ä. ein, die in Musik übertragen werden können.



- b Arbeitet in weiterer Folge am Computer.



- 1 **Programmauswahl und Funktion**  
 Öffnet den *Videosequencer* und wählt ein Programm aus. Auch mit dem Programm vertraut. Alternativ könnt ihr auch einen kostenlosen Sequencer im Internet recherchieren.  
**Tipp:** Auf S. 28 werden die wichtigsten Funktionen des Sequencers beschrieben.
- 2 **Filmmusik**  
 Sucht passende Bausteine aus der Soundbibliothek und fügt sie im Arrangierfenster ein.
- 3 **Sound-Effekte**  
 Positioniert passende Geräusche und Effekte synchron zu den einzelnen Filmszenen.
- 4 **Exportieren**  
 Positioniert die Lautstärke der einzelnen Kanäle im Mixer. Erzeugt Raumeffekte durch den Panoramaregler. Exportiert schließlich das fertig vertonte Video.

## INFO!

### TECHNIKEN DER FILMVERTONUNG

- **Interpretation:** Gefühle und Stimmungen werden in die Musik übertragen (*Mood-Technik*).
- **Illustration:** Das Sichtbare (Bewegungen usw.) wird in die Musik übertragen (*Underscoring*).

- c Seht eure Vertonungen gemeinsam an. Vergleicht die Ergebnisse und gebt euch gegenseitig Tipps zur Verbesserung.

# KI - MUSIK AUS DER MASCHINE

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein smarterer Assistent, der auch in der Musikproduktion eingesetzt wird: Mit KI kann man neue Songs komponieren, innovative Beats kreieren oder sogar eine Playlist zusammenstellen. Ist KI also DER Sound der Zukunft?



Die virtuelle K-Pop-Band ITERNITI

**INFO!**

**KI-KÜNSTLERINNEN UND -KÜNSTLER**

Es wirkt, als würden die K-Pop-Band ITERNITI oder der Künstler Ben Gaya Songs schreiben, singen, in Musikvideos auftreten oder Content auf Social Media posten. Allerdings gibt es keine der Personen im echten Leben: Die Stimmen und das Aussehen werden von Agenturen mithilfe von KI erzeugt.

- 1** **a** Hört euch die beiden Songausschnitte an. Konzentriert euch besonders auf die Stimme. Gibt es Besonderheiten und Unterschiede, die euch auffallen?

**b** Überlegt, welche der beiden Aufnahmen mithilfe von KI produziert wurde. Begründet eure Entscheidung.
- 2** **Gruppenarbeit:** Recherchiert im Internet nach Programmen, die Songs mithilfe von KI produzieren können. Wählt eines aus und entwickelt ein Programm und produziert einen Song. Geht dabei folgende Maßnahmen vor:

  - a** Notiert die wichtigsten Elemente eures Songs.
  - b** Entwickelt daraus einen KI-freundlichen Prompt.
 

**Tipp:** Informiert euch zum KI-Prompting auf S. 47.
  - c** Gebt euren Prompt in die Software ein. Überprüft den Songentwurf und verfeinert ggf. den Prompt.
  - d** Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor. Beurteilt den von der KI generierten Song kritisch hinsichtlich Qualität, Stilistik, Musik und Text.

Dauer: \_\_\_\_\_ Tempo (BPM) \_\_\_\_\_

Songthema, Textidee: (z. B. Liebe, Freiheit) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Musikstil: (z. B. Rockballade, Hip-Hop, Dance-Pop) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Instrumente: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Songstruktur: (z. B. Intro, Strophe, Refrain) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Emotion, Besonderheiten und Details: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Vor Gericht: Der Fall KI-Musik

Ein weltweiter Hit wurde von einer KI komponiert. Künstlerinnen und Künstler klagen, dass KI-Musik die Kunst zerstört und ihre Existenz gefährdet.

- 3 Erörtert im Rahmen eines ausgedachten Gerichtsverfahrens, ob KI-Musik fair und rechtlich erlaubt ist. Geht dabei folgendermaßen vor:

1

Teilt euch in folgende Gruppen auf:

**Anklage:** Musikschaaffende, die KI-Musik kritisieren

**Verteidigung:** KI-Firma

**Zeuginnen und Zeugen:** Konsumentinnen und Konsumenten sowie Fachleute

**Gericht:** fällt das Urteil

2

Sammelt Argumente und merkt euch wichtige Punkte. Sammelt kurze Statements von Zeuginnen und Zeugen bereiten ihre Rede vor.

**Tipp:** Orientiert euch an den Impulsfragen.

**Impulsfragen:**

- > Gibt es einen Unterschied, ob ein Song von KI oder Menschen stammt?
- > Kann KI kreativ sein?
- > Sollte KI-Musik gekennzeichnet werden?
- > Wem gehören die Rechte an KI-Songs?
- > Ist es ethisch vertretbar, KI-Songs als „echte“ Musik zu veröffentlichen?
- > Wie verändert KI die Rolle der Komponistinnen und Komponisten sowie Songwriterinnen und Songwriter?

3

Führt die Gerichtsverhandlung durch:

1. **Eröffnung:** Das Gericht stellt den Fall vor.

2. **Statements:** Anklage und Verteidigung beschreiben den Sachverhalt aus ihrer Sicht.

3. **Befragung:** Zeuginnen und Zeugen werden befragt.

4. **Schlussplädoyers:** Anklage und Verteidigung treten für ihre Abschlussrede für ihre Seite ein.

5. **Urteil:** Das Gericht zieht sich zurück, fällt ein Urteil und begründet.

## Legal, sicher und fair: Musik und Urheberrecht

Ob Musik, Texte, Bilder, Videos oder Audios – das Internet bietet eine unerschöpfliche Fundgrube. Aber Achtung: Nicht alles darf man auch verwenden! Das Urheberrecht schützt geistiges Eigentum vor Missbrauch. Doch wer besitzt die Rechte an computergenerierter Musik?

- 4 a Diskutiert, was mit „geistigen Eigentum“ gemeint ist.  
b **Zu zweit:** Lest die Informationen zum Urheberrecht und gebt den Inhalt in eigenen Worten wieder.

### Das Urheberrecht

#### Wen schützt das Urheberrecht?

Alle, die ein Werk geschaffen haben – z. B. ein Musikstück, einen Text, ein Foto, ein Video oder ein Kunstwerk.

#### Welche Rechte haben Schöpferinnen und Urheber?

Anderen darf das Werk nur mit ihrer Zustimmung verwendet werden. Es ist sowohl in wirtschaftlicher (z. B. Verkauf, Abspielung, Veröffentlichung) als auch in ideeller Hinsicht (z. B. Nennung des Namens) geschützt.

#### Sollte man eine Verwertungsgesellschaft (z. B. AKM/AUME)?

Sie vertritt die Interessen der Urheberinnen und Urheber, wenn ein Werk öffentlich oder mit der Absicht Geld zu verdienen genutzt wird, und verteilt die Einnahmen an die Urheberinnen und Urheber.


#### Wann braucht man eine Lizenz?

Immer, wenn Musik öffentlich genutzt wird (z. B. Konzert, Werbung, YouTube-Video). Keine Lizenz braucht man im privaten Bereich oder bei lizenzfreier Musik, etwa wenn die Urheberinnen und Urheber seit mehr als 70 Jahren verstorben sind.

- c Tauscht euch darüber aus, wo Urheberrecht in eurem Alltag eine Rolle spielt.

# MUSIK NUR, WENN SIE LAUT IST?

Im Juli 2008 stellte die US-amerikanische Heavy Metal-Band Manowar mit gemessenen 139 dB einen Guinness-Lautstärken-Weltrekord auf – das ist lauter als ein startendes Flugzeug direkt neben dir. Aber was machen solche Lautstärkenpegel mit unseren Ohren? Und wie viel ist eigentlich noch gesund? Finde heraus, wie dein Gehör funktioniert und was du tun kannst, um es zu schützen.

-  **1** Seht den Filmausschnitt zum Hörvorgang an und fasst den Hörvorgang in eigenen Worten zusammen.

## Ohren in Gefahr

Lautes Musikhören kann schon in jungen Jahren Schaden anrichten. Das ist heimtückisch: Der Prozess ist unumkehrbar und bleibt zunächst unbemerkt.

- 2** Hört euch eine Diskussion ohne und mit Hörschaden (geschädigte Haarzellen, zw. Ohrgeräusch (Tinnitus)) an. Benennt die Auswirkungen.



Hörschaden	Auswirkungen und Probleme für die Betroffenen
geschädigte Haarzellen	
Ohrgeräusch (Tinnitus)	

## Auch das Gehör braucht Ruhe

Hörschäden können hervorgerufen werden durch:

- > Schall, der **lauter ist als 85 dB** über **kurze, sehr laute Geräusche** (Knalltrauma)
- > Hören von lauter Musik **mehr als eine Stunde lang**, besonders mit Kopfhörern
- > **tägliches Hören** von Musik ohne Pause

- 3** Beschreibt, in welchen Situationen die Ohren in Gefahr sind, und überlegt, wie ihr sie schützen könnt.

Situation	Möglicher Schutz
Musik über Kopfhörer hören	

- 4 a Recherchiert eine App zur Messung der Lautstärke und installiert diese auf eurem Smartphone.
- b Messt die Lautstärke verschiedener Momente eures Schulalltags. Fertigt eine Skizze an, die den Lautstärkeverlauf deines Schultages zeigt.



### Musik fühlen statt hören

Evelyn Glennie ist eine weltbekannte schottische Schlagzeugin, die trotz ihrer Schwerhörigkeit eine außergewöhnliche Musikkarriere aufgebaut hat.

- 5 a Recherchiert, wie Evelyn Glennie Musik wahrnimmt.
- b Nehmt Stellung zu dem Zitat von Evelyn Glennie.

*Hearing is a form of touch. [...] Turning my hearing aids off I would hear less through the ears and more through the body.*

**Übersetzung:** Hören ist eine Form der Berührung. [...] Wenn ich meine Hörgeräte abnehme, höre ich weniger über die Ohren, sondern mehr über den Körper.



Evelyn Glennie

### INFO!

#### EVELYN GLENNIE

- (\*1965)
- schottische Schlagzeugin und Komponistin
- ist seit ihrer Kindheit nahezu gehörlos
- große musikalische Bandbreite: Klassische Musik, Weltmusik und Pop
- mehrfache Grammy-Gewinnerin

- 6 a Experimentiert mit verschiedenen Instrumenten und Klangquellen (z. B. Trommeln, Klangstäbe, Lautsprecher) und versucht Vibrationen durch Berührung zu spüren.  
**Tipp:** Schließt die Augen.
- b Tauscht euch darüber aus, wie die unterschiedlichen Klänge sich anfühlen (z. B. stark, sanft, pulsierend, kribbelnd) und wo ihr die Vibrationen am stärksten wahrnehmt (z. B. in den Händen, Armen oder Füßen).

## RHYTHMUS

C36



- 1 a Erfindet einen Groove, indem ihr zum folgenden Rhythmus eine zweite Stimme in das untere Notensystem eintragt.  
**Tipp:** Ein Groove entsteht, wenn unterschiedliche Rhythmen ineinandergreifen.  
 b **Zu zweit:** Spielt eure Grooves zum Playback.  
 c **Zu zweit:** Eine Person spielt den Rhythmus, die andere improvisiert dazu. Tauscht die Rollen.  
**Für Profis:** Spielt einen Rhythmus mit der linken, den anderen mit der rechten Hand.

du du dei du dei dei du du du du du du

## STIMME/TONHÖHE



- 2 a Analysiert die vier Akkorde: Benennt den Grundton und das Tongeschlecht (Dur oder Moll).  
**Tipp:** Untersucht die Größe der beiden Terzen. Eine große Terz umfasst vier, eine kleine Terz drei Halbtonschritte.

Grundton: \_\_\_\_\_

Tongeschlecht: \_\_\_\_\_

- b **Für Profis:** Die Band Black and Peas nutzt für ihren Song *Where Is the Love?* ebenfalls nur diese vier Akkorde. Notiert die Reihenfolge der Akkorde des Hörbeispiels.

**Tipp:** Jeder Akkord kommt zweimal vor. Überprüft euer Ergebnis am Klavier.

1: \_\_\_\_\_ 2: \_\_\_\_\_ 3: \_\_\_\_\_ 4: \_\_\_\_\_

C37



### IN DIESEM KAPITEL HABE ICH GELERNT

- Musikvideo analysieren
- ein Video mithilfe eines Sequencers zu vertonen
- mithilfe von Künstlicher Intelligenz einen Song zu produzieren
- das Thema Urheberrecht zu diskutieren
- mich vor einer Hörschädigung zu schützen

	Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



# 8

# ABSCHLUSS-SONG

START  
UPS

HELMBLING  
SPIELTHEATER UND KÖRPER

## URBAN DANCE



- > **Schritt 1:** Erarbeitet euch mit Hilfe der Videotutorials die verschiedenen Moves.
- > **Schritt 2: Zu zweit:** Führt abwechselnd die Moves zur Musik aus (ein Takt Move – ein Takt Freeze). Beobachtet euer Gegenüber, wenn ihr pausiert.
- > **Schritt 3:** Tauscht euch über eure Beobachtungen aus.
- > **Für Profis:** Gestaltet eine gemeinsame Choreografie.



## EVERYBODY DANCE



Text u. Musik: M. Detenbeck  
Helbling

**A**

Em7  
Ev-'ry-bod-y dance,

Schritt  
vorne

li Fuß  
kreuzt

re Fuß  
rückwärts

li Fuß  
zurück

Cmaj7  
dance to

clap

Seitschritt  
rechts

clap

Seitschritt  
links

clap

Fis°7  
Ev-'ry-bod-y dance,

Fis°7

H(b9)  
dance, feel the mu - sic!

H(b9)



**B** Tanzschritte und Bewegungen zur Musik erfinden

Dance!

Let's

4 x

- > Führt im A-Teil die Bewegungen im Viertelrhythmus aus.
- > Erfindet im B-Teil eigene Tanzschritte und Bewegungen.

# EIN FLASHMOB IM SCHULHOF

Begeistert die ganze Schule mit einem Flashmob zum Schuljahresabschluss! Song, Choreografie und Bandarrangement bekommt ihr zur Seite gestellt und mit einer guten Projektplanung wird eure Performance zum vollen Erfolg.

## Phase 1: Planung

1 Erstellt gemeinsam eine Mindmap (vgl. S. 48) auf der Tafel oder einer großen Plakatwand. Die folgenden Impulsfragen helfen euch dabei:

- > Wann? Zeitraum und Meilensteine
- > Was? Inhalte/Zeitraum
- > Wie? Struktur
- > Wo? geeigneter Aufführungsort
- > Wer? Projektteams

2 Legt den zeitlichen Ablauf in dem „Projektfahrplan“ möglichst genau fest. Der Plan endet am Tag nach der Aufführung (z. B. Aufräumen, Feiern).

Teams	Tag 1	Tag 2	Tag 3	Tag 4	Tag 5
Klassenband					
Tanzgruppe					
Organisation					

## Phase 2: Vorbereitung

3 **Gruppenarbeit** Teilt euch in die drei festgelegten Teams auf. Präzisiert den „Projektfahrplan“ und definiert eure Aufgaben.

- A **Klassenband:** z. B. Song einstudieren, Bandmitglieder einteilen, Arrangement festlegen und üben
- B **Tanzgruppe:** z. B. Song kennenlernen, Einzelfiguren trainieren
- C **Organisation:** z. B. Ort, Ablauf, Koordinieren der Gruppen, Outfit, Technik/Sound, Dokumentation und Promotion



# Like a Rainbow in the Sky

Text: T. Maier; Musik: T. Maier, B. Belej  
© bei den Urhebern



## Intro/Interlude

Musical notation for Intro/Interlude with chords: D, Fism, A, E.

## Strophe

Musical notation for the start of the Strophe with chords: D, Fism, A, E.

1. Hey, \_\_\_ smile to me! Hey, \_\_\_ talk to me! Be  
2. Hey, \_\_\_ look to me! Hey, \_\_\_ are free! We

Musical notation for the second line of the Strophe with chords: D, Fism, E.

cu-ri-ous and go for some dreams. There're no bor- ders as eas-y as it seems.  
bring our \_\_\_ world to this place, o- pen-mind - ed, from face \_\_\_ to face.

Musical notation for the third line of the Strophe with chords: D, Fism, E.

Hey, \_\_\_ fol-low me! \_\_\_ Hey, \_\_\_ can't you see? There are friends.  
Hey, \_\_\_ come in - side! \_\_\_ Hey, \_\_\_ left and right! Raise your hands \_\_\_

Musical notation for the fourth line of the Strophe with chords: D, Fism, A, E, E.

\_\_\_ doing the \_\_\_ meet \_\_\_ them by join-ing the game. We will move  
\_\_\_ and o-pen \_\_\_ part, feel the spir- it and be one lit-tle part.

## Pre-Chorus

Musical notation for the start of the Pre-Chorus with chords: D, Fism, A, E.

\_\_\_ and clap our hands \_\_\_ and we will dance, ev-'ry-bod-y has the \_\_\_ chance! We will change

Musical notation for the second line of the Pre-Chorus with chords: D, Fism, A, E.

\_\_\_ this \_\_\_ from black and \_\_\_ white in - to a col-oured one, like a rain-bow in the

## Refrain

Musical notation for the start of the Refrain with chords: Fism, A, E. Includes performance instructions: 2. Mal: D. C. 4. Mal: weiter zum Outro.

\_\_\_ in the sky, \_\_\_ in the sky, \_\_\_ like a rain - bow in the

Musical notation for the second line of the Refrain with chords: D, m, A, E, D, Fism, A, E, N.C.

sky, \_\_\_ in the sky, \_\_\_ like a rain-bow in the sky!

**Tanzgruppe**

C40  
C41

**Schritt 1:**

Erarbeitet euch die Choreografie zum Song. Die Videos helfen euch dabei.



**Aufstellung:** frontal in Reihen

**Figur Strophe (8 Achter)**

Choreografie: Sandra Amort

1. Achter



Zz. 5-8:  
• re Arm senken, Hand nach unten bewegen  
• re Arm beugen, Oberkörper leicht nach links kippen  
• re Hand



**2. Achter** gegengleich zum 1. Achter

3. Achter



Zz. 5/6:  
• Schritt nach  
• re Fußspitze  
nach vorne



**4. Achter** gegengleich zum 3. Achter

**5.-8. Achter** = 1.-4. Achter

**Figur Refrain (4 Achter)**

1. Achter



Zz. 1/2:  
• Schritt re  
• Arm beschreibt Kreis von vorne unten nach hinten unten  
• Blick geht hinter



Zz. 3/4:  
• erst dann re Schulter kurz heben und senken  
• re Fuß nachziehen



2. Achter



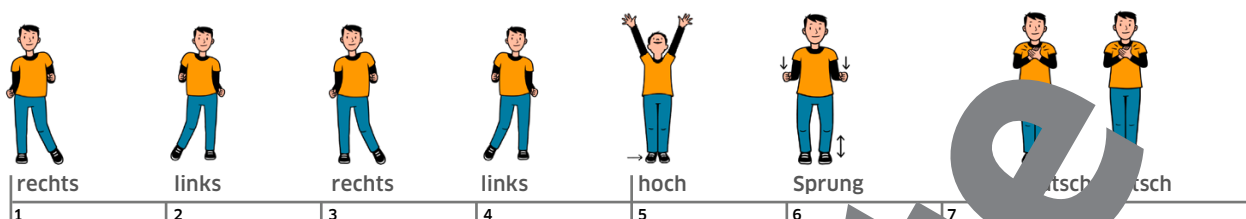
Zz. 1/2:  
• Schritt re, li Bein strecken  
• Arm schwingen und auf Zz. 2 schnipsen  
• Kopf nach re kippen



**3. Achter** = 1. Achter

**4. Achter** = 2. Achter

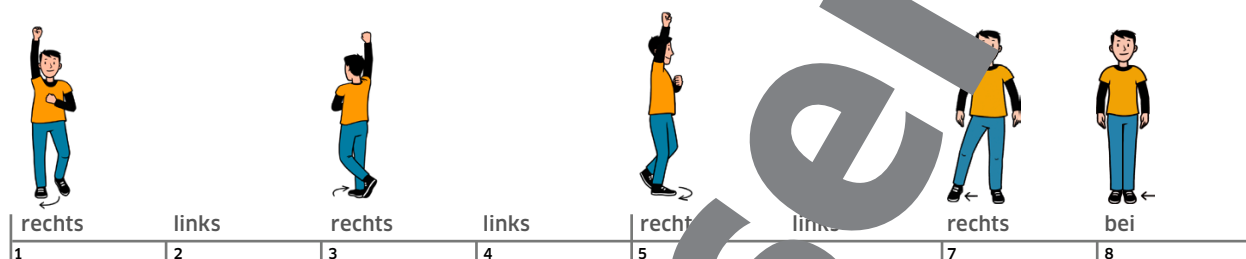
### Figur Pre-Chorus (4 Achter)



Zz. 1-4:

- 4 Schritte re - li - re - li in der Grätsche am Platz
- Arme parallel mitbewegen

1. Achter



Zz. 1-6:

- ganze Drehung mit 6 Schritten re beginnend
- den jeweils seitleichen Arm nach oben strecken

2. Achter



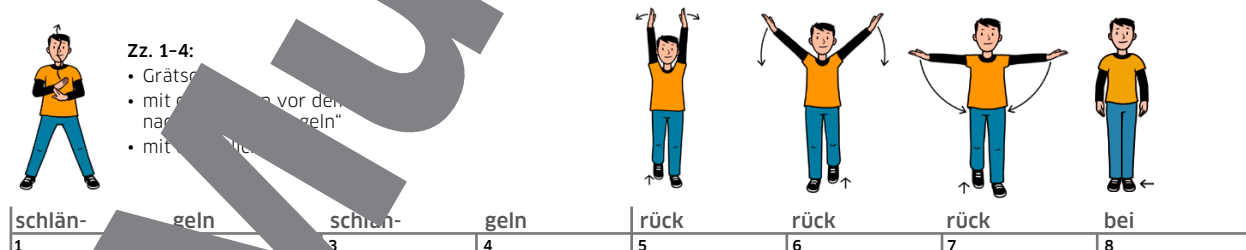
Zz. 1/2:

- Schritt re schräg vor, dann li schräg vor
- Unterarme oberhalb des Kopfs nach außen umeinander kreisen lassen
- Blick nach oben

Zz. 3/4:

- Schritt re schräg zurück, dann li schräg zurück
- Unterarme vor dem Bauch nach innen umeinander kreisen lassen
- Blick nach unten

3. Achter



Zz. 1-4:

- Grätsche vor dem Platz
- mit rechten Arm nach oben strecken
- mit linken Arm nach oben strecken

4. Achter

### Schritt 2:

Übt die Choreografie zum Song ein. Macht euch den Ablauf der einzelnen Teile bewusst.

### Ablauf (Gesamtchoreografie)

Intro (frei) 2 x 8 Zz.	Strophe 1 8 x 8 Zz.	Break (Freeze) 1 x 4 Zz.	Pre-Chorus 4 x 8 Zz.	Refrain 4 x 8 Zz.	Interlude (frei) 2 x 8 Zz.	Strophe 2 8 x 8 Zz.	Pre-Chorus 4 x 8 Zz.	Refrain 4 x 8 Zz.	Outro (frei) 4 x 8 Zz.
---------------------------	------------------------	-----------------------------	-------------------------	----------------------	-------------------------------	------------------------	-------------------------	----------------------	---------------------------



**Klassenband**



**Schritt 1:**

Übt die einzelnen Teile des Songs und gestaltet mit den Begleitpatterns ein abwechslungsreiches Arrangement. Überlegt dazu, wer wann singt (z. B. alle, Solo, Backgroundchor) und welche Instrumente zur Verfügung stehen.

**Tip:** Eine Gitarre kann zusätzlich die Akkorde im Leadsheet spielen.

**Schritt 2:**

Nehmt euch selbst auf. Besprecht anhand der Aufnahmen sinnvolle Arrangements.

**Begleitpatterns**

**Keyboard**

**Intro/Interlude**

**Strophe/Pre-Chorus**

**Refrain**

**Soloinstrument**

**Refrain**

**E-Bass**

**Intro/Strophe/Pre-Chorus**

**Refrain**

**Drumset**

**Pattern 1**

**Pattern 2**

## Organisation

Als Organisationsteam sorgt ihr für den reibungslosen Ablauf in der Vorbereitungsphase und während der Aufführung. Ganz wichtig ist dabei, dass ihr den Projektplan in enger Absprache mit den anderen Teams ausarbeitet und darauf achtet, dass er von allen verlässlich durchgeführt wird.

### Schritt 1: Durchführung des Projekts

Erstellt in Absprache mit den anderen Teams einen Detailplan des Projekts. Achtet u. a. auf Folgendes:

#### Technik:

Was benötigt die Band (z. B. Kabel, Mikros, Mehrfachstecker, Notenständer, Verstärker und Boxen)? Ist Beleuchtung notwendig?

#### Detaillierter Ablaufplan für die Aufführung:

Abprache mit Band und Tanzgruppe, Startzeichen vereinbaren usw.

#### Tanz:

Wie viel Platz wird benötigt? Wie und wo kann sich die Tanzgruppe positionieren? Welches Outfit sollen die Tänzerinnen und Tänzer tragen?

#### Dokumentation:

Kamera(s) besorgen? Wer filmt? Von wo? Reicht das Kamerastandort? Ist ein externes Mikrofon notwendig?

**Tipp:** Informiert euch in der Infobox auf S. 73 über verschiedene Kameraeinstellungen.

#### Gruppenorganisation:

- > Bestimmt innerhalb des Teams Verantwortliche für die einzelnen Bereiche.
- > Erstellt für die einzelnen Bereiche in gemeinsamen Treffen To-do-Listen mit klarer Terminsetzung.
- > Checkt und aktualisiert bei jeder gemeinsamen Sitzung die To-do-Listen.
- > Gebt euch gegenseitig Rückmeldung, insbesondere dann, wenn etwas noch nicht so gut funktioniert.

### Schritt 2: Ablaufplan des Flashmobs

Sprecht euch in der Planung der finalen Choreografie mit der Band und der Tanzgruppe ab. Gestaltet z. B. folgende Ablaufplan:

1

#### Intro:

Band spielt, Tanzgruppe kommt aus allen Richtungen auf die Präsentationsfläche

2

#### 1. Strophe/Pre-Chorus/Refrain:

Band und Tanzgruppe - Song mit Choreografie

3

#### Interlude:

Band spielt, Tanzgruppe mit freien Bewegungen im Raum - umstehendes Publikum wird eingebunden (z. B. auf Einzelne zugehen, winken)

5

#### Schluss/Outro:

Band wiederholt den Refrain im Loop, alle Mitglieder der Tanzgruppe gehen gleichzeitig (oder dem anderen alternativ) auf die Bühne. Ende einer Präsentation - nach kurzem Verbleiben abgehen

4

#### 2. Strophe/Pre-Chorus/Refrain:

Band und Tanzgruppe - Song mit Choreografie

#### Reflexionsfragen:





- > Wie war die Wirkung auf das Publikum?
- > Welche Erfahrungen habt ihr als Aufführende bzw. Organisierende gemacht?
- > Was hat gut geklappt, was war eher schwierig in der Planung und Durchführung?
- > Was würdet ihr beim nächsten Mal anders machen?

### Schritt 3: Abschluss des Projekts

Reflektiert nach der Durchführung mit allen beteiligten Teams. Orientiert euch an den Impulsfragen rechts.



TESTET EUER WISSEN

-  Erstellt Aktionskarten mit Fragen zu den in MusiX 4 gelernten Inhalten. Schreibt eure Frage und die Antwort auf die Karte.
-  Eine Person übernimmt die Spielleitung, sammelt alle Karten, vermischt sie und legt sie verkehrt auf einen Stapel. Die anderen bilden vier Gruppen und stellen je eine Spielfigur auf das Startfeld.
-  Die erste Gruppe würfelt und zieht entsprechend auf dem Spielfeld. Die Spielfigur wird auf ein dunkleres Feld (Aktionsfeld), stellt die Spielleitung die Frage. Kann die Gruppe innerhalb von 30 Sekunden die Frage beantworten, darf sie nochmal würfeln. Gelingt es nicht, kommt die nächste Gruppe an die Reihe.
-  Die Gruppe, die als erstes mit der genauen Augenzahl auf ein dunkles Feld landet, gewinnt.

Start							



TRICKEN WELCHE FÄHIGKEIT HABE ICH GELERNT

- gemeinsam in der Klasse eine Mindmap für ein musikalisches Abschlussprojekt zu erstellen
- ein Musikprojekt zu planen, zu strukturieren und mit anderen abzustimmen
- Verantwortung für meine Aufgabe in der Klassenband, Tanz- oder Organisationsgruppe zu übernehmen

	Klar kann ich das!	Das gelingt mir meistens.	Das fällt mir noch schwer.



## KLINGENDE ZEITREISE IN DER GROSSEN PAUSE

Musikgeschichte besteht aus mehr als nur Jahreszahlen und berühmten Namen: Neue Instrumente, Kompositionstechniken sowie gesellschaftliche und technische Veränderungen prägen musikalische Entwicklungen bis heute. Gestaltet Projekte für die große Pause, in denen ihr die Epochen der Musikgeschichte vorstellt.

- 1 Bildet sechs Gruppen. Jede Gruppe übernimmt eine Epoche: Barock (S. 90/91), Klassik (S. 92/93), Romantik (S. 94/95) und Moderne (S. 96/97). Zwei Gruppen teilen sich Jazz, Blues und Populärmusik (S. 98–100).
- 2 Lest die jeweiligen Seiten und unterstreicht die wichtigsten Begriffe.
- 3 Erstellt eine Playlist mit zentralen Werken eurer Epoche.  
**Tipp:** Nutzt dafür auch Werke, die ihr bereits aus *MusiX* kennt.
- 4 Plant euer Projekt für die große Pause (max. 15 Minuten) und stellt es um. Geht dabei folgendermaßen vor:



1

Sammelt Ideen, wie euer Projekt aussehen könnte und einigt euch auf eine Idee.

**Wichtig:** Bei eurem Projekt sollen typische Klangbeispiele sowie musikgeschichtliche Inhalte im Vordergrund stehen.

**Tipp:** Lasst euch auch von den Projektideen in dem blauen Kästchen rechts inspirieren.

... Details fest und recherchiert bei Bedarf im Internet. Folgende Fragen helfen euch dabei:

• Wer übernimmt welche Aufgaben?

• Welche Musikstücke bzw. Ausschnitte aus Musikstücken verwendet ihr?

• Welche Materialien (z.B. Instrumente, Bluetooth-Box, Plakate) benötigt ihr?

• An welchem Tag findet euer Projekt statt? Klärt dies mit den anderen Gruppen ab.

**Tipp:** Auf S. 67 findet ihr Tipps für eine reibungslose Organisation.

3

Erstellt einen Ablaufplan und die Präsentationen und Stücke eurer Epoche.

**Wichtig:** Gebt eine ungefähre Zeitangabe für einzelne Abschnitte eures Projektes an und notiert, welche Materialien benötigt.

4

Macht einen Probelauf für euer Projekt. Achtet auf die Zeit und arbeitet gegebenenfalls noch einmal daran.

5

Setzt euer Projekt um.

### Projektideen:

- > Mini-Konzert mit Moderation
- > Museumsrundgang mit Hörbeispielen
- > Theaterstück zur Epoche mit Hörbeispielen
- > Tanzszenen (vgl. S. 38)
- > Mini-Jukebox-musical (vgl. S. 64/65)
- > Live-Podcast (vgl. S. 69)

- 5 Gebt euch gegenseitig Feedback zu euren Projekten. Beantwortet auch inhaltliche Fragen der anderen Gruppen zu eurer Epoche.

# EPOCHENVISITENKARTE BAROCK (CA. 1600-1750)

## Zeit und Gesellschaft

Der Barock ist geprägt von Gegensätzen: Durch die Zerstörungen des Dreißigjährigen Kriegs, die damit verbundenen Hungersnöte und die Schrecken der Pest ist das Leben vieler Menschen von Unsicherheit und Leid bestimmt. Gleichzeitig entstehen beeindruckende Kirchen und prächtige Schlossanlagen, etwa Schloss Versailles bei Paris oder Schloss Schönbrunn in Wien. Sie sind Zeichen für die teils uneingeschränkte Macht der kirchlichen und weltlichen Herrscherinnen und Herrscher.

## Musik und Lebenswelt

Viele Komponistinnen und Komponisten des Barock sind im Dienst von Fürsten, Königen, Städten oder der Kirche tätig. Sie schreiben geistliche Musik, Musik für Feste am Hof oder Operaufführungen. Oft sollen ihre Werke – ähnlich wie die glanzvollen Bauten dieser Zeit – beeindrucken und die Macht und den Reichtum ihrer Auftraggeber zeigen.

Seit dem späten 17. Jahrhundert wird die Macht der Herrschenden zunehmend begrenzt und die Bevölkerung gewinnt an Freiheit. Auch erste Komponistinnen und Komponisten lösen sich allmählich von ihren Dienstgebern und verdienen ihr Geld unter anderem mit öffentlichen Aufführungen oder dem Verkauf von Noten.



Cembalo



**Jean-Baptiste Lully**  
(1632-1687)

**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Florenz; Paris, Versailles

**Beruf**  
Komponist, Gesangs- und Hofkapellmeister, Tänzer

**Bedeutung als Komponist**  
prägte den Musikstil am französischen Hof unter König Ludwig XIV., sein Stil beeinflusst Komponisten wie Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel

**Wichtige Werke**  
zahlreiche Opern und Ballette



**Antonio Vivaldi**  
(1678-1741)

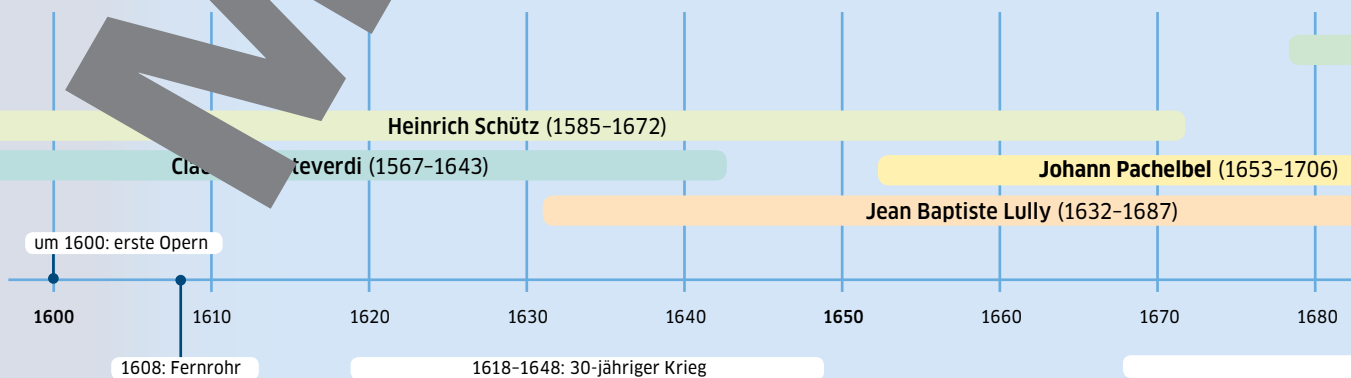


**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Venedig; Venedig, Mantua, gest. in Wien

**Beruf**  
Violinist, Komponist, Priester, Musiklehrer

**Bedeutung als Komponist**  
prägte das Solokonzert und beeinflusste Komponisten wie Johann Sebastian Bach

**Wichtige Werke**  
*Die vier Jahreszeiten*, zahlreiche Violinkonzerte, Opern und Kirchenmusikwerke



## Bahnbrechende musikalische Erfindungen

- > Der **Generalbass** wird zum Fundament der Musik: Eine Basslinie, die mit Ziffern versehen ist, wird dabei von einem Begleitinstrument mit Akkorden ausgestaltet. Die typische Generalbass-Besetzung besteht aus einem tiefen Melodieinstrument (Cello oder Fagott) und einem Akkordinstrument (Cembalo, Orgel oder Laute).
- > Um 1600 entsteht die **Oper** in Florenz. Ein besonderes Merkmal ist dabei die **Monodie**: eine einzelne Gesangsstimme wird vom Generalbass begleitet. In der Melodie werden dabei Gefühle wie Liebe, Hass, Freude oder Trauer eindringlich dargestellt. Diese Art des Gesangs wird auch in verwandten Gattungen wie dem **Oratorium** oder der **Kantate** (beide mit geistlichem Inhalt) eingesetzt.

- > Zur selben Zeit entwickeln sich die **ersten Orchester**. Typisch für die Instrumentalmusik des Barock ist das sogenannte **konzertierende Prinzip** (von „concerto“ = ital. „wetteifern“), das unterschiedliche Klanggruppen gegenüberstellt, z. B. eine Solistengruppe und das volle Orchester.
- > Die **Suite** ist eine weiteren wichtigen Form der Instrumentalmusik. Sie besteht aus mehreren Sätzen, die sich in Tempo und Charakter unterscheiden und so einen abwechslungsreichen musikalischen Ablauf bilden. Diese Form verbreitet sich in ganz Europa und wird von vielen Komponistinnen und Komponisten weiterentwickelt.



**Georg Friedrich Händel**  
(1685-1759)

### Geburtsort und Wirkungsstätten

geb. in Halle; Hamburg, Rom, London

### Beruf

Organist, Komponist, Opernunternehmer

### Bedeutung als Komponist

bringt die italienische Oper nach England, Weiterentwicklung der Gattung Oratorium

### Wichtige Werke

Wassermusik, zahlreiche Oratorien (z. B. *Der Messias*) und Opern, Suiten, Concerti grossi



**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

### Geburtsort und Wirkungsstätten

geb. in Eisenach; Weimar, Köthen, Leipzig

### Beruf

Organist, Hofkapellmeister, Thomaskantor, Komponist

### Bedeutung als Komponist

wichtiger Komponist der Barocklichen Musik, war ein Meister der Kontrapunktik, mehrere selbstständige Melodien ineinander verflochten

### Wichtige Werke

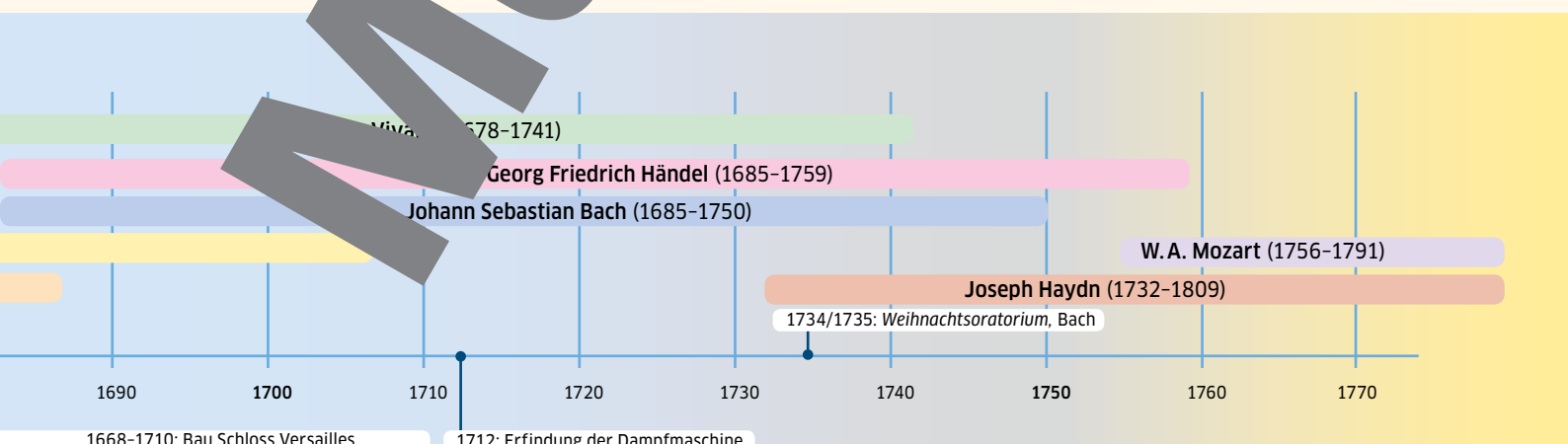
Wachnachtsoratorium, Passionen und Kantaten, Klavier- und Orgelwerke, Konzerte



Laute

### Typische Merkmale des Barock

- Generalbass als Fundament
- Cembalo häufig klangbestimmend
- Intensiver Ausdruck von Gefühlen
- Abwechseln von Klanggruppen (konzertierendes Prinzip)
- Tänzerische Stücke (vor allem in höfischer Musik)



# EPOCHENVISITENKARTE KLASSIK (CA. 1750-1830)

## Zeit und Gesellschaft

Im Laufe des 18. Jahrhunderts verbreiten sich die Ideen der Aufklärung: Immer mehr Menschen nutzen ihre Vernunft, um althergebrachte Vorstellungen und Systeme zu hinterfragen. Sie kritisieren sie beispielsweise, dass einzelne mächtige Personen wie der Papst oder ein König Entscheidungen für das gesamte Volk treffen können. Das gesellschaftliche Umdenken gipfelt im Jahr 1789 in der Französischen Revolution, in der das Volk unter dem Motto „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ unter anderem für mehr politische Mitsprache und Selbstbestimmung kämpft. Nach und nach zerbrechen auch in anderen europäischen Ländern die alten Strukturen und das Bürgertum gewinnt an Stärke.

## Musik und Lebenswelt

Auch im Leben der Komponistinnen und Komponisten ist dieser Wandel zu spüren: Sie lösen sich allmählich aus ihrer Rolle als Diener einzelner kirchlicher und weltlicher Herrscher. Stattdessen komponieren sie z. B. für wechselnde Auftraggeber oder arbeiten – oft dank wohlhabender Unterstützerinnen und Unterstützer – freiberuflich. Teilweise veranstalten sie selbst Konzertreihen, bei denen sie ihre Werke (z. B. Klavierkonzerte) aufführen. Häufig übernehmen sie hierbei auch die musikalische Leitung und sind als Instrumentalsolistinnen und -solisten zu hören. Wien wird in dieser Zeit zum musikalischen Zentrum Europas, weshalb man auch von der Epoche der „Wiener Klassik“ spricht.



**Joseph Haydn**  
(1732-1809)



**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Rohrau (Niederösterreich); Wien, Eisenstadt

**Beruf**  
Hofkapellmeister und -kapellmeister, Komponist

**Bedeutung als Komponist**  
trug maßgeblich zur Entwicklung klassischer Formen der Sinfonik bei

**Wichtige Werke**  
107 Sinfonien, 24 Opern, Streichquartette, Solokonzerte (z. B. Trompetenkonzert in E-Dur), Oratorien (z. B. Die Schöpfung)



**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756-1791)

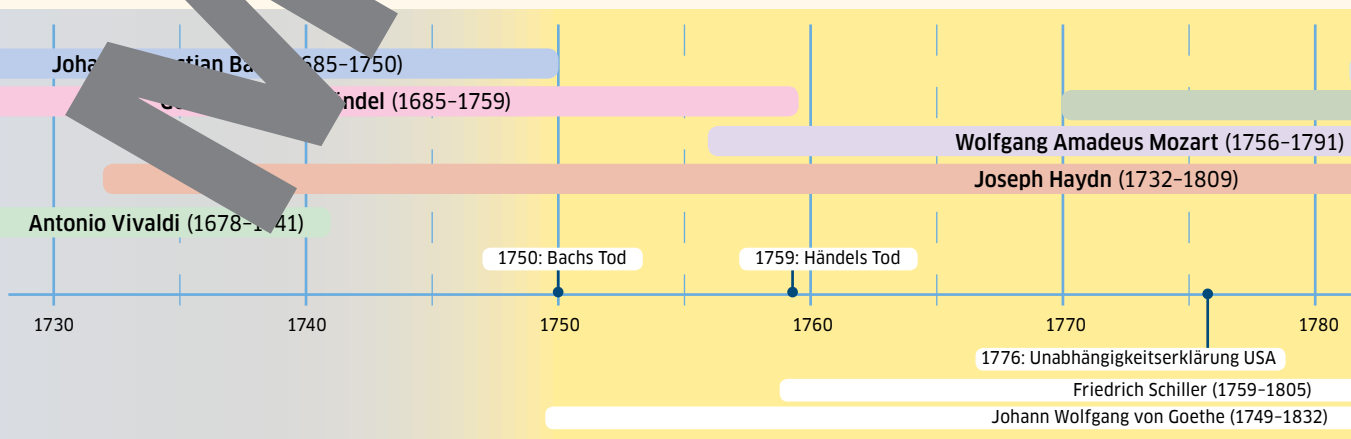


**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Salzburg; zahlreiche Reisen in ganz Europa, Wien

**Beruf**  
Konzertmeister in Salzburg, dann freischaffender Pianist und Komponist in Wien

**Bedeutung als Komponist**  
schuf Meisterwerke in allen Gattungen der Zeit (insbesondere bedeutende Opern)

**Wichtige Werke**  
23 Klavierkonzerte, viele Opern und Singspiele (z. B. Die Zauberflöte, Die Entführung aus dem Serail), Kirchenmusik (Requiem, Messen), über 40 Sinfonien





# EPOCHENVISITENKARTE ROMANTIK (19. JAHRHUNDERT)

## Zeit und Gesellschaft

Die Romantik ist eine Zeit großer politischer Veränderungen: Nach der Französischen Revolution und den Kriegen in Europa bemühen sich die Herrschenden, das frühere Macht- und Ordnungssystem wiederherzustellen und die neuen Ideen von Freiheit und Demokratie zu unterdrücken. Dennoch in vielen Ländern wächst der Wunsch nach nationaler Einheit und Mitbestimmung. Zur gleichen Zeit verändert die Industrialisierung das Leben: Fabriken entstehen, Städte wachsen und die Ungleichheit zwischen Arm und Reich nimmt zu.

## Musik und Lebenswelt

Seit dem späten 18. Jahrhundert beteiligt sich das Bürgertum zunehmend am öffentlichen Musikleben. In vielen Städten entstehen große Konzertsäle. Berufsmusikerinnen und -musiker sind in Orchestern verpflichtet und prägen das öffentliche Konzertleben. Herausragende Virtuosinnen und Virtuosen werden zu gefeierten Stars.

Auch privat spielt Musik eine wichtige Rolle: In vielen Bürgerhäusern wird gemeinsam musiziert, besonders am Klavier. So entstehen zahlreiche Lieder und Klavierstücke, die für das häusliche Musizieren bestimmt sind. Immer mehr Frauen, wie Fanny Hensel, Clara Schumann, treten als Komponistinnen hervor. Gleichzeitig werden Musikhochschulen gegründet und Dirigentinnen und Dirigenten übernehmen nun die Leitung der Orchester. In vielen Ländern entwickelt sich eine eigene nationale Musiksprache, die das jeweilige Kultur- und Heimatgefühl musikalisch ausdrückt.



**Franz Schubert**  
(1797-1828)



**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in der Nähe von Wien; späterer Lebensmittelpunkt Wien

**Beruf**  
freischaffender Komponist

**Bedeutung als Komponist**  
gilt als großer Meister des Klavierliedes, vertritt ein tiefes Verständnis der Melodien mit ausdrucksstarken Harmonien und tiefem Gefühlsgehalt

**Wichtige Werke**  
Liederzyklen (*Die schöne Müllerin*, *Winterreise*), Sinfonien, Messen, Kammermusik, Klaviersonaten, Tänze



**Georges Bizet**  
(1838-1875)

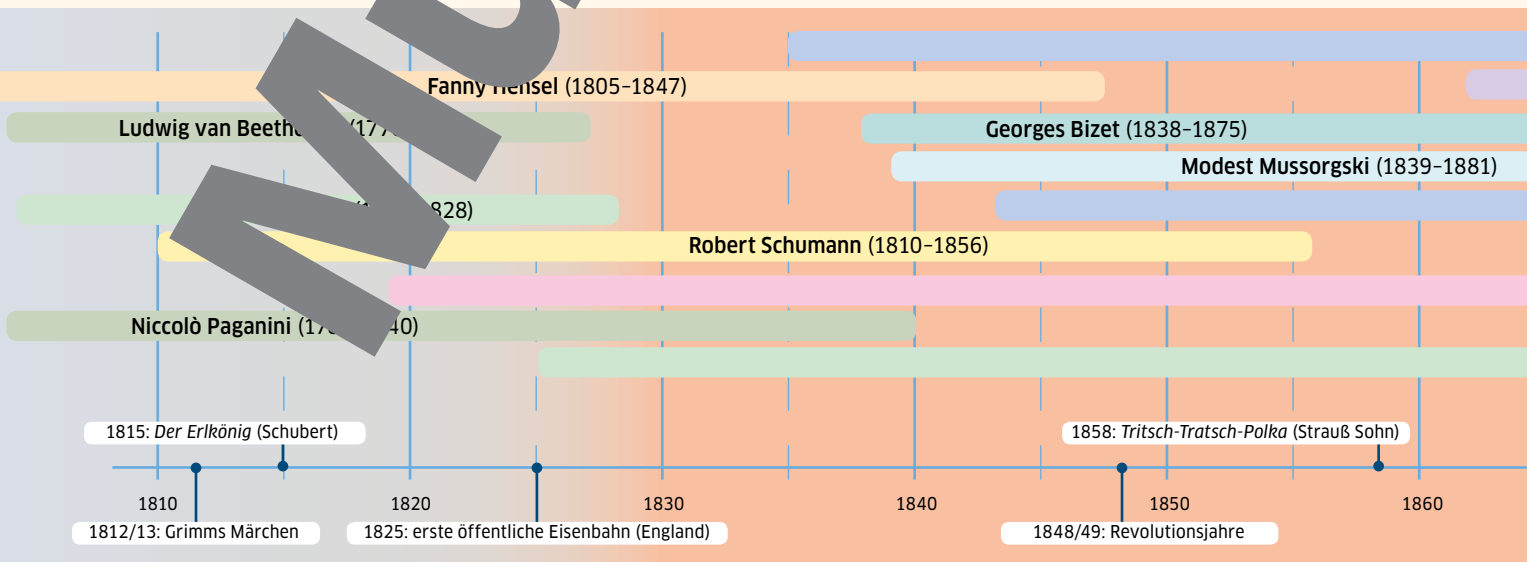


**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Paris; wirkte vor allem in Paris

**Beruf**  
Komponist und Pianist

**Bedeutung als Komponist**  
bis heute ist seine Oper *Carmen* eine der meistgespielten Opern

**Wichtige Werke**  
Opern *Carmen*, *Die Perlenfischer*, *L'Arlesienne*-Suiten, Sinfonie in C, Klavierwerke



## Bahnbrechende musikalische Erfindungen

- > In der Romantik wird das Lied für **Singstimme und Klavier** zur beliebten Gattung. Es verbindet Musik mit Texten bedeutender Dichter (z. B. Johann Wolfgang von Goethe oder Heinrich Heine) und spiegelt Gefühle wie Sehnsucht, Einsamkeit oder Liebe wider. Zentrale Themen sind die Natur, Tod und Traumwelten.
- > In der **Programm Musik** setzen Komponistinnen und Komponisten Geschichte oder Bilder in Musik um. In der **sinfonischen** kommt dabei das gesamte Orchester zum Einsatz. Bekannte Beispiele sind *Bilder einer Ausstellung* von Modest Mussorgski.



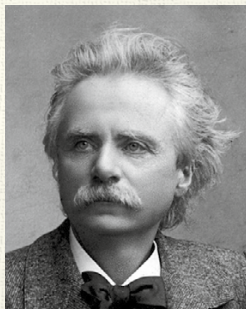
**Modest Mussorgski**  
(1839-1881)

**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Karewo (Russland); tätig in St. Petersburg

**Beruf**  
Komponist, Pianist, Mitglied der russischen Komponistengruppe Das Mächtige Häuflein

**Bedeutung als Komponist**  
wichtiger Vertreter einer eigenständigen russischen Musik, komponierte Programmmusik

**Wichtige Werke**  
Oper *Boris Godunow*, Klavierzyklus *Bilder einer Ausstellung*, sinfonische Dichtung *Eine Nacht auf dem kalten Berge*



**Edvard Grieg**  
(1843-1907)

**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Bergen (Norwegen); Leipzig, Kopenhagen, Rom, Oslo

**Beruf**  
Pianist, Komponist, Dirigent

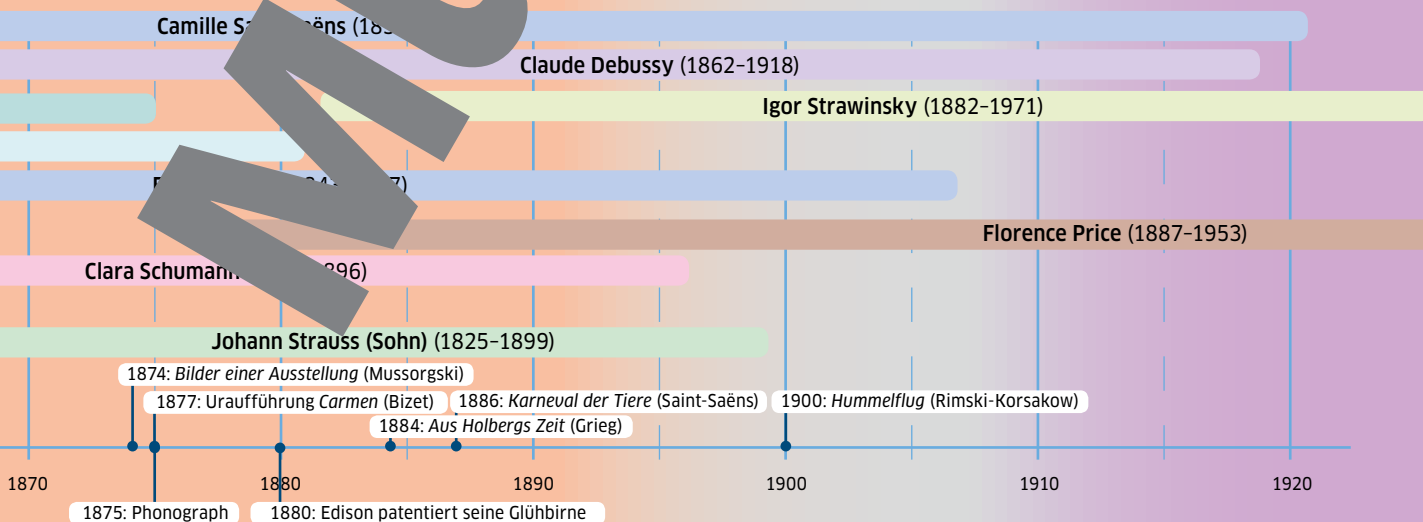
**Bedeutung als Komponist**  
verbindet die Volksmusik seiner Heimat Norwegen mit musikalischen Neuerungen seiner Zeit

**Wichtige Werke**  
*Peer-Gynt-Suiten*, Klavierkonzert, Lieder, Werke für Klavier

- > **Romantische Oper** greifen Märchen, Sagen und Heldengeschichten auf. Richard Wagner verbindet Wort, Musik und Bühnenbild zu einem Gesamtkunstwerk. Giuseppe Verdi mit seinen einprägenden Melodien die italienische Tradition der Oper fortsetzt.
- > In vielen Ländern entstehen **nationale Schulen**, die die Musik und Geschichte ihres Landes aufgreifen. So zeigen etwa Antonín Dvořák und Edvard Grieg, wie Musik den Klang und Charakter einer Nation ausdrücken kann.

### Typische Merkmale der Romantik

- persönlicher Ausdruck wird zu einem entscheidenden Stilmittel
- Programmmusik: Töne erzählen Geschichten oder erzeugen Stimmungen
- neue und verbesserte Instrumente erweitern die Klangvielfalt des Orchesters
- vielfältige neue Klangverbindungen
- Einflüsse nationaler Traditionen in Musik und Text



## EPOCHENVISITENKARTE MODERNE (20./21. JAHRHUNDERT)

### Zeit und Gesellschaft

Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts ist von den beiden Weltkriegen geprägt, die das Leben vieler Menschen tiefgreifend verändern. Im Nationalsozialismus werden Menschen verfolgt, vertrieben und ermordet; Kunst und Kultur werden kontrolliert und zur Beeinflussung der Öffentlichkeit (Propaganda) genutzt. Nach dem 2. Weltkrieg beginnt eine Phase des Wiederaufbaus und der Aufarbeitung. Zugleich beschleunigen technischer Fortschritt und wissenschaftliche Entwicklungen den Wandel der Gesellschaft. Es entstehen neue Bewegungen, die sich für Frieden, Gleichberechtigung oder den Schutz der Umwelt einsetzen.

### Musik und Lebenswelt

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts suchen viele Komponistinnen und Komponisten vermehrt nach neuen Ausdrucksformen. Überlieferte musikalische Ordnungen werden aufgebrochen und es entstehen zahlreiche neue Stile und Kompositionstechniken. Diese sogenannte Neue Musik erreicht oft nur ein kleines Publikum. Gleichzeitig entwickeln sich mit der Musik des Jazz, Rock, Pop und der elektronischen Musik ganz neue Ausdrucksformen. Oft stehen sie in gegenseitigem Austausch mit bestehenden Traditionen. Mit der Verbreitung von Schallplatte, Radio und später digitalen Medien wird Musik zunehmend leichter zugänglich. Heute können Musikerinnen und Musiker ihre Werke weltweit verbreiten, stehen aber auch in einem intensiven Wettbewerb um Aufmerksamkeit. Die Stilvielfalt ist so groß wie zuvor – klassische und populäre Musik, Jazz, Volksmusik, elektronische und sogar computerisierte Klänge stehen heute nebeneinander.



**Claude Debussy**  
(1862-1918)



**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Saint-Germain-en-Laye; tätig in Paris

**Beruf**  
Komponist, Pianist, Musikkritiker

**Bedeutung als Komponist**  
Lieferant von verschiedenen Musiktraditionen (z.B. aus Indonesien) inspirieren und gilt als ein wichtiger Vertreter des musikalischen Impressionismus

**Wichtige Werke**  
*Prélude à l'après-midi d'un faune*, *La Mer*, *Estampes* (Fagott des)



**Igor Stravinsky**  
(1882-1971)

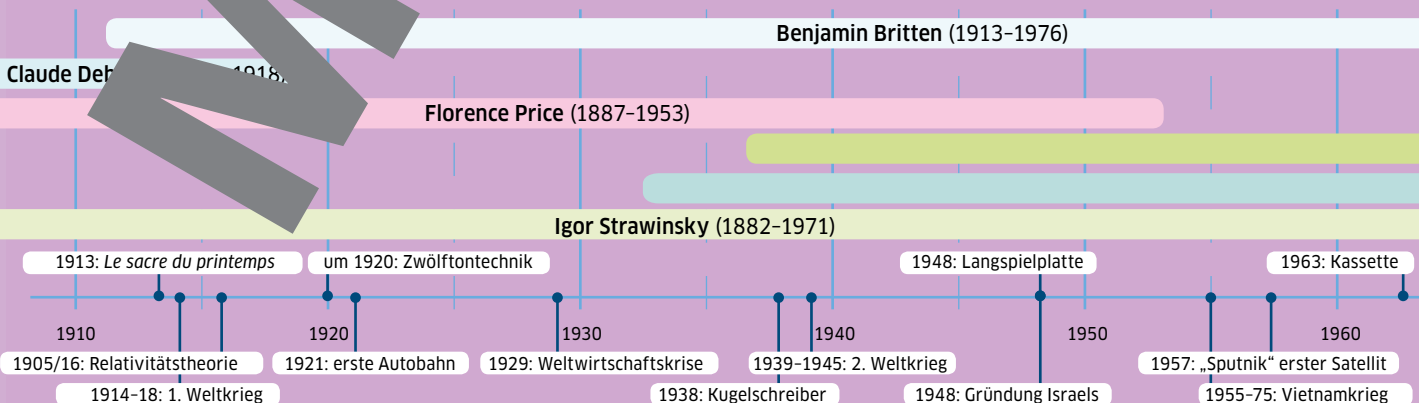


**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in der Nähe von St. Petersburg; tätig in Russland, Frankreich, Schweiz und den USA

**Beruf**  
Komponist, Dirigent, Pianist

**Bedeutung als Komponist**  
einer der prägendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts; besonders *Le Sacre du printemps* gilt als Schlüsselwerk der Moderne

**Wichtige Werke**  
Ballettmusiken *Der Feuervogel*, *Petruschka*, *Le Sacre du printemps*; Oper *The Rake's Progress*; zahlreiche Orchester- und Kammermusikwerke



## Bahnbrechende musikalische Erfindungen

- > Neben Tönen werden auch **Geräusche** und **ungewöhnliche Spielweisen** eingesetzt, etwa wenn John Cage beim Klavier kleine Gegenstände zwischen die Saiten legt, um neue Klänge zu erzeugen. In der **Musique concrète** werden Alltagsgeräusche elektronisch bearbeitet und mit Instrumenten wie dem Theremin oder dem Trautonium beginnt der Weg in die elektronische Musik.
- > In der **Zwölftonmusik** ordnen Arnold Schönberg und andere Komponistinnen und Komponisten ab den 1920er-Jahren die zwölf Töne der chromatischen Tonleiter in einer Reihe, in der alle Töne gleichberechtigt sind. Diese Reihenfolge dient als Grundlage für ein ganzes Werk.



**Philip Glass**  
(\*1937)

**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Baltimore (USA); tätig in New York

**Beruf**  
Komponist, Pianist

**Bedeutung als Komponist**  
gehört zu den bekanntesten Vertretern der Minimal Music, beeinflusste auch Film- und Popmusik.

**Wichtige Werke**  
Opern *Einstein on the Beach*, Filmmusiken *The Hours*, *Metamorphosis I-V*



**Olga Neuwirth**  
(\*1968)

**Geburtsort und Wirkungsstätten**  
geb. in Graz; tätig in Wien und international

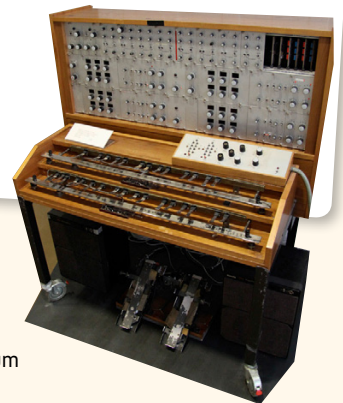
**Beruf**  
Komponistin

**Bedeutung als Komponistin**  
gehört zu den wichtigsten Vertreterinnen und Vertretern der zeitgenössischen Musik in Österreich, verbindet Musik mit anderen Künsten wie z. B. Architektur

**Wichtige Werke**  
Opern, Orchesterwerke, Kammermusik, Klanginstallationen



Theremin



Trautonium

**Typische Merkmale der Moderne**

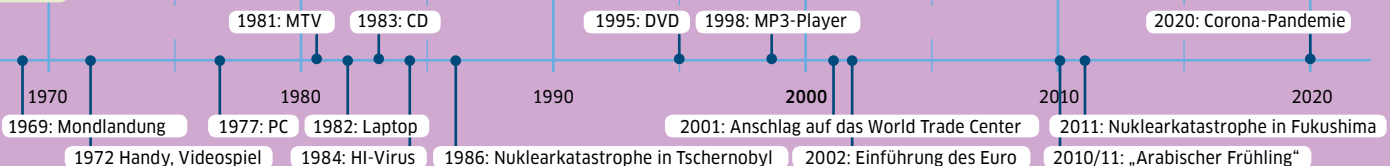
- keine große Stilvielfalt, keine gemeinsame Wortsprache
- Neue Klänge und ungewöhnliche Spielweisen
- Geräusche, Elektronik und Zufall als Gestaltungsmittel
- Einflüsse aus Jazz, Volks- und Popmusik
- Minimal Music: Wiederholung als wichtiges Gestaltungsmittel

Johanna Doderer (\*1969)

Olga Neuwirth (\*1968)

Philip Glass (\*1937)

Krzysztof Penderecki (1933–2020)



# JAZZ, BLUES UND POPULARMUSIK

## Blues und Jazz

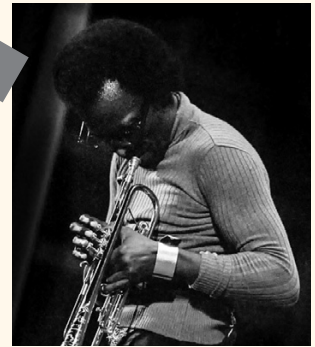
C57  
C58

Der **Blues** entsteht Ende des 19. Jahrhunderts in den Südstaaten der USA. Afroamerikanische Blues-Musikerinnen und -Musiker verleihen ihrer Lebenssituation Ausdruck, die besonders in der Entstehungszeit von Unterdrückung, Ausbeutung und Armut geprägt ist. Typisch für den Blues ist das Call-and-Response-Prinzip sowie die Blue Notes und das 12-taktige Bluesschema (vgl. S. 104). Der Blues beeinflusst eine Fülle an Musikstilen, darunter **Rhythm and Blues**, **Rock'n'Roll** und später auch den **Hip-Hop**.



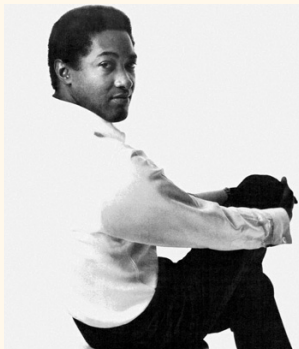
Ella Fitzgerald (1917–1996)

Der **Jazz** entwickelt sich Anfang des 20. Jahrhunderts zunächst besonders in New Orleans, später in Chicago und New York. Er geht aus afroamerikanischen Musikformen wie Blues, Spirituals und Ragtime hervor. Im Jazz spielen unter anderem Improvisation, die lockere und synkoptierte Rhythmen eine große Rolle. Im Laufe der Zeit verzweigt sich der Jazz in zahlreiche Stilrichtungen, die beeinflusst nahezu alle Musikstile der populären Musik.



Miles Davis (1926–1991)

C59  
C60



Sam Cooke (1931–1964)

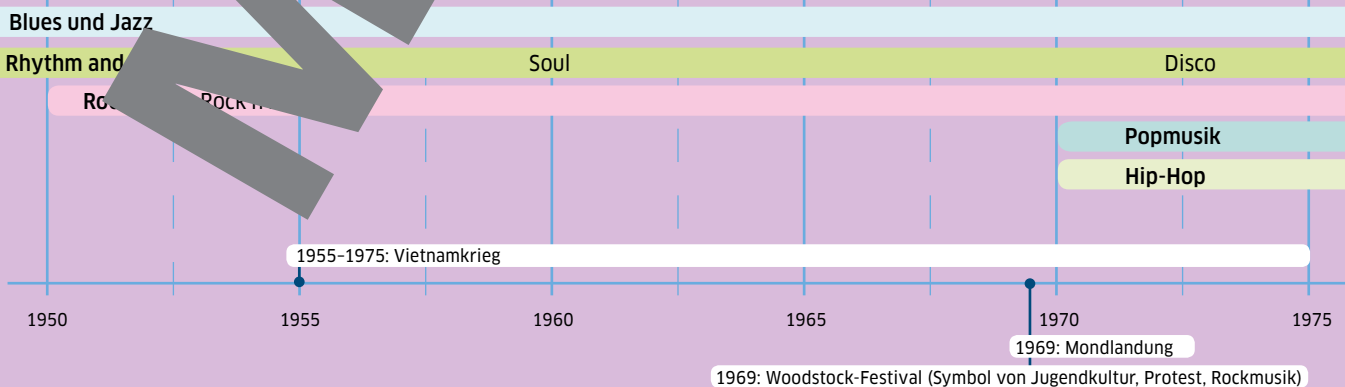
## Rhythm and Blues und Soul

**Rhythm and Blues** (R'n'B) bezeichnet unterschiedliche Formen von Tanz- und Unterhaltungsmusik, die ab den 1940er-Jahren von afroamerikanischen Musikern und Musikern aus dem **Blues** entwickelt werden. Die ersten Rhythm-and-Blues-Bands bestehen aus Gitarre, Bass, Schlagzeug, Hornete, Saxophon und Klavier. Der Bass spielt zumeist durchgehende Achtelnoten. In den 1960er-Jahren entsteht daraus der **Soul**. Typisch sind ausdrucksstarke Gesänge, Call-and-Response-Strukturen, der Einsatz von Blasinstrumenten und Background-Chören.

Diese Stilrichtungen prägen wiederum weitere Formen populärer Musik wie **Disco**, **Rap** und **Hip-Hop**.



Aretha Franklin (1942–2018)





## Rockmusik

**Rockmusik** entsteht ab den 1960er-Jahren und verbreitet sich vor allem durch Radio, Schallplatten und Fernsehen. Sie entwickelt sich aus **Rock'n'Roll** und **Rhythm and Blues** und wird durch Bands wie den Beatles und den Rolling Stones weltweit bekannt.



Janis Joplin (1943-1970)



The Rolling Stones

Musikalisch prägen E-Gitarre, Bass und Schlagzeug den Sound, ergänzt durch Einflüsse aus **Jazz**, **Klassik** und **Folk** (US-amerikanische Volksmusik). In den folgenden Jahrzehnten entstehen daraus zahlreiche Stilrichtungen.



## Popmusik



Taylor Swift (\*1989)

**Popmusik** entwickelt sich ab den 1970er Jahren und richtet sich bewusst an ein breites Publikum. Kennzeichnend sind eingängige Melodien, klare Songstrukturen und ab den 1980er Jahren der verstärkte Einsatz neuer Produktions- und Aufnahmetechniken wie Sampling und elektronische Klänge. Popmusik ist stark auf den visuellen Aspekt ausgerichtet. In Medien und Mode wird sie ständig - vor allem in den 1970er Jahren mit ABBA



BTS

über Stars wie Michael Jackson oder Madonna bis zu aktuellen Künstlern und Kindern wie Billie Eilish oder Taylor Swift. Internationale Strömungen wie **K-Pop** zeigen, dass Popmusik heute weltweit verbreitet ist und kulturelle Grenzen überschreitet.

moderne

Elektronische Tanzmusik: House und Techno

Electroswing

1985: Live Aid (globales Benefizkonzert)

1980

1985

1990

1995

2000

2005

1981: Start von MTV - Musikvideo wird zentral

1989: Fall der Berliner Mauer

1994: Ende der Apartheid in Südafrika

2001: Terroranschläge vom 11. September

**Hip-Hop**

C65  
C66

**Hip-Hop** entsteht Anfang der 1970er-Jahre im New Yorker Stadtteil Bronx, in dem viele Menschen unterschiedlicher Herkunft unter schwierigen sozialen Bedingungen zusammenleben. Inmitten dieser Spannungen bieten die sogenannten Block Parties einen friedlichen



Missy Elliott (\*1971)

Treffpunkt, an dem Jugendliche gemeinsam Musik machen, tanzen und eine eigene Jugendkultur entwickeln.

Zu Hip-Hop gehören Rap (MCing), DJing, Breakdance, Graffiti und Beatboxing. DJs verlängern mit zwei Plattenspielern musikalische Passagen (Breakbeats), während MCs mit rhythmischem Sprech das Publikum anfeuern – darauf entwickelt sich der **Rap**. Die Texte reichen von sozialkritischen und politischen Themen über persönliche Geschichten bis zur Auseinandersetzung mit Jugendkultur und Straßenleben. Seit den 1980er-Jahren entwickeln sich verschiedene Stilrichtungen.



Eminem (\*1972)

**Elektronische Tanzmusik**

C67  
C68

**Elektronische Tanzmusik** nutzt vor allem Synthesizer, Sampler und Sequencer zur Erzeugung von Klängen und Rhythmen. Ab den späten

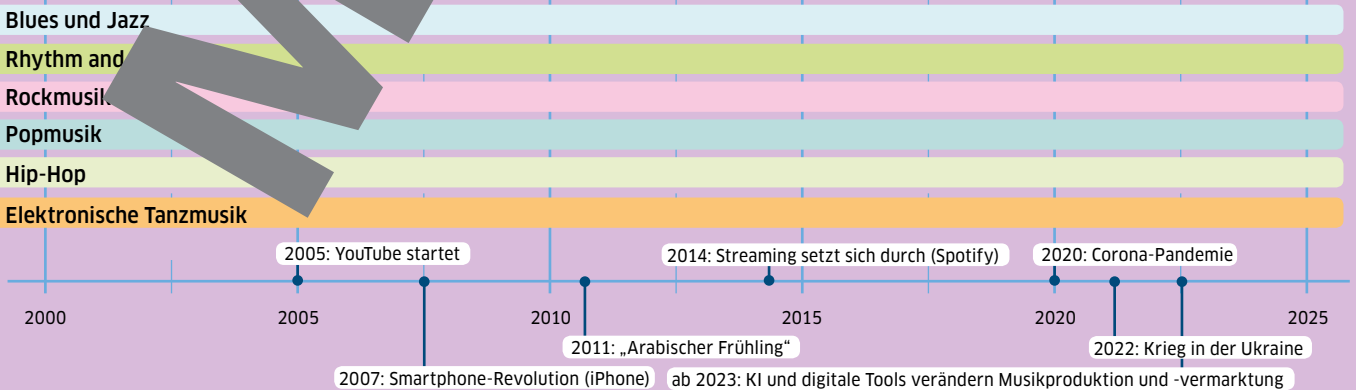


David Guetta (\*1972)

1970er- und 1980er-Jahren entstehen durch neue Produktionstechniken, die wachsende Bedeutung der DJs und Bands wie Kraftwerk (1971) zentrale Stilrichtungen wie **House** in Chicago und **Techno** in Detroit. House verbindet Disco-, Soul- und Funk-Einflüsse mit elektronischen Klängen, Techno orientiert sich stärker an synthetischen, maschinellen Sounds. Beide Stile sind eng mit der Tanzkultur verbunden und prägen bis heute Tanzveranstaltungen und Festivals. Später entstehen weitere Stile wie **Electroswing**.



Charlotte de Witte (\*1992)



# MUSIKLEHRE KURZ GEFASST

## Musiklehre im Überblick

Um Musik aufzuschreiben, verwenden wir ein **Notensystem** (= Notenzeile), um die **Tonhöhen, Tonlängen** und **Vortragsbezeichnungen** zu Tempo, Lautstärke (Dynamik) und Artikulation festlegen zu können. Diese Übersicht fasst wichtige Besonderheiten der Notenschrift auf eine Seite zusammen.

### Triole

(→ S. 26)

Jeder Grundschlag kann in einer Dreierunterteilung sein. Bei einer Dreierunterteilung spricht man von einer **Triole**.

Zweierunterteilung

Dreierunterteilung

### Takt

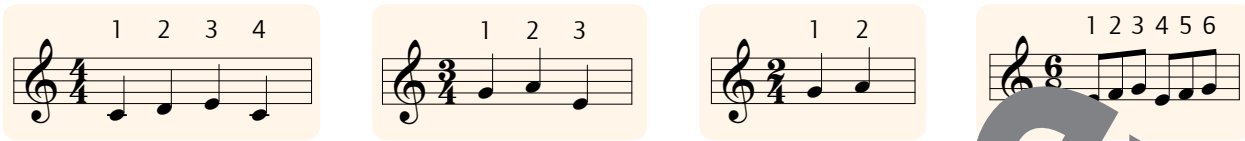
(→ S. 8)

Eine **Gruppe von Grundschlägen** bezeichnet man als **Takt**. Dabei wird jeweils der erste Schlag einer Gruppe besonders betont. Die Gruppen können **unterschiedlich lang** sein. So enthält der 4/4-Takt vier Grundschläge im Wert von je einer Viertelnote, 3/4- und 2/4-Takt entsprechend weniger.

**Taktangabe**

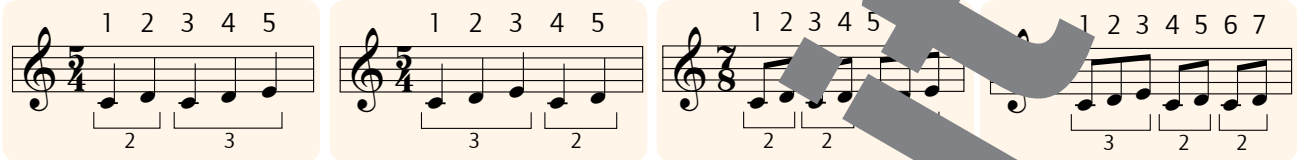
→ Anzahl  
→ Notenwert (♩)

**Regelmäßige Taktarten**



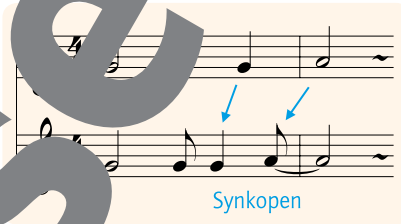
**Unregelmäßige Taktarten**

(→ S. 10)



**Synkope und Punktierung**

Bei einer **Synkope** wird eine Betonung auf eine eigentlich unbetonte Zählzeit vorverlagert.



Bei einer **Punktierung** verlängert der Punkt hinter einer Note diese um die Hälfte ihres Wertes. Eine Viertelnote mit Punkt hat also die Länge von drei Achtelnoten.



**Intervalle**

Ein Intervall gibt den **Abstand zwischen zwei Tönen**. Dabei gilt: Die beiden Töne können nacheinander oder gleichzeitig erklingen; der zweite Ton kann höher oder tiefer sein als der erste.

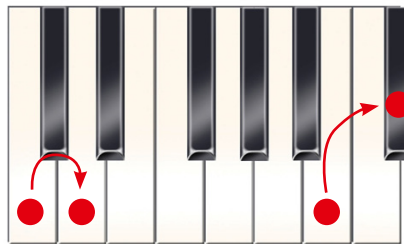


**Halbton- und Ganztonschritte**

In der Musik unterscheidet man zwischen Halbtonschritten (kleine Sekund) und Ganztonschritten (große Sekund). Auf dem Klavier ist ein Halbtonschritt der Weg von einer Taste zur benachbarten Taste (schwarze Tasten nicht verwechselt). Beim Ganztonschritt wird eine Taste übersprungen.



Halbtonschritte



Ganztonschritte

## Tonraum

(→ S. 23)

Die Tonnamen wiederholen sich über den Tonraum einer Oktave hinaus. Deshalb teilt man das Tonsystem in Oktavräume ein, die alle beim Ton *c* beginnen und bis zum Ton *h* gehen.

Jeder Oktavraum hat eine eigene Bezeichnung, damit die Töne eindeutig benannt werden können:

## Versetzungszeichen und Vorzeichen

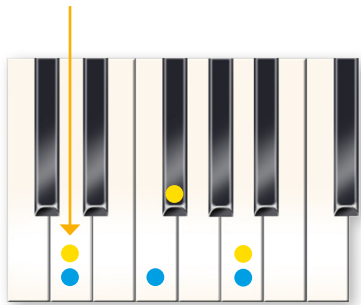
Stammtöne können durch Versetzungszeichen verändert werden. **Vorzeichen** stehen am Beginn eines Notensystems und gelten für das ganze System. Dagegen gelten die **Versetzungszeichen** nur für die Note und alle weiteren Noten auf dieser Tonhöhe bis zum nächsten Taktstrich. Das **Auflösungszeichen** gilt ebenfalls bis zum nächsten Taktstrich. Es löst Vor- und Versetzungszeichen auf.

## Kleine und große Terz: Feinabstimmung Intervalle

Um Intervalle genau benennen zu können, muss man die Anzahl der Halbtonschritte zwischen den beiden Tönen bestimmen. Dazu zählt man alle Tasten zwischen den beiden Tönen auf der Klaviatur ab.

## Dur- und Moll-Dreiklänge

Ein Dreiklang entsteht, wenn man drei Töne in Terzen übereinander schichtet. Der tiefste Ton des Dreiklangs ist der **Grundton** und gibt ihm seinen Namen.



### Dur-Dreiklang



### Moll-Dreiklang



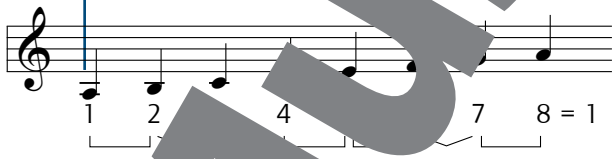
Dur- und Moll-Dreiklänge bestehen aus je zwei kleinen und einer großen Terz, die unterschiedlich angeordnet sind. Dadurch ändert sich auch die klangliche Wirkung.

## Dur- und Moll-Tonleiter

Der Name der Tonleiter wird durch den Ton auf der ersten Stufe (Grundton) bestimmt. Spielt man z. B. die sieben Stammtöne beginnend mit c, so erklingt die C-Dur-Tonleiter.



Ganztonschritt    Halbtone



Die Dur-Tonleiter ist nach einem bestimmten Muster aufgebaut: Sie besteht aus acht Tönen, die eine charakteristische Abfolge von Ganz- und Halbtönen haben.

Spielt man die Stammtöne vom Grundton *a* aus, so erklingt die natürliche **a-Moll-Tonleiter**. Im Gegensatz zur Dur-Tonleiter sind bei der natürlichen **Moll-Tonleiter** die Halbtöne an anderer Stelle, nämlich zwischen dem 2. und 3. sowie zwischen dem 5. und 6. Ton.

- Zu jeder Dur-Tonart gibt es immer eine parallele Moll-Tonart:
- Dies sind die gleichnamigen Tonarten (z. B. C-Dur und a-Moll)
- Der Grundton der Moll-Tonleiter liegt immer eine kleine Terz unter dem der Dur-Tonleiter.

## Chromatische Tonleiter

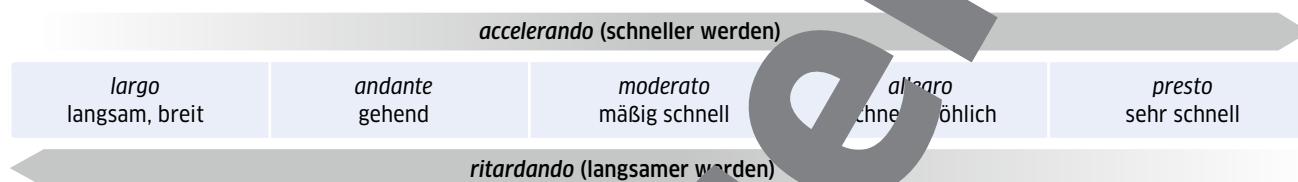
(→ S. 60)

Einen Sonderfall stellt die chromatische (gr. *chroma* = Farbe) Tonleiter dar. Sie ist nur aus Halbtönen aufgebaut, kann auf jedem beliebigen Ton beginnen und deswegen keiner Tonart zugeordnet werden. Aufwärts wird sie mit  $\sharp$ , abwärts mit  $\flat$  notiert.

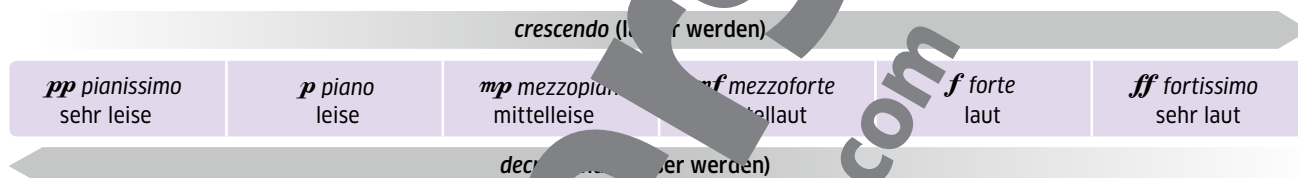


## Vortragsbezeichnungen

### Tempo



### Lautstärke



## Start-ups, Lieder und Sprechstücke

Titel und Textanfänge	Seite		Seite
<i>Are you ready to rock the house</i>	35	Message in a Bottle	43
Bint el Shalabiya	32	Minimal-Fußball	25
Bodybeat	25	On the Beat	35
<i>Du kannst allein</i>	6	Paparazzi	16
<i>El bint eschalabiya</i>	32	<i>Papier, ja das hat Potenzial</i>	57
Escatumbararibe	8	Pen Beats	45
<i>Ev'rybody, listen to this sound!</i>	45	Posakala nima nima	12
Every Day I Have the Blues	40	Rappapier	57
Everybody Dance	81	<i>Rise up, chase your dream</i>	15
Hallo, los geht's	5	Rock the house	35
Harmonies of Courage	15	Shout It Out	46
<i>Hey, smile to me!</i>	83	The Code	50
<i>I, I went to hell and back</i>	50	The Train	18
<i>Just a castaway</i>	43	Turn Your World Around	10
<i>Let us sing a little tune</i>	71	<i>We are the crowd</i>	16
Like a Rainbow in the Sky	83	<i>...come from the fire</i>	10
Little Tune	71	<i>We are Ev'rybody</i>	5
Mach dein Ding	5	<i>zum zum zum</i>	8
<i>Mama said, go spread your wings</i>	2	Zusammen geht mehr	6

## Stichwortverzeichnis

- Äl Jawala** 33  
**Aleatorik** 97  
**Alltagsinstrumente** 66f.  
**Apartheid** 53  
**Auflösungszeichen** → *Versetzungszzeichen und Vorzeichen*  
**Bach, Johann Sebastian** 91  
**Ballett** 36f., 39f., 91  
**Barock** 89ff.  
**Beat** → *Gründungsphase*  
**Beethoven, Ludwig van**  
**Belafonte, Harry**  
**Bendzko, Tim** 42  
**Biermösl Blossn** 53  
**Bizet, Georges** 58ff., 94  
**Blues / Blue Notes** 40f., 98f.  
**Bowie, David** 17  
**BTS** 99  
**Bulgarische Musik** 33  
**Call and response / Call and Repeat** 19, 41, 98  
**Chalino Arango** 90f.  
**Chromatische Tonleiter** 60, 105  
**Cooke, Sam** 98  
**Davis, Miles** 98  
**Debussy, Claude** 96  
**Disco** 98  
**Dreierbaustein, Dreierunterteilung** 9, 11, 34, 101f.  
**Dreiklang** 15, 80, 104  
**Dynamik** → *Lautstärke*  
**Electroswing** 100  
**Elektronische Instrumente** 27ff.  
**Elliott, Missy** 100  
**Eminem** 100  
**Eurovision Song Contest (ESC)** 51  
**Fairuz** 32f.  
**Filmmusik/Filmvertonung** 74f.  
**Fitzgerald, Ella** 40, 98  
**Franklin, Aretha** 98  
**Gaga, Lady** 16f.  
**Ganztonschritt** 102ff.  
**Gehör** 78f.  
**Generalbass** 91  
**Glass, Philip** 26, 97

- Goethe, Johann Wolfgang  
von 20
- Gospel 18
- Grieg, Edvard 95
- Grundschatz 8 ff., 18, 26, 71,  
90
- Grundton 14, 18, 44, 47, 101
- Guetta, David 100
- Gumboot 52f.
- Habanera** 60
- Halbtonschritt 102 ff.
- Hammondorgel 29
- Händel, Georg Friedrich 91
- Haydn, Joseph 92
- Hip-Hop 98, 100
- House 100
- Improvisation** 19, 41, 97f.
- Intervall 102f.
- Joplin, Janis** 99
- Jazz 10, 29f., 40, 96 ff.
- Kantate** 91
- KI (Künstliche Intelligenz) 47,  
76f.
- Klassik 89, 92f.
- konzertierendes Prinzip 91
- K-Pop 99
- Kraftwerk 27
- Kunstlied 20f.
- Laserharfe** 29
- Laute 91
- Lautstärke 25, 57,  
75, 78f., 97, 100
- Lennon, John 42
- Loop 87
- Lully, Jean-Baptiste 90
- Madonna** 17
- Magic-Beat-Sheet 9 ff.
- Martik 33
- Maybepop 21
- Mehrstimmigkeit 18f.
- Metrum → *Grundschatz*
- Minimal Music 26f., 97
- Monodie 91
- Mozart, Wolfgang  
Amadeus 22f., 68, 92
- Musical 63ff., 89
- Musiktheater 22f., 58 ff.
- Musikvideo 72f., 76
- Musique concrète 97
- Mussorgski, Modest 39, 95
- Nemo** 50f.
- Nena 42
- Neuwirth, Olga 97
- Notation 20, 75
- obligate Begleitung**
- Oper 22f., 57, 90
- Opernhaus 27
- Oratorium 91
- Orchester 27f., 37,  
93ff.
- Oud 27
- Prompt**
- Produktion 102
- Rap** 40, 98, 100
- Rhythm and Blues 98f.
- Rock & Roll 90
- Romantik 20f., 89, 94f.
- Sampler 29, 100
- Schubert, Franz 21, 68, 94
- Seki, Deniz 33
- Sequencer 28, 69, 75, 100
- Serielle Musik 97
- Singspiel 93
- Slim, Memphis 40, 98
- Sonatensatzform 93
- Stomp 67
- Strawinsky, Igor 36f., 96
- Styles, Harry 17
- Suite 91
- Swift, Taylor 99
- Synkope 101f.
- Synthesizer 29, 100
- Takt/Taktart** 8 ff., 15, 36f., 44,  
56
- Techno 27, 100
- Tempo 15, 25 ff., 28, 45,  
53, 101, 105
- Thelma Houston 18
- The Cranberries 42
- The Police 43
- The Rolling Stones 99
- Theremin 29, 97
- Tonhöhe 21, 23, 29, 101, 103
- Tonleiter 32, 41, 60, 97, 101,  
104f.
- Tonraum 103
- Triole 26, 34, 60, 101
- Versetzungszeichen und  
Vorzeichen** 101, 103
- Videoclip 72f.
- Vivaldi, Antonio 90
- Vortragsbezeichnungen 101,  
105
- Witte, Charlotte de** 100
- Yamaha DX7** 29
- Zimmer, Hans** 74
- Zweierbausteine/  
Zweierunterteilung 9, 11,  
26f., 34f., 57, 90, 101
- Zwölftonmusik 97

## Bilder

**Akg-images:** S. 36 (u.l.; Photo Ingi Paris), S. 42 (2. v.o.; Jazz Archiv Hamburg/Van Tine), S. 95 (m.l.), S. 96 (m.m.; Photo Ingi Paris); **Alamy:** S. 10 (DWD-Media), S. 29 (u.l.; Dorling Kindersley Ltd), S. 36 (o.r.; 360b), S. 40 (o.r.; United Archives GmbH), S. 59 (u.r.; GL Archive), S. 65 (Mandoga Media), S. 74 (Mario Beauregard Beustock), S. 94 (m.r.; GL Archive), S. 95 (m.m.; GL Archive), S. 99 (o.l.; Pictorial Press Ltd); **Arturia:** S. 29 (u.m.); **Atelier Nadar, Paris:** S. 96 (m.l.); **Beethoven-Haus Bonn:** S. 93 (m.m.); **Bernd Lehmann:** S. 26 (CCO 1.0); **Bilderbuch:** S. 72 (Michael Mayr); **Blender Cloud:** S. 75 (Weybec/CC-BY-4.0); **Christian Liebenritt:** S. 31 (o.l.); **David Bitzan:** S. 68; **Deutsche Oper Berlin:** S. 61 (Marcus Lindner); **dpa:** S. 67 (Jörg Christensen); **Ellen Schmauss:** S. 33 (m.r.); **Euroarts:** S. 37; **Filmkraft:** S. 53 (u.r.); **FilmPapp:** S. 53 (Arno Papp/CC BY 2.0); **Harald Hoffmann:** S. 97 (m.m.); **HELBLING:** S. 27 (Ralf Schilling), S. 28, S. 52 (Kerem Oberberger); **iStock:** U1 (o.l.; gamelli), U1 (m.r.; Riska), U4 (m.l.; tunart), U4 (m.m.; monkeybusinessimages); **Jane Barlow:** S. 79 (u.r.); **Julia Grandegger:** S. 31 (u.r.); **Klaus Mittermayr:** S. 68; **Landesjugendblasorchester Oberösterreich:** S. 30 (o.r.); **Lukas Piel:** S. 42 (u.); **Maria Fürntratt:** S. 30 (u.l.); **Opernhaus Zürich:** S. 63 (Danielle Liniger); **PEVNY-FILMS:** S. 73; **Philip Glass:** S. 97 (m.l.); **Pulse9:** S. 76; **Ricardo L. Barck:** S. 38; **Rendra Blaunstein:** S. 30 (o.l.); **Shutterstock:** U1 (o.m.; ra2studio), U1 (o.r.; Seventy Four), U4 (o.l.; Shutterstock AI), S. 30/31 (Rainer Lesniewski), S. 54 (o.l.; Ola\_S), S. 54 (u.l.; Sergey Nivens), S. 55 (o.l.; Michael Derrer Fuchs), S. 99 (m.l.; Brian Friedman), S. 99 (m.r.; Featureflash Photo Agency), S. 100 (o.l.; Nikola Spasenoski), S. 100 (o.r.; Kathy Hutchins), S. 100 (m.r.; Ben Houdijk); **Unsplash:** U4 (m.r.; Anthoni); **Wikipedia/Wikimedia:** U1 (u.r.; Wilhelm August Rieder), S. 18 (James J. Kriegsmann), S. 19 (Moritz Schwind), S. 21 (o.r.; Wilhelm August Rieder), S. 29 (m.l.; Gregor Hohenberg), S. 29 (m.m.; Gregor Hohenberg), S. 29 (m.r.; Clusternote), S. 32 (m.r.), S. 39 (m.l.; Victor Hartmann), S. 39 (m.m.; Vincent van Gogh), S. 40 (o.l.; Brian McMillen), S. 42 (o.; Bob Gruen), S. 42 (3. v.o.; Oroborvs), S. 43 (PascalHD), S. 50 (IvanSorokina), S. 53 (m.m.; Frank Mühlmann), S. 68 (Manfred Werner), S. 90 (m.l.; Medvedev), S. 90 (m.m.; Mu), S. 91 (m.m.; Jean-Claude Chabert), S. 91 (m.l.; Thomus Hudson), S. 91 (m.m.; Johann Ernst Rentsch d. Ä), S. 91 (m.m.; Staatliche Museen für Kunst und Gewerbe Hamburg/Wikimedia), S. 92 (m.m.; Thomas Hardy), S. 92 (m.r.; Farhad Ghahramani), S. 93 (m.m.; Joseph Karl Stieler), S. 94 (m.m.; Wilhelm August Rieder), S. 97 (u.l.; Gregor Hohenberg), S. 97 (u.r.; Merg), S. 98 (o.l.; Brianmcmillen), S. 98 (o.r.; Tatvam), S. 98 (m.l.; RCA Victor Records), S. 99 (m.m.; Damian), S. 99 (o.m.; Grossman Glotzer Management Corporation), S. 100 (m.l.; Kaiketsu)

## Noten

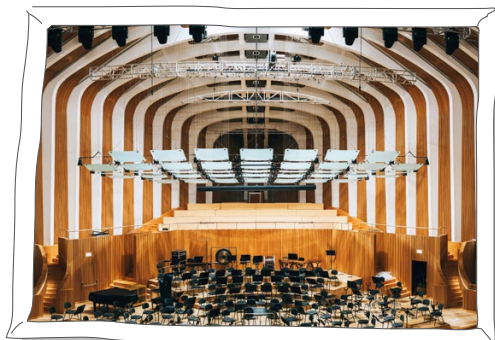
**S. 10:** *Turn the World Around* © Clara Music/EMI; **S. 16:** *Paparazzi* © House of Gaga Sony/ATV; **S. 36:** *Tanz der jungen Mädchen* aus *Le sacre du printemps* © Boosey & Hawkes; **S. 40:** *Every Day I Have the Blues* © ArcMusic/BMG; **S. 43:** *Message in a Bottle* © Songs of Universal/Inc.; **S. 51:** *The Code* © Capitano Music GmbH Gadget Records Austria/Heinrich Schneeblind Musikverlag; **S. 83:** *Like a Rainbow in the Sky* © Teddy Maier, Bernhard

## Texte

**S. 61:** deutsche Übersetzung der Arie der Carmen aus *Carmen* © Lyrictranslate.com (Freigeist)

Handwritten musical notation on a grand staff. The right hand (treble clef) plays a scale of notes: c', d', e', f', g', a', h', c'', d'', e''. The left hand (bass clef) plays a scale of notes: f, g, a, b, c. A large watermark "Mustersseite" is overlaid on the notation.





SBNR 225.854

ISBN 978-3-7113-1025-5



9 783711 310255



ISMN 979-0-2071-0624-7



9 790207 1106247